

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Gesamtpreis: 6 Mark morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachpreis: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

Tagblattpreis Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachpreis: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 30 Pfg., in den Ausgabestellen: 35 Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 Pfg., für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg., örtliche Reklamen 50 Pfg., auswärtige Reklamen 1.20 für die einseitige Reklamfläche oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gendärre übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 20.

Samstag, 24. Januar 1925.

73. Jahrgang.

Rücktritt der preußischen Regierung.

Die Entscheidung in der Preußenschlacht.

Wohl selten haben sich im preußischen Landtag so unwürdige und tief traurige Szenen abgespielt wie am gestrigen Freitag. Nicht der rosende Lärm, der sich immer wieder erhob, war das Besondere an dieser Sitzung — in dieser Beziehung sind wir ja schon an Schlimmeres gewöhnt —, ebenso nicht die Unverschämtheit des Kommunisten Pieck, der, ermutigt durch die bisher so freigebig gewährte Unterstützung der Rechten, dem Präsidenten am Schluss der Sitzung die Gloriette entziff, sich den Vorsitz anmaßte und ein Hoch auf die Internationale ausbrachte, denn solchen Clownerien wird niemand allzu große Bedeutung beimessen. Mit ernster Sorge um die weitere Entwicklung unserer Politik muß vielmehr die Verantwortungslosigkeit erfüllen, mit der die Rechtsparteien ihren Feldzug gegen das verhasste Kabinett Braun geführt haben. Kein Mittel war schlecht genug, um das Ministerium Braun zu Fall zu bringen. Die große Rechtfertigungsrede Brauns hatte es deutlich ausgesprochen und die Debatte darüber hatte es bestätigt, daß durch die Abstimmungen über die verschiedenen Mißtrauensvoten nicht bloß die Entscheidung über diesen oder jenen Minister, dieses oder jenes Kabinett gefällt werden sollte, sondern daß es sich darum handelte, ob die bisherige Politik der Mitte in Preußen fortgesetzt werden soll. Jene Politik, die einst unter hervorragender Mitwirkung der Deutschen Volkspartei eingeleitet worden ist, und die bewirkt hat, daß Preußen alle die furchtbaren Stürme der letzten Jahre im Gegensatz zu anderen Ländern, wie besonders Bayern, ohne wesentliche Erschütterungen überstanden hat. Es ist zweifellos keine Übertreibung, wenn man feststellt, daß auch der Bestand des Reiches in den schweren Nöten, in die es durch die Inflation und den Ruhrkampf gebracht wurde, nur gesichert werden konnte, weil in Preußen eine Regierung vorhanden war, die sich auf die breitesten Volkskreise stützen konnte und mit fester und fester Hand die Unruheherde von rechts und links im Zaume hielt. All das verleugnete jetzt die Deutsche Volkspartei um der schönen Augen der Deutschnationalen willen.

Wohl noch niemals wurde in einem Parlament so viel Sophisterei getrieben wie in dieser Sitzung des preußischen Landtags, noch nie sind die Paragrafen der Geschäftsordnung und der Verfassung so hin- und hergezerrt, so aus- und umgedeutet worden. Das kommt daher, daß die Rechte selbst mit Unterstützung der Wirtschaftspartei, der Kommunisten und der Welsen, nicht die erforderliche Mehrheit aller Mitglieder des Hauses aufbringen kann, die für ein zum Sturze eines Ministeriums ausreichendes Mißtrauensvotum notwendig sind. Darauf wurde die Probe gemacht bei der Abstimmung über das kommunistische Mißtrauensvotum, das mit 221 gegen 221 abgelehnt wurde. Der Haß der Rechten gegen das Kabinett Braun ging so weit, daß sie dem kommunistischen Antrag zustimmten, obwohl darin dem Ministerium der Vorwurf gemacht wird, daß es sich „dem Raub des Achtstundentages durch die Ausbeuterklasse nicht widersetzt habe“ und „die ausgeprägte Gerechtigkeit und den schmachvollen Strafvollzug deckt“.

Nachdem dieser Angriff abgeschlagen war, versuchte man das Ministerium durch einen anderen Trick zu Fall zu bringen, nämlich durch einen deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen die einzelnen sozialdemokratischen Mitglieder der Regierung. Auch diese Mißtrauensanträge fanden nicht die verfassungsmäßig erforderliche Mehrheit, allerdings gelang es den Regierungsparteien auch nicht, wie bei der ersten Abstimmung, Stimmengleichheit zu erzielen. Sie blieben vielmehr um drei bis vier Stimmen in der Minderheit. Nach den Buchstaben der Verfassung hätte also das Kabinett Braun das Recht gehabt, weiter zu amtieren.

Am schlimmsten war der dritte Streich, den die Rechtsparteien gegen das Kabinett Braun führten. Mehrere Abgeordnete der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen hatten sich nicht geschämt, einen Vertrauensantrag für das Kabinett Braun einzubringen. Ein so unwürdiges Verfahren, einen Antrag einzubringen, gegen den man selbst zu stimmen beabsichtigt, hat in deutschen Parlamenten bisher nur einen Präzedenzfall, nämlich dem im Juni vorigen Jahres von den Nationalsozialisten im Reichstag eingebrachten Vertrauensantrag für das Kabinett Marx. Dieser Schachzug war damals von der Mehrheit des Reichstags zurückgewiesen worden, indem man darüber zur Tagesordnung überging. An der Bekämpfung dieses nationalsozialistischen Antrags hatte damals die Deutsche Volkspartei in hervorragender Weise mitgewirkt und der Ab-

geordnete v. Kardorff hatte damals laut stenographischem Sitzungsbericht für die Deutsche Volkspartei wortwörtlich ausgeführt: „Ich glaube, es ist noch nicht in einem Parlament dagewesen, daß eine Partei sich zu einem solchen Antrag entschlossen hat. Ein solcher Antrag bedarf einer scharfen Zurückweisung.“ Was damals die Deutsche Volkspartei aufs schärfste mißbilligt hat, hat sie am Freitag im preußischen Landtag selbst getan. Sie hat damit bewiesen, daß sachliche Erwägungen bei ihr nicht maßgebend sind, wenn sie der Verfolgung ihrer Ziele entgegenstehen. Die Regierungsparteien waren angesichts dieser jedem parlamentarischen Brauch widersprechenden Taktik der Opposition vollkommen im Recht, wenn sie das sogenannte Vertrauensvotum der Rechten dadurch parlamentarisch erledigten, daß sie die Beschlußunfähigkeit des Landtags herstellten.

Das Kabinett Braun hat aus allen diesen Vorgängen die Konsequenzen gezogen und ist zurückgetreten. Nach dem Verlauf der interfraktionellen Besprechungen sah es nicht mehr die Möglichkeit, sein Amt weiterzuführen. Was nun werden soll, steht noch dahin. Die Krise in Preußen erscheint fast noch schwerer zu lösen als die letzte Regierungskrise im Reich. Die Entscheidung über das Kommende liegt abermals beim Zentrum. Eine Mehrheit bringt nämlich die Rechte hier so wenig zustande wie dort — so lange das Zentrum fest bleibt. Das Zentrum aber kann und wird sich nach allem Vorhergegangenen nicht mit dem Odium eines doppelten Umfalls belassen, weil es darüber zerbrechen müßte. Wenn man in Anbetracht unserer politischen Verhältnisse nicht alle Hoffnung auf Gesundung und Besserung aufgeben soll, dann muß man erwarten, daß die Legende vom „nationalen Willen“ unserer Republikanten ihren Nimbus beim deutschen Volk bald verliert!

Der Rücktrittsbeschluß.

Berlin, 23. Jan. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, sind im Hinblick auf die Wahlen im preußischen Landtag das Zentrum, die Demokraten und die Sozialdemokraten zu einer interfraktionellen Sitzung zusammengetreten, in der als Meinung der Mehrheit zum Ausdruck kam, daß das Kabinett Braun angesichts des Abstimmungsergebnisses zurücktreten solle. Im Hinblick darauf hat das Kabinett in einer Sitzung seinen Rücktritt beschlossen.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat Ministerpräsident Braun im Laufe des heutigen Abends an den Präsidenten des Landtags folgendes Schreiben gerichtet:

„Ich beehre mich, ergehen mitzuteilen, daß das Kabinett heute beschlossen hat in seiner Gesamtheit zurückzutreten. Wenn auch das Ergebnis der heutigen Abstimmungen des Landtages das Kabinett verfassungsmäßig nicht zwingt zurückzutreten, hat es gleichwohl den Rücktritt beschlossen, da die Haltung der Parteien ein ernstliches Arbeiten für das Wohl des Landes nicht mehr gewährleistet.“

Das Kabinett Braun.

Das Kabinett Braun, das zurückgetreten ist, hat im November 1921 die Regierung in Preußen übernommen und das preussische Staatsrecht durch Unruhen und kritische Zeiten mit fester, harter Hand — vor allem auch dank seinem Innenminister Severing — hindurchgeführt. Präsident dieses Kabinetts war Otto Braun, der in Ostpreußen geboren, aus der sozialistischen Gewerkschaftsbewegung kam und 1913 schon, unter dem alten Regime noch, in den Landtag gewählt worden war. Er hat klar und entschieden, doch besonnen, das Kabinett der Großen Koalition über alle Klippen hinweggeführt. Die Deutsche Volkspartei, durch v. Richter und Böck (für Finanzen und Unterricht) in dieser Regierung vertreten, fügte sich der ganzen Zeit hindurch willig in den Rahmen dieser Politik. Die Sozialdemokratie despreußischen Zentrum und Demokraten (die durch den ausgesprochenen Landwirt Wendorff repräsentiert waren) bildeten die Mitte. Severing der Sozialist, führte für die Ruhe im Innern Preußens, in schwieriger Zeit, während Bayern, Sachsen, Thüringen und Hamburg zeitweise von innenpolitischen Erschütterungen, bald der äußeren Rechten, bald der äußeren Linken, bedrängt wurden. Der Volksparteiler v. Richter leitete, nach der Inflationsperiode, die Finanzen. Der Volksparteiler Böck ging an den Aufbau einer organischen Schulreform. Der Demokrat Wendorff widmete sich dem Siedlungswesen. In aller Stille begann im Reich der Wiederaufbau Preußens. Es machte moralische Eroberungen. Bismarck, Waldeck, Schaumburg hatten, in den preussischen Staatsverband aufgenommen zu werden, das Wort war in gutem Gang. Wer wird es jetzt weiter führen?

Die Demokraten für schnelle Neuwahl.

Berlin, 24. Jan. (Ein. Drahtbericht.) Die Landtagsfraktion der Deutschen Demokratischen Partei nahm heute nach der Abstimmung Stellung zu der durch die Abstimmungen geschaffenen Lage, deren Beurteilung völliig Einmütigkeit erregt. Die Fraktion ist nach dem Rücktritt des Kabinetts der Auffassung, daß die Neuwahl des Ministerpräsidenten so schnell als möglich vorgenommen werden müsse. Die Vertreter der Fraktion werden diese Auffassung in der Sitzung des Plenums zum Ausdruck bringen.

Was nun?

as. Berlin, 24. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In Preußen hat das Kabinett Braun die nicht unbedingt notwendige Konsequenz aus der gestrigen Abstimmung gezogen und ist zurückgetreten. Die volksparteiliche Presse kann einen neuen Sieg buchen, den die Partei Stresemann-Campe im Verein mit ihren Brüdern von der Rechten und mit den Kommunisten errungen hat. Ein vernünftiger Grund für diesen Rücktritt läßt sich nicht anführen. Auch doch selbst die der Volkspartei nahestehende „Deutsche Allgemeine Zeitung“ heute bekennen, daß, wenn man dem Kabinett Braun Gerechtigkeit widerfahren lassen will, die dreijährige Tätigkeit des Kabinetts der Großen Koalition sich nicht unerhebliche

Berdienste um die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Stabilisierung der Verhältnisse

erworben hat. Trotzdem mußte das Kabinett gestürzt werden, weil die deutschnationalen Brüder es wünschten. Die „Germania“ ist durchaus im Recht, wenn sie in ihrer heutigen Nummer der Handlungsweise der Deutschen Volkspartei nicht das mindeste Verständnis entgegenbringen kann. Sie betont eindeutig und klar, daß sie nicht gewillt ist, der Reaktion Dienste zu leisten. Die Reaktion jubelt heute, denn sie hat mit Hilfe der Kommunisten einen Sieg errungen. „Alle nationalen Kreise der preussischen Bevölkerung“, so sagt die „Kreuzzeitung“, und meint damit die reaktionären Kreise Preußens, „werden aufatmen, daß endlich das System Braun-Severing zum Bruch gekommen ist. Die landwirtschaftliche Bevölkerung wird sich freuen, daß endlich Herr Wendorff von der Bühne abtritt“. Aber in diesen Jubel mischt sich schon

die Befürchtung über das, was werden soll.

Denn man ist sich darüber klar, daß man mit der Koalition der Abstimmung wohl eine Regierung stürzen, aber keine neue bilden kann. In Preußen ist der erste Sturm gelungen, aber Preußen ist noch nicht gewonnen, so muß die „Deutsche Zeitung“ bekennen. Worauf sich die Hoffnung der Rechten, die auch mit der Wirtschaftspartei nicht die regierungsfähige Stärke erhält, in der Frage der Regierungsbildung gründet, ist ja bekannt. Man hofft, daß das Zentrum in Preußen genau wie im Reich der Zermürbungstaktik erliegt. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Wie im Reich, so liegt auch in Preußen die Entscheidung wieder beim Zentrum.“ Ist das Zentrum bereit, die Konsequenzen der gestrigen Abstimmung zu ziehen, dann müßte es mit der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen in eine staatsbürgerliche Koalition eintreten. Nach den Erfahrungen, die man in der letzten Zeit mit dem Zentrum machte, besteht dabei die Befürchtung, daß der linke Teil des Zentrums für eine solche Regierung nicht zu haben sein wird.

Die Kämpfe um das künftige Kabinett

werden deshalb in erster Linie innerhalb der Zentrumsfraktion des preußischen Landtags ausgetragen werden. Die Hoffnung der Rechten hat sich bei der gestrigen Abstimmung verstärkt, da drei Zentrumsabgeordnete gegen ihre eigene Partei stimmten. Die „Germania“ verurteilt in ihrer heutigen Nummer das Verhalten dieser Abgeordneten sehr scharf und betont mit Recht, aus politischem Taktgefühl heraus müßte unbedingt eine Einheitsfront der Partei gehalten werden. „handelt es sich doch letzten Endes darum“, so sagt die „Germania“, „ob das Zentrum eine Partei des eigenen Willens und der eigenen Politik bleiben will oder ob es sich vollständig in das Schlepptau der Deutschen Volkspartei nehmen lassen will.“ Das ist in der Tat die Frage, die jetzt entschieden werden muß. Das Zentrumslager steht mit allem Nachdruck fest, daß es sich bei dem Verhalten der Volkspartei in der letzten Zeit eine Zusammenarbeit mit ihr nur mehr sehr schwer vorstellen könne. Das Blatt macht auf die große Gefahr aufmerksam, die darin liege, daß man nunmehr die Sozialdemokratie auch in Preußen in die Opposition treibe. Man ist sich in Zentrumskreisen durchaus über die Gefahren klar, die

eine Rechtsregierung des Zentrums in Preußen mit sich bringt. Die Frage ist nur, ob es aus dieser Erkenntnis seine Konsequenzen ziehen will, oder ob es schließlich, wie im Reich, vor der Rechten kapituliert. Das ist eine Frage, die heute noch nicht einwandfrei beantwortet werden kann. Blicke nur noch die Möglichkeit zu erörtern, was werden soll, wenn das Zentrum fest bleibt. Eine Rechtsregierung ohne das Zentrum scheint uns nach dem gestrigen Abstimmungsergebnis nicht möglich. Die verschiedensten aus der Verfassung

hervorgehobene Weimarer Koalition scheint uns nach der gestrigen Abstimmung ebenfalls wenig wünschenswert, trotzdem der „Vorwärts“ und andere Blätter sie als eine Lösung darstellen. Wir stehen somit am Anfang einer neuen Regierungskrise, über deren Ausgang man noch sehr wenig sagen kann!

Das Possenspiel im Landtag.

Berlin, 23. Jan. Die Freitagssitzung des preussischen Landtags wurde um 12.25 Uhr durch Präsident Bartels eröffnet. — Daus und Tribünen waren stark besetzt. — Auf der Tagesordnung stand zunächst der Antrag der Kommunisten zur Gewährung weitgehender Amnestie.

Abg. Göbel (Zentr.) berichtete in längerer Ausführung über den Ausschussantrag, den kommunistischen Antrag abzulehnen.

Abg. Körner (Nat.-Soz.) erklärte, daß seine Partei, so lange das Volk durch Ausnahmegerichte geknebelt werde, auch für Amnestie sei.

Darauf wurde die Beratung unterbrochen zwecks Vornahme der Abstimmung über die für 1 Uhr auf die Tagesordnung gestellten Vertrauens- bzw. Mißtrauensanträge.

Abgelehnt wurde zunächst über den kommunistischen Antrag: „Das Staatsministerium besitzt nicht das Vertrauen des Landtags.“

Für den kommunistischen Mißtrauensantrag stimmten die Kommunisten, die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Nationalsozialisten und die Wirtschaftliche Vereinigung. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten, die Demokraten und das Zentrum. Es wurden insgesamt 442 Stimmen abgegeben, davon mit Ja 221, mit Nein 221 Stimmen. Der Antrag hatte also nicht die erforderliche Mehrheit und wurde demnach abgelehnt.

Es folgte dann die namentliche Abstimmung über den deutschnationalen Antrag, der den Ministern Braun, Severing und Siering das Vertrauen entzieht. Die Abstimmung über die einzelnen Minister wurde getrennt. Es wurde zunächst abgestimmt über den Kultusminister Braun. Daran schloßen sich an die Abstimmungen über den Finanzminister Braun, den Ministerpräsidenten Braun, den Innenminister Severing und den Handelsminister Siering.

Die Abstimmung über den Kultusminister Braun ergab 220 Stimmen mit Ja, 217 mit Nein. Das Ergebnis wurde von der Rechten mit kläglichem Beifall aufgenommen. Präsident Bartels erklärte den Antrag für abgelehnt, da die Mehrheit bei 50 Landtagsabgeordneten 226 betragen müßte. An dieser Mehrheit fehlten also 6 Stimmen. Von der Rechten wurde gegen diese Auslegung kläglich Widerstand erhoben.

Das Haus nahm dann die namentliche Abstimmung über die Entlassung des Vertrauens gegenüber Braun als Finanzminister vor. Die Abstimmung hatte das Ergebnis, daß 221 Stimmen mit Ja und 218 Stimmen mit Nein abgegeben wurden.

Der Präsident traf dieselbe Feststellung, wie bei der vorigen Abstimmung, da auch hier nicht die verfassungsmäßige Mehrheit der gesetzlichen Mitgliederzahl erreicht worden sei.

Darauf teilte der Präsident die Verteilung der Stimmen bei der Abstimmung über den kommunistischen Mißtrauensantrag mit, die folgende war: Mit Ja haben gestimmt: 108 Deutschnationale, 45 Volksparteier, 43 Kommunisten, 11 Nationalsozialisten und 14 Wirtschaftsparteier. Die übrigen Anwesenden stimmten mit Nein.

In einer Abstimmung erledigte sodann das Haus den Mißtrauensantrag gegen Ministerpräsident Braun, Minister Severing und Handelsminister Siering. Abgegeben wurden 439 Stimmen. Für den Mißtrauensantrag stimmten 221, dagegen 218.

Präsident Bartels erklärte den Antrag für angenommen, daß aber wieder hervor, daß die verfassungsmäßige Mehrheit nicht erreicht sei. (Stürmischer Beifall und Handelsstille bei den Sozialdemokraten. Von einem kommunistischen Abgeordneten wurde unter schallender Heiterkeit der Rechten an dem Tische des Ministerpräsidenten Braun ein grüner Kranz niedergelegt.)

Abg. Koch-Deubau (D.-Nat.) erklärte, er erwarte dringend, daß das Kabinett aus der Abstimmung die Konsequenzen mit der gebotenen Schnelligkeit ziehen werde.

Bei der Abstimmung über das von den Nationalsozialisten und einem Teil der Deutschnationalen eingebrachte Vertrauensvotum erklärten die Regierungsparteien (Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten), daß sie sich an der Abstimmung nicht beteiligen würden, da der Antrag eine Unaufrichtigkeit und Unwahrhaftigkeit darstelle. In der Abstimmung wurden 223 Stimmen für den Antrag abgegeben.

Präsident Bartels erklärte, seine und die Stimme eines Schriftführers seien nicht mitschlagend worden. Da zwei Stimmen an der notwendigen Anzahl von 226 fehlten, sei das Haus beschlußunfähig.

Auf der Rechten erhob sich bei dieser Verkündung großer Lärm. Zwischen den Sozialdemokraten und den Kommunisten drohte es zu einem Handgemisch zu kommen. Die Worte des Präsidenten, der die nächste Sitzung festsetzte, gingen im allgemeinen Lärm verloren. Auch von den Tribünen hörte man lärmende Kundgebungen, worauf die Kommunisten antworteten. Als der Präsident nach Feststellung der Tagesordnung der nächsten Sitzung seinen Platz am Präsidentenstuhl verließ, küßte der Abg. Eick (Komm.) auf die Präsidententribüne, rief die Glorreiche des Präsidenten an sich und übernahm unter großem Beifall seiner Fraktion und ungeheurem Tumult den Vorsitz. Es wurde ein Hoch auf die 3. Internationale ausgedrückt, in das auch die Tribünenbeifall einmündeten.

Die nächste Sitzung findet am 3. Februar statt.

Die Krise in Preußen.

Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gegen 11 Uhr trat der Altkleiner Rat des preussischen Landtages zusammen und beschloß, die nächste Plenarsitzung auf den 28. Januar festzusetzen. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Ministerpräsidenten. Da die Wahl ohne vorherige Debatte vorgenommen wird, müssen sich die Parteien vorher über die Kandidatur einig werden. Wie man in parlamentarischen Kreisen erklärt, hat die Sozialdemokratie schon vor dem Rücktritt des Kabinetts Braun dem Zentrum Konzessionen machen wollen. Es wird andererseits davon gesprochen, daß in Preußen eine ähnliche Regierung wie im Reich gebildet werden solle, dem Zentrum wird in diesem Falle der Posten des Ministerpräsidenten angeboten. Wie verlautet, soll der Präsident des preussischen Landtages Bartels zurücktreten. Als sein Nachfolger wird der Deutschnationale Kries genannt.

Aus dem Ausschuss für soziale Angelegenheiten.

Berlin, 23. Jan. Im Reichsausschuss für soziale Angelegenheiten erklärte Geheimrat Weigert vom Reichsarbeitsministerium über die vom Ausschuss beantragte Gleichstellung von Mann und Frau bei der Bemessung der Unterhaltungsätze in der Erwerbslosenfürsorge im Auftrag des Reichskabinetts, daß das Kabinett grundsätzlich damit einverstanden sei, wenn die Spanne zwischen den männlichen und weiblichen Unterhaltungsätzen verkleinert, doch habe das Kabinett es vom wirtschaftlichen und sozialpolitischen Standpunkt aus für überaus bedenklich, wenn bei den Einkaufsbeträgen der Unterhaltungsätze sich eine Überwindung der Arbeitslöhne ergebe.

Kleinarbeit im Reichstag.

Berlin, 23. Jan. Die Freitagssitzung des deutschen Reichstags wurde um 12.25 Uhr durch Präsident Lohse eröffnet. — Am Regierungstisch: Justizminister Frenken. — Auf der Tagesordnung stand die dritte Beratung des deutsch-polnischen Abkommens über Staatsangehörigkeit und Ostpreußenfragen.

Abg. Kube (Nat.-Soz.) lebte die Vereinbarungen ab. Bisher seien 30.000 Kleinbauernliche Besitzer deutschen Stammes von der polnischen Regierung ausgewiesen worden.

Abg. Frhr. v. Freitag-Loringhofen (D.-Nat.) stellte fest, daß der Vertrag sehr ungünstig sei. Der Redner forderte Repressalien gegenüber Polen. Deutschland müsse es unbenommen bleiben, die polnischen Übergriffe gegen Danzig zurückzuweisen, denn Danzig sei und bleibe eine deutsche Stadt. (Beifall.)

Abg. Dr. Landsberg (Soz.): Für unsere Stellungnahme ist entscheidend, ob die Annahme des Abkommens die Lage der Deutschen im künftigen Polen verbessert oder nicht.

Abg. Frhr. v. Rheinbaben (D. Vot.): In dieser Frage müßte der Reichstag ein Bild der Gefährlichkeit zeigen. Wir verkennen nicht die vielen ungünstigen Bestimmungen des Vertrages. Aber seine Annahme ist notwendig.

Reichskommissar Gewalt vom Auswärtigen Amt erkannte an, daß der Vertrag wenig Anlaß zur Freude gebe. Er sei aber eine Auswirkung des Vertrauensvertrages und darum ständen wir bei den Verhandlungen den Polen mit gebundenen Händen gegenüber.

Ministerialdirektor Wallroth bedauerte, daß in der Debatte scharfe Ausfälle gegen Polen vorgekommen seien. Damit schloß die Aussprache. — Der Vertrag wurde angenommen.

Es folgte die dritte Beratung des Handelsabkommens zwischen Deutschland und Spanien, verbunden mit dem Antrag des Abg. Dr. Scholz (D. Vot.) auf Einleitung eines besonderen Handelsvertragsauschusses.

Abg. Weidenhöfer (Nat.-Soz.) beklagte den deutsch-spanischen Handelsvertrag, in dem er eine schwere Schädigung des deutschen Weinbaues sehe.

Abg. Simon-Franke (Soz.) beantragte die Überweisung des Vertrags an den sozialpolitischen Ausschuss. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wurde auf Antrag des Abg. Scholz (D. Vot.) die Einleitung eines besonderen Ausschusses für Handelsverträge beschlossen, dem der deutsch-spanische Vertrag überwiesen wurde.

Die Novelle zum Handelsgesetzbuch wurde in allen drei Lesungen angenommen.

Präsident Lohse trat an, den sozialdemokratischen Antrag auf Erhöhung der Sätze der Erwerbslosenfürsorge und Gleichstellung der Sätze für männliche und weibliche Erwerbslose auf die Tagesordnung zu setzen.

Abg. Moldenhauer (D. Vot.) widersprach, nachdem auf seine Frage ein Regierungsvertreter erklärt hatte, die Regierung könne die Sätze auch ohne einen Reichstagsbeschluss erhöhen.

Widerspruch wurde ein weiterer sozialdemokratischer Antrag auf Ausdehnung der Erwerbslosenfürsorge auf die Leute, die in der Hochseiferei tätig waren, auf die Tagesordnung gesetzt.

Die Abg. Schlecht (Komm.), Andre (Zentr.) und Hoch (Soz.) äußerten ihr Bedauern über den Einbruch des Abg. Moldenhauer. Damit wurde der Reichstag einem Wunsch der Regierung entsprechend in einer wichtigen Frage ausgeschaltet auf Kosten der Armen.

Abg. Moldenhauer (D. Vot.) zog darauf keinen Einbruch zu.

Abg. Kiegl (Dem.): Die neue Ära fängt gut an. Die neue Koalition wirkt sich in der Sozialpolitik aus. Wir werden mit der Abstimmung festhalten können, wie weit es den Parteien der Rechten ernst ist mit ihren sozialpolitischen Versprechungen.

Ministerialdirektor Weigert vom Reichsarbeitsministerium warnte vor einer Gleichstellung der Sätze für männliche und weibliche Erwerbslose. Dann würden die Unterhaltungen in manchen Fällen den Lohn übersteigen.

Der Antrag wurde in der Haltung des sozialpolitischen Ausschusses angenommen, ebenso der Antrag über die Erwerbslosenfürsorge in der Hochseiferei.

Damit war die Tagesordnung erledigt. — Es lagen mehrere Anträge über längere Verträge des Reichstags vor. Abg. Dittmann (Soz.) beantragte, morgen eine Sitzung abzuhalten. — Nach weiteren Ausführungen der Abg. Schulz-Bromberg, Stöcker (Komm.) und Lehrenbach (Zentr.) wurde beschlossen, die nächste Sitzung am 3. Februar abzuhalten.

Der Auswärtige Ausschuss über die Amnestie im besetzten Gebiet.

Berlin, 23. Jan. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags beriet in seiner heutigen Sitzung die Amnestiefrage für das besetzte Gebiet auf Grund des Londoner Protokolls. Von Seiten der Reichsregierung wurde die Frage durch Staatssekretär Dr. Joel vom Reichsfinanzministerium und Ministerialdirektor Dr. Dillies vom Reichsministerium für die besetzten Gebiete erläutert. Aus der Mitte des Ausschusses nahm eine Anzahl Abgeordneter hierzu das Wort. Auch Außenminister Dr. Stresemann äußerte sich kurz. Die Debatte ergriff aber einstimmig darin, daß der Bevölkerung der besetzten Gebiete in der Frage der Amnestie wegen innerpolitischer Dilemme so weit wie nur möglich entgegenzukommen werden müsse. Zur weiteren Prüfung der noch ausstehenden Einzelfälle wurde ein Unterausschuss eingesetzt unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Haas (Zentr.), dessen Arbeiten nach Vorliegen des amtlichen Materials beschleunigt aufgenommen werden sollen.

Der Untersuchungsausschuss für die Finanzskandale.

Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Untersuchungsausschuss des Reichstags wegen der Gewährung staatlicher Kredite an die Konzerne Barmat, Kustiser und Michael beschäftigte sich am Freitag mit der Aufstellung eines Arbeitsplanes, wobei sich im wesentlichen Übereinstimmung in den Wünschen nach einer möglichst weitgehenden Aufklärung aller einschlägigen Tatsachenbestände ergab. Eine größere Meinungsverschiedenheit trat nur hinsichtlich der Frage hervor, ob sich die einzuführende Aufstellung über die Kreditgeschäfte der Reichsstellen auf diejenigen der genannten Konzerne beschränken oder auch auf Geschäfte mit anderen Kreditnehmern in der gleichen Zeit ausdehnen solle. Der Vertreter der Demokraten, Abg. Meyer-Berlin, trat mit Erfolg für die Ausdehnung ein, damit der Ausschuss nicht nur die Möglichkeit habe, etwaigen weiteren bedenklichen Fällen nachzugehen, sondern auch die Bedingungen vergleichen könne, zu denen die verschiedenen Kredite gewährt worden sind. Ein kommunistischer Antrag, eine Auklaration des Reichspräsidenten über seine persönlichen Beziehungen zu Barmat einzufordern, wurde mit allen Stimmen gegen die des Antragstellers abgelehnt, ebenso mit großer Mehrheit ein sozialdemokratischer Antrag, eine Aufklärung an die Allgemeinheit zur Einreichung etwa vorhandener Belastungsmaterialien zu erteilen. Dagegen fand ein sozialdemokratischer, auch von demokratischer Seite unterstützter Antrag Annahme, nach dem der polnische Abgeordnete v. Grafe und der frühere deutsche sozialistische Abgeordnete K. K. die sich öffentlich des Besitzes von Belastungsmaterialien gerühmt haben, um dessen Einreichung an den Ausschuss ersucht werden sollen.

Die nächsten Sitzungen der Ausschüsse.

Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag sind für Samstag und Montag keine Ausschusssitzungen angesetzt. Am Dienstag tritt der Untersuchungsausschuss um 10 Uhr über die Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1924 zusammen. Der Haushaltsausschuss ist auf Mittwochvormittag 11 Uhr einberufen.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Die deutsche Antwort überreicht.

Paris, 23. Jan. Der Vorsitzende der deutschen Wirtschaftsdelegation, Staatssekretär Dr. Trendelenburg, hat heute mittag Handelsminister Ragnaldy als Antwort auf die Vorschläge vom 17. Januar eine Note überreicht, in der er Aufklärung über gewisse Stellen des französischen Memorandums verlangt. Die deutsche Note umfasst drei Seiten. Bis zum Augenblick steht noch nicht fest, ob die beiden Delegationsführer den Inhalt der deutschen Note diskutieren werden, oder ob die französische Regierung es vorziehen wird, sie schriftlich zu beantworten.

Paris, 24. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Die Pariser Morgenblätter betonen, daß die deutsche Antwort auf die französischen Vorschläge in Kreisen des französischen Handelsministeriums außerordentlich enttäuscht habe, da man bestimmt damit gerechnet habe, daß Deutschland endlich zu den französischen Vorschlägen Stellung nehme. Das „Petit Journal“ sagt, die deutsche Antwortnote habe die französischen Kreise völlig enttäuscht. Die deutschen Forderungen seien durchaus unverständlich. Während die deutsche Delegation bisher mit dem Abschluß eines Protokolls, das bis zum 1. Dezember 1925 Gültigkeit haben soll, einverstanden war, spreche man in der Antwort nur von dem endgültigen Handelsvertrag. Außerdem bedauert das Blatt, daß in der deutschen Antwort vom 23. Jan. keine Andeutung über die Anweisungen der neuen Reichsregierung gemacht seien. Die Aufklärung, die vom französischen Handelsministerium gewünscht wurde, dürfte in 48 Stunden erteilt sein. Das „Petit Journal“ sieht in der deutschen Note ein neues Verschiebungsmanöver. Der „Matin“ schreibt, die Deutschen behielten ihre alte Taktik bei, die darauf hinauslaufe, sich nicht festzulegen, dagegen aber immer die Türe zu weiteren Verhandlungen offen zu halten. Die „Journé industrielle“ sieht ebenfalls in der neuen deutschen Note nichts anderes als ein Verschiebungsmanöver. Trendelenburg habe eine Antwort gegeben, die keine Antwort sei. Die deutsche Delegation verlange für alle deutschen Waren die französischen Mindesttarife, was einer Weltbegünstigung gleichkäme.

Paris, 23. Jan. Die Senatskommission für Zollangelegenheiten hat heute nachmittag Erklärungen des Handelsministers Ragnaldy entgegengenommen, die sich mit den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen auseinandersetzen. Nach dem offiziellen Kommuniqué hat der Minister sich über alle Fragen der Verhandlungen ausgesprochen und die am 17. Januar der deutschen Delegation unterbreiteten Vorschläge zur Kenntnis gebracht. Die Kommission habe diesen Vorschlägen zugestimmt und Handelsminister Ragnaldy gebeten, die Verhandlungen auf Grund dieser Vorschläge, die nach ihrer Ansicht aufrechterhalten werden müßten, fortzusetzen. Der Handelsminister teilte alsdann mit, daß Staatssekretär Dr. Trendelenburg ihm heute die Antwort auf die französischen Vorschläge übermittelt habe und daß er hierzu verschiedene Aufklärungen verlangen wird.

Vorläufig keine Antwort der Botschafterkonferenz auf die deutsche Protektnote?

Paris, 23. Jan. Dasas veröffentlicht folgende Erklärung: Gewisse ausländische Zeitungen haben gemeldet, daß die Botschafterkonferenz am vergangenen Mittwoch zu einer Sitzung zusammengetreten sei, um die Antwort der Alliierten auf die deutsche Protektnote, betr. die Räumung der Kölner Zone, zu diskutieren, weil eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Botschaftern bestehe. Diese Nachricht ist nicht richtig. Die deutsche Note hat die Ansicht der Alliierten nicht geändert und die Botschafterkonferenz wird über die Frage der Entwarnung Deutschlands nicht eher beraten, als bis der Generalbericht der Kontrollkommission vorliegt.

Paris, 24. Jan. Im Gegenzug zu der Hasasagentur erlaubt der „Matin“ zu wissen, daß die Botschafterkonferenz auf die deutsche Note hinsichtlich der Räumung der Kölner Zone antworten werde. Es sei nur unmöglich, dem deutschen Standpunkt auszukommen. Ebenso könne nichts an der in der Kollektivennote zum Ausdruck gebrachten Ansicht geändert werden.

Eine Sitzung der Reparationskommission.

Paris, 23. Jan. In der heutigen Sitzung der Reparationskommission verbreitete sich der Agent für die Reparationszahlungen, Parf. Gilbert, über die Kosten der nach dem Dawes-Plan in Berlin eingeleiteten Operationen. — Die Reparationskommission hat hierauf das Quantum an Stichtoff, das Deutschland an Frankreich liefern muß, für die Monate Februar und März festgelegt.

Eine Besprechung über Staatsfragen.

Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird am 27. Januar in der Reichskanzlei eine Besprechung zwischen Vertretern der Parteien und der Reichsregierung stattfinden. Gegenstand der Beratungen sind Staatsfragen.

Vorläufig keine vierteljährliche Zahlung der Beamtengehälter.

Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die von der Presse gebrachte Nachricht, wonach die Reichsregierung beschloßen habe, den Beamten wieder das Gehalt vierteljährlich zu zahlen, ist, wie wir erfahren, unzutreffend oder wenigstens zu mindest verfrüht. Die Vertreter der Beamtenorganisationen sind in dieser Frage beim Finanzministerium vorstellig geworden und haben die Zusage erhalten, daß der Antrag in technischer, wirtschaftlicher, besoldungs- und beamtenpolitischer Beziehung geprüft werden soll. Das Reichskabinett hat zu dieser Frage noch nicht Stellung genommen.

Ein bayerischer Antrag auf Erhöhung der Beamtengehälter.

München, 23. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Im Beirats-Ausschuss des bayerischen Landtages wurde heute ein Sammelantrag angenommen, der die bayerische Regierung ersucht, bei der Reichsregierung auf Erhöhung der Beamtengehälter, besonders der unteren Gehaltsklassen, zu dringen.

Dels dem ehemaligen Kronprinzen zugesprochen.

Breslau, 23. Jan. Der preussische Staat hat in zweiter Instanz keinen Zivilprozeß gegen den früheren Kronprinzen um den Besitz des ehemaligen Thronlebens Dels verloren. Der 8. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Breslau hat als Berufungsinstanz entschieden, daß das Urteil erster Instanz richtig sei, wonach ein Heimfall des Lebens an den Staat nicht erfolgt ist.

Herriot über die Aufhebung der französischen Botschaft beim Vatikan.

Paris, 24. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Korrespondenten.) In der gestrigen Nachmittagskammer der französischen Kammer wurde die Debatte über das auswärtige Budget fortgesetzt. Herriot antwortete in einer längeren Rede auf die Rede Branda vom Donnerstag. Einleitend sprach er über die Aufhebung der französischen Botschaft beim Vatikan. Er wandte sich gegen die Behauptung, als ob die Regierung gegen den Katholizismus sei. Die Opposition lehre, der Katholizismus diene Frankreich. Herriot lehnte diese Behauptung ab. Er erklärte, dass die Regierung die Freiheit der Religionen in Frankreich nicht nur nicht verletze, sondern auch nicht verletzen werde. Er erklärte, dass die Regierung die Freiheit der Religionen in Frankreich nicht nur nicht verletze, sondern auch nicht verletzen werde. Er erklärte, dass die Regierung die Freiheit der Religionen in Frankreich nicht nur nicht verletze, sondern auch nicht verletzen werde.

Senator Borah über Frankreichs Kriegsschulden.

Washington, 23. Jan. Senator Borah, der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, hielt in einer Rede, Amerika sei gegen seine Kriegsschulden ebnemittiger als gegen seine eigenen Steuerschulden. Amerika habe die Schuld gegenüber den Franzosen zu bezahlen. Frankreich sei vor der Frage gestellt, ob es bereit sei, einen Teil seiner Schulden zu bezahlen. Borah fügte hinzu, niemand könne die Debatte in der französischen Kammer führen, ohne zu der Schlussfolgerung zu gelangen, dass eine Aufhebung der gesamten Schulden erforderlich werde.

London, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der New Yorker Berichterstatter der „Daily Mail“ meldet, dass die amerikanische Regierung mit den Ausführungen des Senators Borah sehr zufrieden sei. Senator Borah führte aus, Frankreich habe sich vor der Entscheidung, einen Teil seiner Kriegsschulden zu bezahlen, zu stellen. Er erwartete, dass Frankreich seiner Pflicht nachkommen werde. In amerikanischen Regierungskreisen sieht man darin einen klaren Willensausdruck des amerikanischen Volkes, der darauf hinausgehe, dass es den letzten Heller seiner Forderungen bezahlt bekomme. Die amerikanische Regierung hoffe, dass man in Europa diesen Willen vernehme.

Paris, 24. Jan. Wie der „Matin“ zu wissen glaubt, hat die amerikanische Regierung ihren Botschafter in Paris angewiesen, er möge Aufklärung über das Memorandum fordern, das Finanzminister Clementel über die Frage der Schuldentilgung übermittelt hat. Ohne Zweifel hat Washington nachgefragt, ob das Exposé Clementels als konkreter Vorschlag aufzufassen sei. Man will in Washington, dass die französische Regierung eine Gelegenheit herbeiführen wolle, um sich direkt mit Amerika über die Schuldentilgung auseinanderzusetzen.

Die deutsch-litauischen Verhandlungen.

Königsberg, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der erste Abschnitt der deutsch-litauischen Verhandlungen wird voraussichtlich am heutigen Samstag beendet sein. Abschlossen werden an diesem Tage u. a. ein Optionsabkommen, ein Vertrag, der den Litauern die Ausübung der Fischerei im Kurischen Haff diesseits und jenseits der durch das Haff verlaufenden Grenze ermöglicht, ein Abkommen über die Festsetzung und Unterhaltung der Grenze und schließlich ein Abkommen über die Übernahme des Eisenbahnmateriells. Nach einer Pause von etwa zwei Wochen werden die Verhandlungen in Rowno fortgesetzt werden. Die Auslieferung des Kreises Rowno gegen den Restrest Litauens, über den Ertrag der Kriegsschulden und die Abgrenzung der deutschen Kriegsangelegenheiten im Memeler Gebiet bleiben einer späteren Verhandlung vorbehalten.

Ein Tarifabkommen zwischen Österreich und Italien unterzeichnet.

Rom, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Zwischen Österreich und Italien ist ein Tarifabkommen unterzeichnet worden, das verschiedene Tarifverhältnisse zwischen den gegenseitigen Waren ausstufte und auch besondere Sätze des Transitverkehrs über Venedig nach Borsabera.

Ein Blutbad in China.

New York, 23. Jan. (Kabeldienst.) Aus Schanghai wird gemeldet, dass die Militärbehörden auf die Verweigerung des Anbaues von Opium zur Gewinnung von 1800 christlichen Familien 200 Familien enthaupen ließen.

Staatstheater.

(Großes Haus.)

Gastspiel Paul Wegener in Hebbels „Judith“. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass der „Holofernes“ dem Dichter misstraut ist. Der angeblich größte, ja einzige Mann der Welt ist ein sehr eifriger Bräutigam geworden, der in der unangenehmsten Weise renommieren und über sich selbst und seine Tugenden und Grundsätze doziert. Hebbel hat von seinem Jugendwerk später selbst sehr respektlos gesprochen, und je älter er wurde, um so weniger von dem monströsen Schwadronier „Holofernes“ wissen wollen. Wenn dieser nun auch nicht geworden ist, was er werden sollte, so ist er doch ein reiches Symbol menschlicher Eitelkeit, und wer ein wenig beobachtet, weiß, dass unzählige Miniatur-Holofernes die Welt bevölkern, von denen jeder einzelne glaubt, das Feinste zu bedeuten sei wie er. Auf Paul Wegeners „Holofernes“ konnte man gespannt sein. Er hatte nämlich einige Änderungen getroffen, und das höfliche Zeremoniell des ersten Auftritts eindrucksvoll abgelehrt. Natürlich, denn er will ja auch wie jeder Schauspieler wirken und muss darauf bedacht sein, wie er die Stimmung und Spannung seiner Auftritte verstärken könne. Die Einzelheiten waren streng berechnet und in Haltung, Gewand und Benehmen Zeit und Vorkolorit so fälschlich getroffen, dass es eine Verwirrung in weit entfernter Zeiten und Orte erregte. Man vermag die dichterische Schwärze der Gestalt und die Schattierungen der Schattierungen, die er trotz allem Nimbus und Fluidum zu schaffen wusste. Paul Wegener hatte das Pathos und die große Geste, er war verhängnisvoll und parat, er war alles, was die Rolle in theatralischem Sinn verlangt und wusch mit höherem Verstand als die meisten seiner Kollegen. Ja, er brachte sogar — das ist besonders bemerkenswert — zuweilen eine gewisse Gemächlichkeit und behaglichen Humor in das Bild und zeigte einen „Holofernes“, wie er sein kann, wenn er sich loszulassen „zu Hause“ und von Größenwahnabläufen nicht beschwert fühlt. Von außerordentlicher Macht war die letzte Szene mit Judith, die Wegener, jenseits von Hebbel, mit eigenem schöpferischen Geist so sehr erfüllte, dass alles was erfindende Bewusstsein von der allüblichen Leidenschaft des sich entzündenden Schauspielerischen Dranges verdrängt und der Künstler in der wilden Wonne der Intuition organisch zu schweben schien. Als glänzende Einzelheit und Beispiel personifizierter Auffassung sei der Moment genannt, der sonst stets mit härtestem Stimmaufwand gebrüllt wird: „Sei mir an!“ Wegener sagte diese Worte leise, fast flüchtig und machte, als Judith ihn auslacht, eine Geste der Beschwörung, als hätte er sagen wollen, „ich tat ja nur mal so“. Das war zwar nicht Hebbel, sondern Shaw,

Wiesbadener Nachrichten.

Richtige Kochkunst — ein Gesundheitsbewahrer.

Wer den schlichten Spruch: „Die Liebe des Mannes geht durch den Magen“ erfinden hat, der (oder sie) hat nicht viel von den anatomischen und physiologischen Grundlagen der Liebe noch des Magens verstanden. Diese wunderliche Aussage ist aber auch wohl mehr moralisch gemeint. Es ist indes kaum anzunehmen, dass wirklich Magenstimmungen und -verfälschungen den Weg des zarten Gottes Eros entscheidend beeinflussen. Zum mindesten trifft das in der Mehrzahl der Fälle nicht zu.

Immerhin: solchen Volksmeinungen, auch wenn sie nur von einem Geisteslicht energisch vertreten und verbreitet werden, liegt oft ein tatsächlicher Kern zugrunde. Sie sind nicht ganz aus der Luft gegriffen. Und die viele Mühe, die verheiratete Frauen auf eine gute Zubereitung der Nahrung tagaus, tagein verwenden, hat bedeutungsvolle gesundheitliche Notwendigkeiten zur Grundlage. Auch familiäre Beziehungen sind dabei durchaus nicht ausgeschlossen.

Die Mehrzahl der Nahrungsmittel ist für den Menschen nicht ohne weiteres genießbar. Die Verdauungsorgane in Speichel, Magen, Darm und seinen Anhängen haben die Aufgabe, die Speisen zu verarbeiten. Sie müssen vom Blut aufgenommen, mit ihm zu den einzelnen Geweben und Organen gebracht und dort zum Aufbau oder als Brennstoffe zur Arbeitsleistung verwendet werden können. Viele Nahrungsmittel sind nun den Verdauungsorganen nur dann angreifbar, wenn sie dem Verdauungsorgan in geeigneter, bereits vorbereiteter Form dargeboten werden. Der menschliche Darm ist beispielsweise schon infolge seiner verhältnismäßigen Länge nicht imstande, die Zellulosebestandteile der Pflanzen roh in gleicher Weise zu verarbeiten, wie das der Darm des Schafs oder anderer Pflanzenfresser ohne weiteres kann. Die Pflanzenfresser unter den Tieren haben einen wesentlich längeren Darm als die Fleischfresser; der Mensch steht zwischen beiden. Das Zerkleinern und Kochen verleiht die Speisen in einen Zustand, in dem sie weiterhin vom Magen und Darm wirklich verdaut und nutzbar gemacht werden können.

Die mechanische Bearbeitung der Speisen, das Zerkleinern und Auskochen, das dem Kochen vorangeht, hat den Zweck, zunächst einmal die unverdaulichen Bestandteile, die in der Nahrung enthalten sind, im Groben zu entfernen. Die beim Kochen erzeugte Dampfkraft trennt die Zellulosebestandteile der pflanzlichen Nahrungsmittel, Kartoffeln und Gemüse, von den übrigen Nahrungsmitteln. Diese Stärke wird vom Darm nicht aufgenommen. Kochen und Baden verändert die in der Nahrung enthaltenen Eiweiße. Der umständliche Vorgang des Brotbackens dient der Überführung schwer verdaulicher Stärke in eine leichtere, lösliche Form. Der Brotteig wird während des Backens durch die beim Garen gebildeten Kohlenhydrate gelockert. Ähnlich wirkt der Zusatz von Hefe. Die Hefe des Backens macht die Stärkefaser in ähnlicher Weise löslich wie das Kochen. Die Wärme, die das Fleisch ausgetrocknet wird, beim Kochen oder Braten, löst die Bindegewebsfasern, die das Muskelgewebe umhüllen, auf und teilt es in feine Stücke. Das Fleisch wird dadurch lockerer und den Zähnen wie den Verdauungsorganen besser zugänglich. Beim Braten bleiben schmackhafte Nährstoffe im Fleisch, auch der Fleischsaft ist nur in geringem Maß verloren gegangen.

Der Nutzen für die Ernährung, die Ausnützbare der Nahrungsmittel durch den Darm, wird durch das Kochen auch von trocknenden Dingen nicht herabgesetzt. Das geronnene Eiweiß des erhärteten Fleisches oder des Eis wird vom gesunden Menschen in gleicher Weise und Menge ausgenutzt wie das rohe Fleisch vom Hund. Dagegen ist die bessere Ausnützbare bei vielen lange gekochten Gemüsen festzustellen. Auch die dargebotene Form spielt dabei eine Rolle; so bei zerriebenen Eiern werden besser verwertet als Eiern, die noch von der Schalenhaut umgeben sind. Das Abkühlen des Abkochwassers ist der Nährwert der Gemüsesuppe etwas herab; doch ist das zur Entfernung unangenehmer Gerüche oder riechender Stoffe häufig nicht zu vermeiden. Das Fleisch von allen, ungenügend ernährten Tieren ist oft auch durch langes Kochen nicht weich, also nicht möglichst verwertbar, zu bekommen. Für den kranken Magen bilden weiche, breiartige Speisen oft geradezu eine Lebensfrage, während für den gesunden Menschen Beimengungen weniger verdaulicher Art zur Nahrung wegen der Anregung der Darmbewegung in der Regel von Vorteil sind.

Die Zusammenstellung der Nahrung muß auf die Verdaulichkeit Rücksicht nehmen. Es ist unrichtig, einer umfangreichen Mahlzeit eine gehaltvolle Suppe vorausgehen zu lassen. Hier erfüllt eine Fleischbrühe am besten den Zweck; denn reine Fleischbrühe hat — entgegen einer vielverbreiteten Ansicht — keinen eigentlichen Nährwert, sondern regt nur die Absonderung der Verdauungsorgane in einer für die Verdaulichkeit der folgenden Nahrungsmittel willkommenen Weise an. Bei der Zusammenstellung der Nahrung spielt Verdaulichkeit eine große Rolle. Die verschiedenen Zusammenstellungen einzelner Nahrungsmittel lassen sich nach dem Bedürfnis nach bestimmten Nährstoffen, den Salzen und verschiedenen „Geschmacks“, als verdaulich erweisen. Auch der Zusatz von Gewürzen, der bei der Kochkunst entscheidenden Ausschlag gibt, findet hier die Quelle seiner Notwendigkeit.

Es ist aber neu, überraschend und sehr rührend. So scheint uns, wenn wir über unseren Gemeindegarten nachdenken, das Wertvollste und Zwingendste an Wegeners Leistung gewesen zu sein, daß er, wie im „Totentanz“, auch hier menschliche Dinge einstudierte, die er nicht dazu beitrugen, selbst „Holofernes“ bis zu gewissem Grad glaubhaft und akzeptabel zu machen. Wegeners Wirkung auf das Publikum war denn auch außerordentlich, obwohl er mit einer Indisposition zu kämpfen hatte, die ihn an der vollen Entfaltung seines abwandlungsfähigen Organs behinderte. Thilo Hummel erwies sich als vollwertige Partnerin und gab eine sehr vorzügliche und verinnerlichte „Judith“, die in der zweiten Szene mit Holofernes von ungewöhnlich starker Wirkung, zuweilen hinreißend war.

Kurhaus.

Das 7. Jahreskonzert des Kurorchesters unter Leitung des Herrn Karl Schürich war der „konzertierenden Musik“ alten und neuen Stils gewidmet. Besonderen Wert wurde mit einem „Concerto grosso“ von Corelli: edelste Probe altitalienischer Musik, als dessen liebenswürdigster Vertreter dieser vor zwei Jahrhunderten lebende Meister zu gelten hat. Er — der „virtuosste Virtuose“ der Violine und wahre Drobens seiner Zeit — wie er seiner Zeit verpflichtet wurde. Der konzertierende Wettbewerb findet zwischen den Gruppen eines Streichorchesters statt: Violine und Cello treten auch isoliert hinzu, und das „Cembalo“ (Klavier) gibt dem Ganzen nach alter Weise das gehörige Rückgrat. Das Melodisch-Glückliche, Leichtverständliche, ungelüht Einfache dieses Instrumentalwerkes — es umfaßt zwei Allegros, jeder von einem kürzeren Adagio eingeleitet — wurde vom Kurorchester in der richtigen Weise aufgeführt und in wohlgeordnetem Ton und Harmonik durchgeföhrt.

Als eine weitere Probe des älteren Stils hörten wir ein „Concertante für Violine, Viola und Cello“ von Mozart. Diese Concertante war uns bisher noch nicht vorgekommen. In der großen Breite und Helligkeit der Melodien ist das Werk nicht enthalten. Doch seine Echtheit ist unabweisbar. Mozart schrieb solche Konzerte in großer Menge — meist im Auftrag hoher Herren oder auf Bitten befreundeter Künstler. Manche seit langer Zeit unbekannte Stücke wurden da schon aufgefunden. Unsere drei Solisten, die Herren Bertram (Violine), Reich (Viola) und Max Schilbach (Cello) zeigten sich als mit Mozart gründlich befreundete Künstler; sie spielten das „Concertante“, als sei es ihnen aus dem Leib geflossen. Ein Glanzpunkt der liebevollen Aufführung war die große Kadenz im letzten, der beiden Allegros, wo sich die drei Soloinstrumente noch einmal in ihrer ganzen virtuellen Gloria zeigen und sich dann in so freundlich-erregender Form vom Hörer verabschieden!

Gemüse kann man in der Regel nicht ungeschluckt essen. Nach Langes Anschauung über den Salzgehalt der Pflanzenfresser ist das so zu erklären, daß der reichere Kaliumgehalt der Pflanzenstoffe dem Körper nicht so zuträglich ist und durch den Natriumgehalt des Kochsalzes wieder ausgeglichen werden muß. Dabei das instinctive Bedürfnis nach Salzen der Gemüße.

Der Zusatz von Gewürzen dient dazu, jene merkwürdige Begleiterdehung des Hungers und der Verdauung anzuregen, die man als Appetit bezeichnet. Eine Speise, mit Appetit genossen, wird besser verdaut, besser ausgenutzt.

Das Streben nach Abwechslung in der Kost, das die Hausfrau täglich von neuem überlegen läßt, was sie kochen soll, ist gleichfalls gesundheitlich begründet. Nur hinreichende Abwechslung in der Kost führt dem Körper alle Stoffe zu, die er braucht. Ständig gleichmäßige Kost bewirkt nicht nur Elie vor dem Elie, sondern führt bei längerer Dauer zu ganz bestimmten Krankheiten.

Übermaß tut nie nützlich, so auch hier nicht gut. Allzu scharfe, zu viele Reizmittel und Zutaten sind für die Gesundheit nicht förderlich, wenn auch für den vermögenden Gaumen vielleicht annehmlich. Aber im allgemeinen ist die viele Mühe, die von den Frauen auf die Zubereitung der Speisen verwandt wird, als wichtiger Gesundheitsfaktor aufzufassen. Nicht umsonst wird das Kochen als „Kunst“ bezeichnet. Kunst kommt von Können, und es erfordert ein großes Maß von Können, eine durch Jahrhunderte überlieferte und verbesserte Erfahrung, um in zweckmäßigster, rationellster und gesündester Weise die von der Natur roh dargebotenen Nahrungsmittel für die menschliche Ernährung zu verwerten. Eine richtige Kocherziehung, die dauerlicher Weise in vielen Kreisen fehlt, würde auch als Hilfe zu wirtschaftlicher Sparamkeit Bedeutung gewinnen. Vor allem zeigt sich hier, wie innig Ernährungsfragen und spätere Gehenhaltung der Familie durch die Frau zusammenhängen.

Die Wetterlage. Bei Island liegt heute ein Wirbel, der einen weit nach Süden reichenden, aber schwachen Ausläufer besitzt. Über England und Frankreich steigt der Luftdruck jedoch schon wieder, so daß die Einwirkung des Ausläufers auf unsere Witterung nur ganz schwach und vorübergehend bleibt, zumal für Deutschland eine geringe Verdünnung des Frontes eingetreten ist. — Vorherlage bis Sonntagabend: Nur noch schwach neblig und trocken, vielfach heiter, leichter Frost, schwache Luftbewegung.

Unveränderte Indizes. Die auf den Stichtag, den 21. Januar, berechnete Großhandelsindex der statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stand am 14. Januar mit 138,9 unverändert. Die Reichsindex für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für den 21. Januar blieb nach den Feststellungen des statistischen Reichsamts gegenüber der Vormonats (124,0) ebenfalls unverändert.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 22. Januar 1925 anwesenden Fremden beträgt nach der amtlichen Feststellung 6754 Kurgäste und Passanten.

Lohnsteuern. Die Arbeitgeber, die die einbehaltenen Lohnsteuer in Steuermarken entrichten, können die benötigten Bogen zum Einreichen der Marken zum Zimmer 65 des Finanzamts, in den Landgemeinden bei der zuständigen Gemeindebehörde in Empfang nehmen.

Landwirtschaftskammer. In der am 4. Februar d. J. hier stattfindenden Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird u. a. über die Einrichtung einer Weinvermittlungstelle bei der Landwirtschaftskammer beraten werden sowie über die Einrichtung von Landwirtschaftskammer-Ämtern im Dienstbezirk der Landwirtschaftskammer.

Als Geschworene für die am 18. Februar d. J. beginnende Schwurgerichtssitzung am hiesigen Landgericht wurden folgende Herren bestimmt: Architekt Hubert Himes, Wiesbaden, Kaufmann Johann Sebastian Mayer-Erbach im Rheingau, Eisenbahner Louis Bender-Hochst a. M., Glasermeister Wilhelm Behr-Wiesbaden, Arbeiter Peter Krebs-Biedrich a. Rh. und Chemiker Dr. Arnold Temes-Dörfl.

Der kaufmännische Arbeitsmarkt. Der vereinigte Stellennachweis der kaufmännischen Vereine im Handelskammerbezirk Wiesbaden, Friedrichstraße 9, 1, berichtet: Die im September eingetragene geringe Besserung der Lage auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt hat auch im Oktober noch angehalten, ist aber in den beiden letzten Monaten des Jahres bedauerlicherweise wieder zurückgegangen. Der unverminderte Druck auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens zeigt sich natürlich auch in schwerwiegender Weise bei der kaufmännischen Stellenvermittlung. Die geringen Milderungen, die bei einzelnen Steuern eingetreten sind, reichen bei weitem nicht aus, um dem Handel und der Industrie eine fühlbare Erleichterung zu bringen und dem Geschäftsleben einen neuen Antriebs geben zu können. Die außerordentlich geschwächte Kaufkraft aller Kreise dauert durch das Fortbestehen unserer ungünstigen Kapital- und Kreditverhältnisse unvermindert an. Demgegenüber will es also noch nicht viel bedeuten, wenn aus einigen Industriebereichen gegen

Der Beifall war allgemein, und durfte auch dem aufmerksamen und unaufdringlich begleitenden Orchester gelten.

Als Solistin war die seit kurzem zu Ruf und Ruhm gelangte Sängerin Cida Pau erschienen. Jugendlich und schlank, anmutig und bescheiden — so berührte ihr Auftreten sympathisch. Und ihr Gesang nicht minder. Eine Sopranstimme — zwar nicht übermäßig groß und glänzend, aber tragend und schwebend: glodenrein und silberhell, in weiche, warme Töne abgerundet. Was die Natur ihr verlieh, hat Cida Pau durch ausschließliche vornehme Stimmpflege zu seiner Kunstblüte emporgeführt. Mit allen Reizen des italienischen Belcanto und mit hoher Seelenartigkeit sang sie Caccinis Trauerklage „Amarilli“, Pergolesis hoffnungsfreudigere „Aina“ und Puccinis heiter-gelächeltes „Sur bicelli“. Hernach in der Motette „Erglute, jubilate“ erhob sich die Stimme in mehr jubelndem Aufschwung und das hellere erklang wie ein lauschender „englischer Gruß“. Und die lieblichsten Ründe der Koloratur ließ Cida Pau noch in Mozarts Arie aus „Il Re Pastore“ (mit obligater Violine) bewundern: eine wunderschön ausgebildete Mezza voce, reiche Schattierungen, und in den Kadenzien ein leichtes Schwingen und Aufwiebeln mit der Solo-Violine um die Wette. All diese genussreichen italienischen Delikatessen, die nur auf die Dauer vielleicht etwas einseitig wirkten, wußte das Publikum voll und ganz zu würdigen: an Beifall und Hervorrufen fehlte es nicht.

Ein neues, hochmodernes „Concerto grosso“ von Heinrich Kaminski machte den Schluß des Abends. Ein groß gedachtes, mit höchster Kunstfertigkeit gestaltetes Werk. Es beruht durchaus auf polyphoner Grundlage: die Feinmaligkeit des kontrapunktischen Gewebes ist staunenswert. Das „Concerto“ ist für Doppelorchester geschrieben. Jedes der beiden Orchester umfaßt einen Streichchor mit drei Solisten (Violine, Viola und Cello) und dazu Flöte, Oboe, Fagott, Horn und Trompete nebst Pauke — sehr viel Pauke — und Schlagzeug. Zu allem tritt noch ein Klavier. Diese Gruppen wettern nun miteinander, fragen und antworten — meist in etwas freiständiger Erregung. Die Tonbrücke ist in einer Art „resonanzvoller Melodie“ gehalten und gebiert unermessliche harmonische Spannungen. Der erste Satz strömt in breitem Zeitmaß aus. Furtdar erntet, wie aus der Tiefe des Grams taucht er empor: mollische Kästel können und enthüllen sich. Eine ausgedehnte Flötenkadenz bildet den Übergang zum zweiten Satz, einem Allegro von heroischem, kriegerischem, vielleicht weltkriegerischem Charakter: ein heftiges Emportreiben, Niederstürzen und endlich doch Triumphe. Seine Gipfelung erreicht das Werk im dritten Satz — einer Hymne von gewaltigen Ausmaßen, deren originelles Sprunghafes in mancherlei Variationen unheimlich durchgeföhrt wird. Noch ein freies Schmelzen, ein schwebendes Verlöschen und ein überwältigendes schnelles Abbrechen. So der erste Eindruck. . . Daß dies Werk in seiner ungeheuren

gleichfalls in den Besitz des Gartens übergeht. Von der gleichen Firma wurden aus Indien zwei weibliche importierte Hirscheleien-Antilopen zur Zucht aufbewahrt, die im Frankfurter Zoologischen Garten traditionellen Hirscheleienzucht erworben. Ein Kestling des Stels und Straußenvogelhauses ist ein rein weißer südamerikanischer Randu oder Kampas-Strauß, der dem letzten vorerwähnten Jahr hier lebenden Rothschilb-Randus zugeführt ist.

Das Schwimmbad im Augusta-Viktoria-Bad bleibt ab Montag, den 26. Januar, wieder in Betrieb. Die Wiedereröffnung wird rechtzeitig bekanntgemacht werden.

Deutscher Beamtenbund. Das Ortskartell Wiesbaden hat den Leiter des Heimstättenamts der Deutschen Beamtenkartell, Herrn Johannes Lubahn (Berlin), für Montagabend (26. Januar, 8 Uhr, Saal der Wartburg) für einen Vortrag über den Siedlungsplan in Theorie und Praxis gewonnen. Beamte und Gäste haben freien Eintritt.

Kassianischer Verein für Naturkunde. Am Montag, den 26. Januar, wird Herr Dr. Remigius Frelenius „Neues über die künstliche Düngung der Pflanzen“ vortragen. Herr Dr. Schulze-Kortner über „die Daffilkrankheit“, deren rätselhaftes Entstehen die Öffentlichkeit seit einiger Zeit beschäftigt hat. Die Vorträge finden in der Aula des Museums am Schloßplatz abends 8 Uhr statt.

Was ist Epilepsie? Hierüber wird der Redner G. Knecht am Sonntagabend 8 Uhr im Vortragsaal Rheinstrasse 64 an Hand von Lichtbildern sprechen.

Elveranto. Montag, den 26. Januar, abends 8 Uhr, Michaelsberg 2, eine Treppe: „Unterhaltungsspiele in Elveranto“.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 26. Januar	Rachm. 8 Uhr: „Hörschbrödel“. Belaufgeb. Stammf. Abends 7 Uhr: „Hörschbrödel“. Belaufgeb. Stammf.	Gefchlossen.	4 und 8 Uhr: Abonnem. - Konzerte. 4 Uhr 11. Saal: Tanztee.
Dienstag, 27. Januar	Abends 7 Uhr: „Der Wogelkinder“. Sondervorstellung für die Beamtenbund	Abends 7.30 Uhr: „Erdgeist“. Stammreihe VI.	4 und 8 Uhr: Abonnem. - Konzerte. 8 Uhr 11. Saal: Bergmann - Quartett. Zweiter Abend.
Mittwoch, 28. Januar	Abends 7 Uhr: „Die heilige Johanna“. Bei aufgeb. Stammf.	Abends 7.30 Uhr: „Die heilige Johanna“. Stammreihe II.	4 u. 8 Uhr: Abonnem. - Konzerte.
Donnerstag, 29. Januar	Abends 7 Uhr: „Der fliegende Holländer“. Stammreihe G.	Abends 7.30 Uhr: „Und das Licht schen- net in der Finsternis“. Stammreihe III.	4 und 8 Uhr: Abonnem. - Konzerte. 8 Uhr 11. Saal: Lichtbilder-Vortrag.
Freitag, 30. Januar	Abends 7 Uhr: „Die heilige Johanna“. Stammreihe C.	Abends 7 Uhr: „Der Wogelkinder“. Sondervorstellung für die Volksschule.	8 Uhr 11. Saal: 4. Volks - Symphonie- Konzert.
Sonntag, 31. Januar	Rachm. 2.30 Uhr: „Hörschbrödel“. Belaufgeb. Stammf. Abends 7.30 Uhr: „Hörschbrödel“. Belaufgeb. Stammf.	Abends 7.30 Uhr: „Hörschbrödel“. Belaufgeb. Stammf.	Abends 8 Uhr: In sämtl. Räumen 1. Rosenball.
Sonntag, 1. Februar	Rachm. 2.30 Uhr: „Hörschbrödel“. Stammreihe B.	Abends 7 Uhr: „Die verlorene Nacht“. Belaufgeb. Stammf.	4 und 8 Uhr: Abonnem. - Konzerte. 8 Uhr 11. Saal: Moderne Theater- und Musikabend.

Staatstheater. „Die heilige Johanna“ von Bernard Shaw, die morgen Sonntag, den 25. d. M., im Großen Haus zur Aufführung kommt, ist wie folgt besetzt: Johanna: Elfride Koppa, Dauphin: Bernhard Herrmann, Dunois: Wolfraam Kanauf, Graf von Harwid: August Romber, La Tremouille: Guido Lehmann, La Vire: Hans Kollus, Raudricourt: Guitas Albert, Boulinac: Otto Kanning, Gilles de Rais: Kurt Sellin, Herzogin von Tremouille: Marie Doppelbauer, Erzbischof: Guitas Schwab, Peter Cauchon: Dr. Paul Gerhardt, Kaplan von Stogumber: Paul Wiegner, Inquisitor: Max Andriano, Bruder Martin: Paul Breitkopf, Domherr d'Elzevir: August Schwab, Domherr Courcelles: Hans Bernhoff, Schloßverwalter: Heinrich Schorn, Schatzkammer: Heinrich Weirauch, engl. Soldat: Guido Lehmann, Herr aus dem Jahre 1920: Dr. W. von Gordon. Die Regie hat der Intendant, die technische Einrichtung nach Bühnenbildern von Gerhard T. Buchholz, kommt von Theodor Schlein. Die Vorstellung findet außer Stammreihe statt. — „Eleanor Bainton“ aus New York, die zuerst in Deutschland spielt und vor kurzem an der Staatsoper in Berlin mit großem Erfolg bei Publikum und Presse als „Butterfly“ auftrat, ist von der Intendantur für ein einmaliges Gastspiel als „Madame Butterfly“ in Puccinis gleichnamiger Oper für Samstag, den 31. d. M., verpflichtet worden. Das Gastspiel findet in Stammreihe D statt. Der Vorverkauf beginnt Sonntag, den 25. d. M., an der Theaterkasse und den bekannten Vorverkaufsstellen. — Die Erstaufführung des Schauspiel „Aimée“ von Paul Gerslitz ist auf Samstag, den 31. d. M., festgesetzt. Das Werk, das Max Reinhardt in seinem Wiener Theater erstmalig für die deutschen Bühnen erschloß, wird von Dr. Hans Burbaum in Szene gesetzt.

Kurbau. Luftschiffführer Kapitänleutnant a. D. Hans von Schiller ist bereits in Wiesbaden eingetroffen und wird morgen abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses über seine Erlebnisse beim Amerikafahrt sprechen. Brauchstrolche Lichtbilder, welche bisher noch nicht gezeigt wurden, dienen zur Erläuterung. Die große Lat. deutschen Rissens und deutscher Technik, die alsbaldige Fahrt des „3. R.“ erhält eine eingehende Schilderung durch den aus Amerika zurückgekehrten Kapitänleutnant des „3. R.“. Aber auch den zukünftigen Schnellverkehr mit Luftschiffen wie die Friedensluftschiffahrt im allgemeinen wird Kapitänleutnant von Schiller in seinen Ausführungen behandeln.

Das Reicher-Quartett bringt in seinem zweiten Abend am Montag, den 26. Januar, abends 8 Uhr, im Kasino die Streichquartette „Moll von Brahms und D-Moll von Schubert“, sowie das Klavierquintett „Es-Dur von Schumann (am Flügel: Aris Rotber) zum Vortrag.

Aus dem Vereinsleben.

Der Wiesbadener Beamtenverein hält Montag, den 26. Januar, abends 7 Uhr, in der Baverischen Bierhalle, Adolfstraße 3, seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Verein hat im Oktober vorigen Jahres seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Der Kneippverein Wiesbaden. E. R. hat für seinen ersten Vortrag in diesem Jahre den Nachfolger des verstorbenen Präsidenten Kneipp, Herrn Bonitas Reile aus Wörthofen, verpflichtet. Der Vortrag findet am Mittwoch, den 28. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des Vereinslokal statt und wird das aktuelle Thema „Blasen- und Nierenkrankheiten“ behandeln.

Einen Mikroskopen-Abend mit Lichtbildervortrag über Vögelchen und Mikroskopenarbeit in China veranstaltet der Christliche Verein junger Männer. E. R. am Sonntag, den 26. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Wallerstraße 2. Redner ist Herr Miklos Müller. Vorträge des gemischten- und Vokalchors sowie Violinvorträge und Deklamationen werden das Weitere bilden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Raubmord.

Frankfurt a. M., 23. Jan. Der 70jährige alte-
stehende Schneidermeister Friedrich Dillenuth in der Schiefer-
maderstraße 40 wurde in der vergangenen Nacht von einer
bisher nicht ermittelten Person in der Wohnung überfallen
und wahrscheinlich im Schlaf durch ein in den Hals gestecktes

Taschenmesser erwidert. Der Mörder hat dann mehrere in der
Werkstätte befindliche Kleiderstücke, die Briefkäse mit wert-
vollem Inhalt und die goldene Uhr des alten Mannes ge-
raubt. Von dem Raubmörder fehlt bis jetzt jede Spur.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 23. Jan. Die Arbeitsmarktlage ist
in der letzten Woche im allgemeinen dieselbe geblieben wie
in der Vormoche. Die Zahl der Arbeitssuchenden betrug im
Laufe der Woche 10 227 (10 925) gegenüber 2030 offenen
Stellen. Belegt wurden 1610 Stellen, einschließlich 799 Aus-
hüllen. In Erwerbslosenunterstützung befinden sich am
17. Januar 4806 Hauptunterstützungsempfänger. Auf 1000
Einwohner entfallen 10 Hauptunterstützungsempfänger.
Die Familie Schiff in New York hat auf Anregung ihres
hier wohnenden Verwandten die infolge der Inflation ent-
wertete Jakob D. Schiff-Stiftung für Wohlfahrtszwecke in
voller Höhe von 30 000 Reichsmark wieder aufgewertet. Die
Stadterwaltung dankte den Spendern dadurch, daß sie eine
neuerbaute Straße mit dem Namen „Jakob D. Schiff-Straße“
benannte. — Der Darmstädter und Nationalbank. Filiale
Frankfurt a. M. sind folgende Wertpapiere abhandelt ge-
kommen: 3000 M. Deutsche Hypothekendarlehen (Mantel)
und 7000 M. Südlicher Brauerei-Aktien. — Die
städtische Beseitigungsstelle wird in diesen Tagen aufgelöst.
Ihre Warenbestände werden zum Ausverkauf gestellt. — Im
Opernhaus kürzte Mittwochabend ein alter Herr von einer
Kostprobe ab und verletzte sich dabei so schwer, daß er kurz
nach der Entlassung in das städtische Krankenhaus verstarb.
Seit stellt es sich heraus, daß der Mann in einem Anfall
geistiger Unmündigkeit selbst den Tod gesucht hat. — Die
Stadt erwirbt aus dem Danauer Lager eine große Holzbarade
und stellt sie den Altstadtfürdern als Unterstutraum auf
den Maindieleplätzen zur Verfügung. — Die Speisung der
bedürftigen Altstadtfürder ist für ein weiteres Jahr ge-
sichert, da holländische Freunde bedeutende Mengen von
Lebensmitteln herüberbringen.

Dohheim, 23. Jan. In der Generalversammlung des
Turnvereins 1848 wurde die Errichtung einer großen
Halle als Notbau beschlossen. Als Platz fand einige Wielen
an der Biedricher Straße in Aussicht genommen. Nachdem
die Verammlung die Platz- und finanzielle Frage sowie die
Projektie erörtert hatte, erklärte sie sich damit einverstanden
und übertrug dem Vorstand die weitere Ausführung. Wenn
sein Frost eintritt, hofft man mit den Arbeiten schon bald
beginnen zu können. In den Vorstand wurden wieder be-
stimmte gewählt: Zum 1. und 2. Vorsitzenden 3. Sular und W.
Schuler (beide auch zum Jugendwart), zum 1. und 2.
Schriftführer W. Gruber und Kris Müller, zum 1. und 2.
Kassierer A. Bäder und W. Schlad, zum Oberturmwart
A. Söhn, zum 1. und 2. Turnwart O. Nöhen und R.
Freund, zum Spiel- und Wanderwart Karl Köhler, zum 1.
und 2. Jugendwart Emil Geis und E. Martin, zum Beisitzer
R. Grohmann. — Das Mandolinen- und Lautenorchester
„Fidelio“, das unter der Leitung des Kammermusikers Turba
vom Staatstheater in Wiesbaden steht, hat auf einem am
letzten Sonntag in Oberwalluf stattgefundenen Wettspiel in
der Landhalle unter neun Vereinen den zweiten Preis er-
zungen. — In den Vorstand des Reichsbundes der Kriegs-
beschädigten, Ortsgruppe Dohheim, wurden in der General-
versammlung gewählt die Kameraden Reuter 1. Vorsitzender,
Martin 2. Vorsitzender, Hermann 1. und Wintermeyer
2. Schriftführer und Friedrichs Kassierer.

Geisenheim i. Rh., 23. Jan. Die Eheleute Jakob
Kreber dahier feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Das
Jubiläum feiert im 81. Lebensjahre. Der Jubilar ist Bere-
tan von 1866 und 1870/71.

Binsersbrunn, 23. Jan. Mit seinem Auto verunfallt
ist nachts zwischen 3 und 4 Uhr ein Habitant aus dem
Rheinland, der sich mit seinem Chauffeur auf der Reise in
der Richtung Bingen befand. Einige hundert Meter ober-
halb des Gasthauses „Zum Bahnhof“ in Treidlinshausen
kam der Wagen auf der etwas abschüssigen, durch das Regen-
wetter aufgeweichten und schlecht leuchtenden Straße offenbar
ins Schleudern, stürzte die Maschine hinunter in den Garten
und ariet bei dem Aufprall in Brand. Die beiden Insassen
famen glücklicherweise mit dem Schrecken davon, während
der Wagen niederbrannte.

Offenbach, 23. Jan. Der heilige Gastwirtetast findet
vom 5. bis 7. Mai in Offenbach statt. Mit der Tagung soll
eine Ausstellung verbunden werden.

Bilbel, 23. Jan. Die Wirtschaftsgesellschaft der Veler-
gen Mühle im benachbarten Rallenheim wurden durch ein
Großfeuer zerstört. Die Nachbargebäude konnten durch die
an der Brandstätte erschienenen Wehren der Umgebung ge-
rettet werden.

Neu-Udenburg, 23. Jan. Der bei der hiesigen Stadt-
verwaltung beschäftigte Sekretär Strikinger wurde seines
Dienstes enthoben, weil er sich schwere Unregelmäßigkeiten
ausgelassen kommen ließ.

Bom Rhein, 23. Jan. In dem Haushalt des Ver-
kehrsministeriums ist für die Beschaffung eines Kran-
und Verstellapparates für die Rheinitrombauverwaltung ein
Betrag von 450 000 M. vorgesehen. Der hiesig angewandene
Verfahren auf dem Rhein hat in den letzten Jahren zu häufigen
Unfällen geführt, bei denen das zur Bedienung und Befestigung
erforderliche Fahrseile notwendige Gerät stets von Privat-
unternehmern und zwar vielfach aus Holland, gemietet wer-
den mußte. Das neue Schiff soll unter normalen Verhält-
nissen auf dem hiesigen Bauhof Verwendung finden. Eine
spätere Ergänzung des Geräts ist unter Beileitung weiterer
Interessentenkreise in Aussicht genommen.

Niederlahnstein, 23. Jan. Vor einigen Tagen wurde
an der Straße nach Ems ein junger Mann blutüberströmt
neben den Eisenbahnseilen aufgefunden. Der junge Mann
gab an, er sei aus dem Juge gemorlen worden. Die Unter-
suchung ergab aber, daß er den Unfall vorgefallen hat.
Das Blut rührt vom Halsbluten her, und er hat sich selbst
neben die Seilen gelegt. Das ihm angeblich geraubte
Geld hat er seinem in Kassel wohnenden Vater entwendet.
Der Vater traf Donnerstag hier ein und holte den Sohn
wieder ab.

Kattien, 23. Jan. Der letzte Oktobermarkt hatte
einen Umfang angenommen, dem durch eine entsprechende
Ausdehnung unbedingte Rechnung getragen werden muß.
Der Markt hat deshalb Verhandlungen eingeleitet, für
die Fläche den Markt an zwei Tagen im Oktober stattfinden
zu lassen. Die letzte Stadtverordneten-Versammlung schloß
sich dem Vorschlag des Markts an und beschloß, ebenfalls
die Erweiterung des Oktobermarktes. — Fe. Der
Markt hat heute beschlossen, da die Kohlenpreise zu hoch sind,
den Gaspreis vom 1. Januar ab auf 25 Pf. für den Kubik-
meter festzusetzen. Die Stadtverordneten asenmieten ein-
stimmig den Antrag.

Freiweideim, 23. Jan. Eine Reiseesellschaft wollte
sich von Mainz nach Bingen begeben und bog bei Freiweideim
in der Dunkelheit irrtümlicherweise auf der Mainzer
Landstraße nach Weidenheim ab und bemerzte diesen Irrtum
erst, als das Auto die Werkschleuse zum Rhein hinab fuhr.
Der Wagen konnte, ehe er das tiefe Wasser erreichte, noch
rechtzeitig zum Stillstand gebracht werden.

Bomburg a. d. S., 23. Jan. In der Tannen-
allee wollte ein Frankfurter Auto einem Radfahrer aus-
weichen und rannte dabei gegen einen Baum. Die beiden Insas-
sen, zwei Frankfurter, wurden hinausgeschleudert und er-
heblich verletzt.

Kreuznach, 23. Jan. In Oberreidenbach kürzte sich
in der letzten Nacht die betagte Bäuerin Johanna Räder mit
ihrer 13jährigen Nichte in einem Anfall geistiger Unmündig-
keit in einen Brunnen. Die Leichen wurden am nächsten
Morgen aufgefunden, als man dem Brunnen Wasser ent-
nehmen wollte.

Fe. Vom Wetterwald, 23. Jan. Als vor einigen Tagen
der 15 Jahre alte Lehrling Hermann Stauder aus Caden
im Kreise Wetterburg abends auf dem Heimweg von Sain-

scheid nach Caden beauftragt war, wurde er im Walde von
zwei Strolchen überfallen. Diese durchsuchten dem Stauder
die Taschen und fanden nur 10 Pf., die sie ihm abnahmen.
Von den Räubern fehlt bis jetzt jede Spur.

Siegen, 23. Jan. Der 27jährige Fabrikarbeiter Otto
vom Dahl in Walsdorf ariet in den Mineral-Wahlwerten
mit seinen Kleibern in das Wahlwerk und wurde mehrere-
male mit herumgeschleudert. Dabei wurde er so schwer ver-
letzt, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

Gerichtssaal.

Fe. Milchsäntlicher. Wegen fahrlässiger Milchfälschung
erkannte das Wiesbadener Amtsgericht gegen den Landwirt
Paul S. m. a. r. aus Biedrich, in dessen Milch, die er zum Ver-
kauf abstellte, 11 Proz. Wasser festgesetzt wurden, auf eine
Geldstrafe von 150 Goldmark. Der Vertreter der Staats-
behörde hatte eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten be-
antragt.

Fe. Französisches Kriegsgericht in Wiesbaden. In einer
Wirtschaft in der Adlerstraße kam es am 18. Juli v. J.
abends, zwischen dem Laalöhner Kris Ernst aus Reubof und
dem Tapesierer Karl Esnay aus Offenbach, beide hier wohn-
haft, sowie dem Tiraillieur Robamed ben Robamed zu einem
Disput, in dessen Verlauf der Soldat verletzt wurde. Nach
der Tat flüchteten die Täter nach Frankfurt. Von dem Wies-
badener Kriegsgericht wurden Ernst und Esnay im August
vorigen Jahres wegen Körperverletzung in Abwesenheit zu
je zwei Jahren Gefängnis und 200 Franken Geldstrafe verur-
teilt. Am 1. Januar d. J. kehrte Ernst nach Wiesbaden
zurück, stellte sich der Untersuchungsbehörde und beantragte
Wiederaufnahme des Verfahrens. Dem wurde stattgegeben
und der Fall jetzt verhandelt. Das Kriegsgericht hob das
Rechtsurteil auf und nahm Ernst in eine Gefängnisstrafe
von einem Jahr. Esnay ist im November v. J. bereits
hierher zurückgekehrt und vom Kriegsgericht inzwischen ab-
geurteilt worden. — Durch einen Zusammenstoß zweier Auto-
mobile auf der Wilhelmstraße am 22. April v. J. wurde
ein Straßenkavalier, der französische Staatsangehörige
Midrouillet, getötet und der französische Zollinspektor Dufour
erheblich verletzt. Wegen Transportverletzung und schwerer
Körperverletzung standen die Chauffeure Rattieur und
Weimar vor dem Kriegsgericht. Auf Grund des Amnestie-
erlasses der französischen Kammer vom 2. Januar 1925 wurde
Rattieur außer Verfolgung gesetzt. Weimar erhielt einen
Freipruch, da ihn nach dem Ergebnis der Verhandlung ein
Verdachten nicht trifft.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozente.

	Donnerst. 22. 1. 25	Freitag 23. 1. 25	Donnerst. 22. 1. 25	Freitag 23. 1. 25
Staatspapiere.				
5 Reichsanleihe 17	—	—	38	42.50
4 1/2	0.73	0.74	Gelsenkirch. Bergw.	101
4 1/2	0.68	0.69	Griesheim Chem.	25.63
4 1/2	0.64	0.65	G. f. elektr. Untern.	140.63
4	0.85	0.90	Gotha Waggon	4.50
3 1/2	1.11	1.13	Hachthal	3.40
3 1/2	1.11	1.11	Hirsch Kupfer	22.25
3 1/2	1.49	1.46	Hartmann Masch.	7.13
3 1/2	0.02	0.02	Holmann, Ph.	6.13
3 1/2	1.23	1.23	Hann. Waggon	10.10
3 1/2	1.33	1.34	Höchst. Farbwerke	26.40
3 1/2	1.60	1.60	Humbold Maschin.	26
4 Bayr. Staatsanl.	—	—	Harpener Bergbau	151.50
4 Schutzgeb.-Anl.	—	—	Hohenloherwerke	23.63
4 Sparpapielen	—	—	Hösch Stahlwerke	96.88
4 Bad. Anleihe	—	—	Ile Bergbau	30.26
4 Hamb. Stadt.-Anl.	—	—	Kali Ascherleben	17
3 Hess. Anleihe	—	—	Koestlin Cellulose	5.80
3 Sächs. Anleihe	—	—	Kattowitz Bergbau	29
			Körting Gebr.	89
			Köln-Rottweiler	13.75
			Laurens	7.10
Bank-Aktien.				
Berlin Handelsges.	177	173	Leopoldgrube	61.50
Comm. u. Privatsb.	6.50	6.62	Löns-Holmann	29.75
Darmst. Nat.-B.	14.30	14.30	Lindes Elmaschin.	14
Deutsche Bank	12.90	13.20	Loewe u. Co.	11
Disc. - Gesellschaft	18.50	18.90	Mannemann	78
Dresdner Bank	9.37	9.40	Oberschles. Eisenb.	69
Mittel. Creditbank	1.88	1.90	Ein.-Ind.	14.25
Oest. Kredit-Anst.	10.50	10.75	Kokas	14
Reichsbank	80.75	83.88	Körsch	53
			Orenstein u. Koppel	23.30
			Phönix	61.50
			Rh. Braunkohlen	29.75
			Rheinmetall	55.80
			Riebeck Montan	50.96
			Rothsch. Hütte	32.70
			Rhein. Metall	12.37
			Rathgeber Waggon	8.63
			Sachsenwerk	2.88
			Schuckert	75.50
			Siemens u. Halske	87.40
			Sartori	2.13
			Westeregeln Alkal.	21.25
			Zellstoff Waldhof	13.26
Industr.-Aktien.				
Albert, Ch. Werke	50	49.50	Türk. Tabakregie	—
Adlerwerke	3.75	3.88	Otavi Minen	28.60
Allg. Elektr.-Ges.	12.80	13.40	Neu Guinea	—
Aschaffenh. Zellst.	32.60	33.60	Argo Dampf	—
Augsb.-Nürnb. M.	45.50	44	Hamb. Paketf.	29
Badische Anilin	31.62	32.63	Hamb.-Südamerika	46.75
Bergmann, Elektr.	29.22	21.90	Hansa	13.12
Bismarck-Hütte	4.30	4.40	Nordl. Lloyd	3.90
Bochumer Gußstahl	91.50	94.75	Schantungbahn	—
Brandenburgische	—	—		
Buders Eisenw.	21.37	22.25		
Deut.-Lux. Bergw.	94.37	96.75		
Deutsche Maschin.	10	10.50		
Waffen	—	—		
Petrol	—	—		
Kredl	58.30	60.50		
Kalkwerk	31.88	33.90		
	5.25	5.40		
Elberfeld, Farbentf.	26.63	27.50		
Elektr. Licht u. Kr.	8.20	8.37		

Berlin, 23. Jan. Die vom Reichstag mit anschließender
Stimmenmehrheit erfolgte Billigung der Richtlinien des
Kabinetts Luther, hat die bisher vorherrschende Unklarheit
in politischer Hinsicht beseitigt und wurde aus diesem Grunde
von der Börse gütig aufgenommen. Der Verkehr lebte bei
durchschnittlich bis zu 1 Proz. und vereinzelt noch höher ge-
steigerten Kursen ein, doch stellte sich dabei eine nennenswerte
allgemeine Geldströmung nicht ein. Der Markt war mit
Ausnahme von Harpener aufrecht erhalten und teilweise bis
um 1 Proz. überhöht worden konnten. Eine später ein-
setzende Abkühlung, die die Harpener-Aktien bis zu 155
berab drückte, wurde bald überwunden. Die Kurse sogen
bei starken Umsätzen in schweren Montanwerten von neuem
an und überschritten schließlich die Anfangsnoteierungen um
1 bis 2 Proz. Außer den Sinneswerten wandte sich das
Interesse vornehmlich nach. Wöhrz und Kottbacher zu.
An den übrigen Märkten blieb es bei an sich fester Grund-
stimmung und sich stärker bemerkbar machenden Kaufneigung
für einige Spezialwerte ruhiger ber. Mit Kurssteigerungen
von 1 bis 3 Proz. sind zu erwähnen: Akumulatoren, Gele-
schicht für elektrische Unternehmungen, Karlshuber Industrie,
Ludwig Löwe und Schubert u. Salzer. Berliner Handels-
gesellschaft konnten bei leichten Schwankungen ihren aktiven
hohen Schlußkurs aufrecht erhalten. Elektrische Hochbahn-
Aktien liegen ansehnlich weiter. Deimische Rentenwerte
sagen ebenfalls etwas fester. Von ausländischen Renten
heben Anatolier und Mazedonier ihre Steigerung fort, wo-
gegen die anderen aktiver erzielten Kursanhebungen sich be-
haupteten, bzw. Bosnien etwas schwächer lagen. Zu der
festen allgemeinen Tendenz wirkten auch mit, daß die viel-
fach befürchtete Geldverknappung bis jetzt nicht eingetreten
ist und das Geld wieder etwas reichlicher zur Verfügung
steht. Die Geldsätze selbst sind unverändert.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 23. Jan. Tendenz: fester. Während
der Geldmarkt trotz der Ultimoterklärungen weiter ruhig
bleibt, werden Geldstellungen durch neue Käufe auf der
anderen Seite meistens wieder ausagelassen. Zwar entstehen
dadurch Schwankungen nach oben und unten, bei denen aber
die erzielten die Oberhand behalten. Auf den meisten Märkten
und auch heute mittags, nachdem bereits gestern abend eine

Die Förderung des Wohnungsbaues.

Von Voltrat C. Delfus-Berlin.

Das Bauverbot von Wohnungen während des Krieges ist die Ursache der katastrophalen Wohnungsnot geworden. Zu spät wurden Maßnahmen ergriffen, die zu einer Besserung führen konnten. Das allmähliche Festhalten an der Wohnungswirtschaft mit ihren teilweise viel zu niedrigen Mieten sowie der riesige Geldmangel hinderten jede nennenswerte private Bautätigkeit. Die einzelnen Bauherren waren neben den Behörden bisher fast nur die Genossenschaften, die aber nur bauen konnten, weil ihnen billige öffentliche Mittel zur Verfügung standen. Diese an sich laienreiche Tätigkeit beschränkte sich immerhin nur auf einen ganz bestimmten Kreis, weil selbstverständlich die Mittel nur für Kleinwohnungen zur Verfügung gestellt wurden.

Eine wesentliche Besserung konnte nur durch einschneidende Maßnahmen erreicht werden. Hier sind es harte Widerstände zu überwinden. Die Vermieter streben nach völliger Freigabe der Wohnungswirtschaft, während die Mieter dem entgegen waren. Die verschiedenen Maßnahmen, die zur Besserung der nötigen Geldmittel führen sollten, erwiesen sich als fahlschlagend. Die geldentwässernde Ausgabe von Zuschüssen und die Wohnungsbaugabe konnten nicht aufrechterhalten werden.

Den Anstoß zu einer neuen Entwicklung gab die in mancher Beziehung, ob mit Recht oder Unrecht, bleibe dahingestellt, geschwächte 3. Steuerordnung vom 14. Februar 1924. Wenn sie auch ursprünglich nur dazu bestimmt war, die Finanzverhältnisse zwischen Reich, Ländern und Gemeinden zu regeln, so sollten doch mindestens 10 v. H. des Einkommens zur Förderung des Wohnungsbaues Verwendung finden. Die eigentliche Durchführung des Gesetzes blieb den Ländern überlassen. Diese erhoben fast durchgängig sogenannte Miets- oder Hauszinssteuern. So z. B. in Bremen beträgt die Hauszinssteuer vom 1. Oktober ab etwa 24 v. H. der Friedensmiete. Daraus ist ein Drittel zur Förderung der Neubautätigkeit bestimmt. In Bayern werden 14 v. H. der Friedensmiete als Mietszinssteuer erhoben, wovon 10 v. H. der Wohnungsbautätigkeit zuzuführen. Außerdem kommen hierfür noch 6 v. H. vom Zuschlag der sogenannten Haussteuer in Betracht. Insgesamt ergibt sich etwa der gleiche Anteil wie in Bremen. Sachien ist diesen Staaten etwas voraus. Es stellt 10 v. H. der Friedensmiete für den Wohnungsbau zur Verfügung. Württemberg, Baden, Hessen und die meisten Kleinstaaten bleiben erheblich zurück. Eine Ausnahme macht nur Lippe-Dehmold, wo der gleiche Prozentsatz der Mittel bereitgestellt ist wie in Bremen und Bayern. Die Sondersteuer wird zunächst auf zwei Jahre erhoben. Wie die Bereitstellung der Mittel zur Förderung des Wohnungsbaues in den einzelnen Ländern so überaus verschieden ist, so sind es auch die Hauszinssteuerbefreiungen hinsichtlich der bewährten Beträge und ihrer Verzinsung und Tilgung. Diese Verschiedenheiten bleiben auf die Dauer unzulässig. Sie gefährden die Gleichmäßigkeit in der Behandlung, beeinträchtigen die Bautätigkeit und zeitigen ungleiche Mieten. Es zeigt sich bei dieser Gelegenheit wieder, wie verderblich es ist, wenn Fragen, die nur einheitlich gelöst werden können, aus unangebrachten einzelstaatlichen Erwägungen heraus unter Übertragung auf die Länder nur erörtert werden. Aufgabe des neuen Reichstaats wird es sein müssen, hier Rangel zu schaffen.

Mit den bisherigen Mitteln läßt sich eine ausgedehnte Bautätigkeit nicht erreichen. Das beweisen die Zahlen der letzten Ermittlungen. Danach betrug der Zugang an Wohnungen in allen deutschen Groß- und Mittelstädten (über 50 000 Einwohner) im 1. Vierteljahr 1923 schon 12 199, laut im 2. und 3. Vierteljahr auf 9 630 und 8884, am 12. Vierteljahr wieder auf 10 501 zu steigen. Demgegenüber war der

Rückgang 1924 geradezu erschreckend. Im 1. Vierteljahr kamen nur 7706, im zweiten sogar nur 4621 Wohnungen in Zugang. Ohne Zweifel wirken sich hier die Inflation und die Kreditnot aus. Jetzt hat sich allerdings die Bautätigkeit wieder sehr gehoben. Das wird aber erst nach 6—9 Monaten in die Erscheinung treten. Hier sind wieder größere Aufwendungen von Reich, Staat und Gemeinde gemacht worden, ganz besonders im besetzten Gebiet, um die zurückbleibenden Beamten unterzubringen. Ebenso befinden sich jetzt auf Grund der Beamtenwohnungsverordnung für abgediente Beamte rund 2100 Heimstätten im Bau. So erfreulich das alles ist, genügt es doch nicht. Es muß baldmöglichst mit der Niedrighaltung der Mieten gebrochen werden. In einer Zeit wie der gegenwärtigen, wo die Preise gegenüber der Vorkriegszeit um 140 bis 160 v. H. höher liegen, kann unmöglich der Zustand aufrecht erhalten bleiben, daß die Mieten im Reichsdurchschnitt nur 74 v. H. des Friedensstandes erreichen. Will man die Wohnungsnote in absehbarer Zeit beseitigen, so muß hier die Anpassung baldmöglichst erfolgen. Jedes Hinausschieben vermehrt nur noch das Übel. Es ist dabei selbstverständlich, daß soziale Ausgleich geschaffen werden müssen. Der Hausbesitzer, der seine Hypothek zum erheblichen Teile entwertet abstoßen konnte, kann nicht auf Mehrgewinn in dem dann zu erwartenden Ausmaß Anspruch erheben. Ebenso sind Lohn- und Gehalts-erhöhungen unausweichlich. Jedenfalls lassen sich aber neue Mittel für den Wohnungsbau aufbringen und bessere Anreize für die Herstellung von Wohnungen schaffen. Von großer Bedeutung wird die Bereitstellung von Krediten sein. Hier wäre die Auflegung einer In- und Auslandsanleihe lediglich für den Wohnungsbau zu erwägen. Jedenfalls muß das Bauteil ein ganz anderes sein. Mit den für das Jahr 1925 vorgesehenen 12 500 neuen Wohnungen, die mit den Zuschüssen von der Baugeldsteuer gebaut werden, ist es nicht getan. Wir brauchen für die nächsten Jahre mehrere Hunderttausende neuer Wohnungen, wenn dem Wohnungselend nur einigermaßen gesteuert werden soll.

Gewisse Schwierigkeiten werden sich bei der Berechnung der Mittel herausstellen. Sie dürften aber schließlich zu überwinden sein. Nicht so leicht zu lösen sind aber die Fragen der Arbeiter und der Bauherren. Besonders auf dem Bauherrenmarkt machen sich große Schwierigkeiten bemerkbar. Schon jetzt können vielfach die erforderlichen Mengen nicht geliefert werden. Die Preise sind über Gebühr hochgegangen. Eine Folge der geradezu ungläublichen Vermehrungen der Zinsen und der höchst bedenklichen Trübsituationen auf dem Bauherrenmarkt. Hier steht es ohne staatliche Einwirkung nicht ab. Die Macht der Trübsituation muß gebrochen werden. Sie wird sonst auf die Dauer auf vielen anderen Gebieten zu einer Kettengefahr werden.

Nicht zu vergessen ist letzten Endes, daß endlich in der Frage der Aufwertung der Hypotheken eine klare Lösung erzielt wird. Hier stehen sich die verschieden laufenden Interessen entgegen. Der Darlehensgeber wünscht möglichst volle Aufwertung, während im Interesse der Wohnungsfürsorge nur eine Einigung auf mittlerer Linie erträglich ist. Rotta bleibt jedenfalls eine baldige Regelung, damit das Publikum wieder ernsthaft an die Kapitalbildung herantreten und den Grundbesitzern und Hypothekengläubigern ein größeres Vertrauen entgegenbringt. Eine vernünftige Nachprüfung der Steuerverhältnisse, ohne daß dabei dem Spekulantentum Gerechtigkeit geschehen wird, wird Erleichterungen bringen können. In einer auf lange Sicht eingestellten Wohnungspolitik der Gemeinden liegt schließlich ebenfalls ein förderndes Moment.

Wenn die Wohnungsfrage in absehbarer Zeit gelöst werden soll, können leider nicht nur soziale Gesichtspunkte maßgebend sein, sondern auch gewisse kapitalistische Interessen müssen dabei zur Geltung kommen!

Die Tagung des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahngesellschaft.

Berlin, 24. Jan. (Fig. Drahtbericht.) Die Ausschüsse und der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft haben in dieser Woche in Berlin getagt. Einen Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Finanzlage der Gesellschaft und besonders die Sicherstellung der Reparationszahlungen. Die erste Rate von 100 Millionen Mark wird am 1. März 1925 gezahlt werden. Die Finanzlage der Deutschen Reichsbahngesellschaft erweist sich immer noch als so gespannt, daß bei etwaiger nicht zu umgehender Erhöhung der Ausgaben von einer gleichzeitigen Erhöhung der Einnahmen nicht abgesehen werden kann. Eine solche mühte gegebenenfalls in der Erhöhung der Verrentenrate und unter Umständen in der Steigerung der Tarife für Zeitkarten ausfinden werden. Unter den Tariffragen, die behandelt wurden, standen im Vordergrund der Siedlerländer Eisen- und der Brennstoff-Ausnahmetarife. Der Verwaltungsrat glaubte einer weiteren Herabsetzung des Siedlerländer Eisen-Ausnahmetarifs nicht zustimmen zu können, zumal er erst kürzlich über das Maß der letzten allgemeinen Tarifierhöhung ermächtigt worden ist. Einer Herabsetzung des Brennstoff-Ausnahmetarifs soll nur dann näher getreten werden, wenn gleichzeitig durch Entgegenkommen der übrigen Wirtschaftskreise die Hebung des Wirtschaftsverkehrs und damit die bisherigen Frachteinahmen gesichert sind. In besonderen Ausnahmefällen hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft die Gewährung von einzelnen Tarifierleichterungen ausfinden. Für das System der Frachttariffestellungen der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit der Verkehrs-Kreditbank wurden neue Bestimmungen erlassen. Die Finanzlage der Deutschen Reichsbahngesellschaft gestaltet sich noch keine weitere Ermäßigung der Zinsen auf 3 pro Mille herunterzusetzen. Provisions im Frachttariffverkehr durch die Verkehrs-Kreditbank. Auch kann aus dem gleichen Grunde der vielerorts geforderten Herabsetzung der Gebühr von 1 pro Mille im eintägigen Stundungsverkehr nicht stattgegeben werden. Der Verwaltungsrat ist damit einverstanden, daß die Deutsche Reichsbahngesellschaft nach ihrem Ermessen kleine Gelder der Deutschen Verkehrs-Kreditbank zur bankmäßigen Verwaltung überläßt unter der Bedingung, daß die Deutsche Verkehrs-Kreditbank sich nicht mit allgemeinen Bankgeschäften befaßt und demnach sich nicht zum allgemeinen Kreditinstitut entwickelt. Die Gelder dürfen durch die Bank nur an anerkannte, ansehnliche Banken gegeben werden. Die Kreditgewährung der Verkehrs-Kreditbank ist gebunden an die Zustimmung des Aufsichtsrats und des Verwaltungsausschusses der Bank, die nach den Wünschen des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahngesellschaft zusammenzusetzen sein müssen. Von der jetzt nahezu beendeten Rücküberführung des Reichsbahnverkehrs der französischen, belgischen und holländischen in die Hände der Deutschen Reichsbahngesellschaft wurde Kenntnis genommen. Zum Abschluß eines Vertrags der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit der französischen Reichsbahn-Gesellschaft erteilte der Verwaltungsrat keine Ermächtigung. Es soll dadurch die Möglichkeit einer unmittelbaren Überführung von Eisenbahnwagen zwischen dem Festland und England geschaffen werden. Außerdem befaßte sich der Verwaltungsrat noch mit Fragen der Statistik der Deutschen Reichsbahngesellschaft, die entsprechend der Neuordnung des Unternehmens unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftskontrolle ausgebaut werden soll.



KWATTA
SCHOKOLADE

Verkleinerte Wiedergabe eines Plakates

Kwatta

Der Name

Schokolade

Kakao Dessert

in den einschlägigen Geschäften erhältlich

Deutsche KWATTA Kakao- und Schokoladefabrik Köln a. Rh.



Die Kakao Frucht

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine Autoreparaturwerkstätte von jetzt ab

Dohheimer Straße 124

befindet und bitte ich mich bei allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Ernst Mohr, Schlossermeister
Dohheimer Straße 124. Telefon 6344.

Buchen-, Eichen- und Tannensägemehl
Hobelspähne, Eichenrinde für Brennzwecke
Brenn- u. Anmachholz
abzugeben

Franz Kopp & Sohn
Zimmermeister
Säge- und Hobelwerk. Kistenfabrik 1782
Am Güterbahnhof West. Fernsprecher 5175.

Pette

Parfümerie

Michelsberg 6.

Größte Auswahl aller Toilette-Artikel Parfüms / Seifen Kamm- u. Bürstenwaren.



Automobile

liefert nur der Fachmann billig. Das ist schön und halt. Erfund. Sie sich nach mir u. bring. Sie ihren

Opel — Benz — Daimler

in die Autolackerei

P. Stübler, Eltviller Str. 12.
Bestes Rohmaterial, selbst bei einfachster Email-Lackierung a la Citroën.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich unter

Nr. 1548

dem Telefonnetz angeschlossen bin.

Hochachtungsvoll

H. Ehrenreich
Strick- u. Wirkwaren
en gros
Hellmundstrasse 24

Gardinen-Manufaktur Louis Franke

Wilhelmstraße 28

Wilhelmstraße 28

Stores in Serien-Arbeit

guter Etamine, handgestopfte Filet-Spigen, Klöppel-Spigen und -Einfäße
für Wohnzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Schlaf-
zimmer von R.-M. 12.50 an

Gardinen, 3teilig von R.-M. 34.50 an
Bettedecken, 220 auf 330 cm von R.-M. 30.— an
in reichster Auswahl

Stores in bester Qualitäts-Arbeit

prima Etamine, handgestopfte Filet-Spigen und Feiese, edle cluny Spigen, Hand-
hohlsäume, kleine Zeichnungen
für Wohnzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Musik-
zimmer, Schlafzimmer von R.-M. 45.— an

Gardinen, 2teilig von R.-M. 135.— an
Bettedecken, 220 auf 330 cm von R.-M. 100.— an
Qualitäts-Ware mit 10% Nachlaß

Stores für Hotel-, Konversations- und Erfrischungs-Räume.

m

Fahr- und Motorrad-, Personenauto-, Näh-
maschinen-, Grammophon- und Musikwerk-

Reparaturen

fährt schnell und preiswert aus

Theodor Höhn, Mechanikermstr.,
42 Friedrichstr. 42.

Maschinenstühle

für Damen u. Herren bill. zu verleihen.

M. Schulz, 2 Wellritzstr. 2,
Laden. — Telephon 3457.

Für Bälle und Kostümfeste

Orchideen-Milch

festhaftender, nicht abfärbender flüssiger Puder, für Hals und Arme,
in weiß, rosa, gelb und gelbbraun, in braun für Orientalen- und
Neger-Hautfarbe. Flasche M. 2.50

*

Khasana-Puder

der feinste Gesichtspuder, verleiht der Haut den so beliebten
zarten Ton, ist absolut unschädlich und unauffällig in der
Anwendung. In weiß, rosa, gelbbraun, dunkelgelb und braun.
Schachtel M. 2.—, 5.—; Probeschachtel M. —.75.

*

Khasana-Taschenpuder

brünette

verleiht blasser Gesichtsfarbe ein frisches, gesundes Aus-
sehen. Anwendung einfach und nicht erkennbar. Dose M. 1.—;
Golddose M. 1.25 und 2.50.

*

Khasana-Puderpapier

entfernt augenblicklich den beim Tanzen entstehenden übermäßigen
Hautglanz und verleiht dem Teint einen feinen, matten Ton.
Buch M. —.50 und M. 1.—.

*

Lippenrot

festhaftend, nicht abfärbend, nicht glänzend, verleiht blassen
Lippen natürlich-frisches Aussehen. Unsichtbar in der An-
wendung. Goldbüchse M. 1.—

*

Dulmin

ein sicher wirkendes, unschädliches
Enthaarungsmittel

Löstige Haare im Gesicht, an Armen und Händen usw. werden
in wenigen Minuten schmerzlos entfernt — unschädlich, einfach in
der Anwendung, von Ärzten glänzend begutachtet. Dose M. 1.75

*

Ferner empfehlen wir:

Augenbrauenstifte von M. —.25 an. Flüssige und feste Schminken
in allen Farben M. —.40 bis M. 8.— Schminkgarnituren M. 1.50
und M. 2.50 Komplett Schminkkästen M. 12.50, 22.50, 45.—
Puder- und Velourquasten, M. —.20 bis M. 10.—

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden Wilhelmstraße 38 Fernruf 3007.

Versand gegen Nachnahme.

K 178

NEU!

NEU!

Eröffnet!!

Etagen-Textil-Haus

Schwalbacher Straße 61, 1

Besonders billige Eröffnungspreise in

Wäsche / Trikotagen

Strümpfen / Wollwaren

Spez. Offenbacher Lederwaren

Auf Wunsch Teilzahlung

Kein Laden

daher billig

Bitte auf die Hausnummer zu achten!

NEU!

NEU!



Wieder eingetroffen:

la heller

ANTHRAZIT II

bester Dauerbrand.

Ferner empfehle:

Ruhr-Nußkohlen I u. II, Brech-Koks I, II u. III,
Anthrazit-Eierkohlen, Braunkohlen-Briketts,
Scheitholz (ofenfertig), Retorten-Holzkohlen

KOHLN-HANDLUNG

WILHELM WEBER

Wellritzstraße 7

Telephon 607.

Lieferung und Einbau von elektr. Licht- und Starter-Anlagen

für Personen- und Lastautos, sowie Kraftträder

Ausführung von Reparaturen in
eigenen best eingerichteten Werkstätten

Garantie für sachgemäße, zweckdienliche Ausführung.

Kostenanschläge und Beratung kostenlos.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft

G. m. b. H.

Helenenstraße 26

Wiesbaden

Telephon 441

Ungleichheiten

von Schultern u. Hüften

werden in vollendeter Weise ausgeglichen durch mein

Spezial-Korsett.

Individuelle Anfertigung Einzel-Kashierungen.

Frau M. Assmann,

Korsett-Spezialistin

Saalgasse 36, Part. u. I. Et.

Die Aufwertung von Spareinlagen bei öffentlichen Sparkassen.

Man schreibt uns:

In der letzten Zeit sind Vorwürfe gegen die Sparkassen erhoben worden, die in jeder Beziehung unbegründet und nur geeignet sind, die Öffentlichkeit irre zu führen. Es handelt sich dabei im Besonderen um zwei Dinge, und zwar:

1. um die Aufwertungsfrage.

2. um die Zweckmäßigkeit der Sparfähigkeit.

Besüglich der Aufwertungsfrage sei hierzu nur nochmals auf das Folgende hingewiesen:

Nach § 1 Nr. 9 der 3. Steuernotverordnung in Verbindung mit § 7 werden die Sparkassenaufgaben bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen in der Weise "aufgewertet", daß die vorhandene Teilungsmasse von einem staatlich zu beistellenden Treuhänder unter die Spargläubiger verteilt wird. Es besteht kein Zweifel, daß jede öffentliche oder unter Staatsaufsicht stehende Sparkasse es als ihre vornehmste Aufgabe betrachtet, allen denjenigen Spargläubigern, die durch die Entwertung des Geldes erheblich geschädigt sind, die bestmögliche Aufwertung zu teil werden zu lassen. Die Sparkassen können jedoch von sich aus in der Aufwertungsfrage nichts unternehmen, so lange nicht die erforderlichen gesetzlichen Vorschriften über die Aufwertungsfragen erlassen sind, im besonderen so lange nicht feststeht, mit welchem Prozentsatz die Vermögenswerte der Sparkassen und die Spareinlagen selbst aufzuwerten sind. Außerdem sind die Sparkassen durch ministerielle Verfügungen zur Vermeidung unzulässiger Erregungen des Publikums angewiesen, keine vorzeitige Veröffentlichung über die Regelung der Aufwertungsfrage zu erlassen, und keine Aufwertungsmaßnahmen vor der Regelung der allgemeinen Aufwertungsfrage zu ergreifen. Die öffentlichen und unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen werden aber, sobald die Aufwertungsfrage geregelt ist, selbstverständlich alles Anstrengende tun, was eine günstige und schnelle Aufwertung möglich macht. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Sparkassen durch ihre Spitzenverbände in Berlin auch bei

der gesetzlichen Regelung durch entsprechende Anträge und Vorschläge stets auf eine möglichst günstige Aufwertung hinwirken haben.

Im Gegensatz zu diesem zweifellos in keiner Weise zu tadelnden Verhalten der öffentlichen und unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen haben verschiedene meist kleinere Genossenschaften, die für ihre Sparabteilung zu Unrecht ebenfalls den Ausdruck "Sparkasse" verwenden, die aber mit den öffentlichen und unter Staatsaufsicht stehenden, also mit den eigentlichen Sparkassen nicht verwechselt werden dürfen, Bekanntmachungen über Aufwertung und Bereitstellung von Mitteln für Aufwertungsarbeiten erlassen. Bei näherer Nachprüfung stellt sich jedoch heraus, daß es sich in solchen Fällen meistens um ganz geringe Goldmark-Spareinlagenummern handelt und die wenigen tausend Mark natürlich aufzuwerten werden können, auch keine nennenswerten Mittel erforderlich sind, um hier eine Aufwertung leicht schon bekannt zu machen. Diese Substitutionen führen aber irre, indem sie den Anschein erwecken, als ob diese Genossenschaften ganz besondere Leistungen im Interesse ihrer Aufwertungsgläubiger vollbrächten, und eine möglichst günstige Aufwertung im Gegensatz zu den eigentlichen Sparkassen böten. Es liegt jedoch ohne weiteres auf der Hand, daß diese privaten Genossenschaften ihren Sparkunden bei gleichgelagerten Verhältnissen keine bessere Aufwertung bieten können als die eigentlichen Sparkassen, die im Gegensatz zu diesen privaten Genossenschaften verpflichtet sind, die Erledigung der Aufwertungsfrage bis zur gesetzlichen Regelung zurückzuhalten.

Der zweite Vorwurf, den man erhebt, bezieht sich auf die Belegung der neuen Sparfähigkeit, indem behauptet wird, daß die Sparkassen zuerst die Aufwertungsfrage erledigen müßten, bevor sie Propaganda für die Neubelebung der Sparfähigkeit machen. Dieser Vorwurf beweist eine unzulässige wirtschaftliche Kurzsichtigkeit. Es dürfte doch heute allgemein bekannt sein, daß ohne eine Belegung der Sparfähigkeit und ohne Ansammlung von Sparkapital das nötige Geld zur Inbetriebnahme der verschiedensten Gewerbe, insbesondere auch der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie und damit eine Verminderung der Arbeitslosigkeit und allmählich eine wirtschaftliche Gesundung durch Ermöglichung der Arbeit, des Geldverdienens und damit wiederum

des Sparens usw. immer weiter im Kreislauf des Wirtschaftslebens nicht erreicht werden kann. Wer sich heute noch der wirtschaftlichen Notwendigkeit der Sparfähigkeit verschließt und womöglich noch gegen eine Belegung der Sparfähigkeit auftritt, veründigt sich schwer an der Volksgemeinschaft und verhindert die Wiedergelendung. Selbst wenn eine Aufwertung überhaupt nie gekommen wäre, könnten wir ohne die Ansammlung von Sparkapital nicht auskommen. Denn das Sparkapital ist das pulsierende Blut im Wirtschaftslebensorganismus, und ohne solches müßten wir elendiglich zu Grunde gehen. Es ist Pflicht jedes Deutschen, nicht nur selbst zu sparen, sondern auch für die Belegung der Sparfähigkeit einzutreten, und zwar augenblicklich umso mehr, als die schweren Schäden, die die Inflationszeit jedem Spargläubiger angedrückt haben, jetzt durch die Aufwertung nach Möglichkeit wieder auszugleichen werden sollen!

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Strafkammer. Anfang Dezember v. J. wurde an der Haltehalle der Elektrizität am Kurhaus dem damals hier weilenden Zirkusdirektor Frenk beim Einsteigen die Brieftasche mit 120 Goldmark entwendet. Als Dies wurde der polnische Staatsangehörige Kaufmann Henrik Levo aus Grodnow festgenommen. Das Amtsgericht verurteilte den Taschendieb zu sechs Monaten Gefängnis. — Als politischer Gefangener befand sich vor einiger Zeit ein Katerininas- und Daurat aus Worms in Haft im hiesigen Landgerichtsgefängnis. Durch eine Befehle, eine Krankenschwester, erfuhr die hiesige Städtische Krankenschwester M. davon. Da sie knapp an Kasse war, begab sie sich zu dem Verhafteten und erzählte ihm tröstend, daß seine Befehle habe einen Schlaganfall erlitten und hätte in das Krankenhaus übergeführt werden müssen. Die Kosten in Höhe von 30 M. habe sie, die M., vorbezahlt. Der Daurat ariff schnell in die Falle und nach der Schmeichelei den Betrag. Später mußte er die Erfahrung machen, daß die Angaben eitel Schwindel waren. Das Amtsgericht nahm die M. wegen dieser Betrügerei in eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

Lederwaren

einen sich vorteilhaft bei Vereinsmitgliedern, für Verlosungszwecke, Briefstücken, Geldbörsen, Holenträger, Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Damen - Taschen.

Große Auswahl, billige Preise. Offenbacher Lederwaren-Vertrieb 80

Früh Donat.

Kerkstraße 8, kein Laden.

Geschenksauf!

Teppiche

deutsche und Verfer. in allen Größen. Bräuen, Bettvorlagen, Diwanddecken u. kunstgew. Gegenstände in reichster Auswahl.

Zahlungserleichterung ohne Preisausschlag. Besonders günstig:

Teppich

2 mal 3 Meter, prachtv. Verfer. Kunst. M. 55.-

Merkur

Kleine Burgstraße 6.

Guter Schlaf

ist das beste Heilmittel. Metallbetten i. Groß und Klein, mit od. o. Zubeh., Stablmatt., an Privat, Bequ. Bed. Kat. 22 3. fr. Eisenmöbel, Schl. Thür.

Hilfsmasse 10

M. Stillger, gegr. 1858.

Kristall Porzellan Steingut Luxuswaren Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pensionen, Restaur. Spez.: Brautausstattung.

Gepädbeförderung

Koffer, Körbe, Möbel

befördert billig

Elbottengesellschaft Bllg

Michelsberg 13, Baden.

Telephon 2574 und 2575.

Prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen Viena-Venna beste un- übertriffene

Haarfarbe

geleht, geschliffen, leichte Anwendung. Viele Dankschreiben. Karton 4 M. Zu haben in Wiesbaden h. Friseur u. Wäschehaus Schott, Reichstraße 9, u. Iontra, Friseurgeschäft, Herf. Suderleith u. Herf. München Karlsplatz 13.

Reinwaschen

Beif. sol. Alter und Geschlecht angebr. Auskunft umsonst! F91

Institut Engbrecht,

München B 116, Maistr. 10.



Die handgearbeitete Zigarette ist im Zeitalter der Maschine fast verschwunden.

S kaum finden sich noch Menschen, die solche Kunst verstehen. Und doch bringt erst die Handarbeit die edlen Tabake des Orients zu einer Entfaltung, die jeden überrascht, der prüft und vergleicht.

Getreu unserem Grundsatz,

nur ganz Hervorragendes zu bringen, haben wir uns über die Kriegsjahre hinaus einen alten Stamm treuer Handarbeiterinnen bewahrt. Mit unermüdlicher Sorgfalt und voller Hingabe an ihre Kunst fertigen sie vor allem unsere

108 WALDORF-KRONE 108

Als Kennzeichen, daß diese Marke nur mit der Hand hergestellt ist, trägt jede Zigarette den Aufdruck

HANDARBEIT

auf den wir besonders zu achten bitten.

Ein Vergleich mit anderen Marken der

108 PREISLAGE

zeigt die absolute Überlegenheit unserer Waldorf-Krone.

WALDORF KRONE A KUSCHE

Bequemste Gelegenheit zum Sparen

bietet die

Sparkasse der Vereinsbank Wiesbaden E. G. m. b. H.

Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Mauritiusstraße 7. Fernsprecher 5611—5616.

Zweigstellen: Dotzheim, Obergasse 17; Erbenheim, Frankfurter Straße 12b.

Kassenstunden: Vormittags von 8 bis 12½ Uhr, nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Es werden Einlagen entgegengenommen in jeder Höhe, schon von Mk. 1.— an und höchste Verzinsung gewährt.

Auf Wunsch regelmäßige Abholung der Einlagen durch Bankboten — Ausgabe von Heimsparbüchern.

F328

Lastwagenketten Wippermann
Lastwagen-Schneefetten
Poppe-Bollgummi-Reifen
 zu Fabrikpreisen
 an Lager Wiesbaden, Adolfsstraße 6.
 Vertreter: J. Rieselbach
 Wiesbaden, Kleiststraße 2, Telefon 2833.

Reelles
Möbel-Haus!



Die besten
 Schlaf-Espese und
 Kammernzimmer
 kaufen Sie billigst bei
Anton Mauren, Schneidermeister
 Inh. A. Mauren
 Dotzheimerstraße 49
 Zahlung nach Übereinkunft.

Isoliermittel gegen Feuchtigkeit:

Isolierplatten, Isolier-Akshalt, Isoliergoudron
 Anstrichmasse „Sedrapix 2“
 (billiger und besser als Isolierplatten)

Isoliermittel gegen Säuren:

Säurefester Akshalt

Imprägniermittel geg. Holzfäule, Schwamm:
 Carbolignum

Rostschutzmittel:

Eisenlack „Sedrapix 2“

Teerprodukten-Fabrik vorm. Sed & Dr. Alt
 G. m. b. H.

Teerdestillationswert, Akshalt- u. Dachpappen-
 Fabrik Dieblich a. Rh.

Fernsprecher Nr. 10 u. 11

1617

Drachenschrift: Teerprodukte Dieblichheim.



PELZWAREN SEHR BILLIG

G. Trabsky aus Rußland (Charkow)
 Wiesbaden, Rheinstraße 68, Part. Telefon 6179

1. Deutsche Automobil-Fachschule

Mainz, Fernruf 940.

Ausbildung als Kraftfahrer und

Berufs-Chauffeur.

Vorkenntnisse nicht erforderlich.

F160

Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.

Korbmöbel
 Qualitätsware
 preiswert!

Heerlein,
 Goldgasse 16.

Sie brauchen Ihre Stärkewäsche nicht nach auswärts zu schicken; es dauert keine 14 Tage bis Sie dieselbe zurück erhalten. Wir liefern

Herren-Stärkewäsche innerhalb einer Woche

„auf Neu“ Wiesbadener Neuwäscherei „Nordstern“

Hauptgeschäft: Rödersstr. 24. Tel. 4692.

Filiale:

Goldgasse 2, Ecke Hälnergasse. Tel. 3064.

Annahmestellen:

Fa. Mück, Yorkstraße 4

sowie in sämtlichen Läden der

Färberei Döring. 150

Gerade für Wollwäsche- Persil

Jumper, Westen, Strickkleider, all die modernen Sachen in ihren mannigfaltigen Arten und Farben, lassen sich hervorragend mit Persil waschen; sie werden prachtvoll im Aussehen und behalten die Form. — Man wäscht Woll Sachen natürlich immer handwarm.

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48. Telefon 509

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herren Metzgermeistern, Gastwirten und Haus-schlechtern zur gef. Kenntnis, daß ich im hiesigen Schlachthof — Eingang an der oberen Schweinehalle — eine

Darm- u. Gewürz-Handlung

eröffnet habe.

Empfehle sämtliche Sorten Därme, Gewürze und sonstige Fleischereibedarfsartikel in nur bester Qualität.

Um gütigen Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Hugo Edingshaus

Bestellungen unter Telefon-Anruf 3423 werden prompt ins Haus geliefert.

Eine Probe Lebensdeutung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich wieder entschlossen für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfrei Probe Horoskope ihres Lebens auszuarbeiten.

Prof. Roxroy's Kunst ist so weit verbreitet, daß er wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf. Seine Fähigkeit, das Leben anderer zu deuten, einerlei wie weit entfernt sie auch von ihm wohnen mögen, soll in das Wunderbare grenzen.

Selbst Astrologen von verschiedenen Nationen und Ansehen in der ganzen Welt sehen in ihm ihren Meister u. folgen in seinen Fußstapfen. Er zählt ihre Fähigkeiten auf, sagt ihnen wie u. wo Sie Erfolg haben können und er wähnt die günstigen u. ungünstigen Epochen ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Staunen versetzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stammann, ein erfahrener Astrologe, Ober-Neuadern, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Prof. Roxroy für mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgeordnetes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben) sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein und nennen Sie den Namen dieser Zeitung. Geld ist nicht notwendig, Sie können aber, wenn Sie wollen, 50 Pf. in Briefmarken oder Banknoten Ihres Landes (keine Geldmünzen einschließen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 594C, Emmastraat 42, Den Haag (Holland) Briefporto 25 Pf.

F94

Vornehme Schlafzimmer

Gediegene

Küchen

liefert in bekannt
 erstklassiger Ausführung



Schlafzimmer- u. Küchen-Spezialhaus

Robert Schellenberg

Wiesbaden

Friedrichstraße 48

Fernsprecher 3010

Zahlungserleichterungen

136

Autodecken Wagendecken

prima wasserdichte Segeltuche fertigt billigst und schnellstens nach Maß — Eilaufträge in 1 Tag —

H. Zahn, Sattlerei

38 Hellmündstraße 38.

Billigste Bezugsquelle für wasserdichte und wollene Pferdebedecken.



**Mercedes-
Fahrräder**



Die Weltmarke bürgt für Qualität!
 Alleinverkauf:

Aug. Seel Schwalbacher Straße 27
 am Bosenplatz.

Der elegante Damenhut
Frühjahr 1925

Die **Wieder-Eröffnung** meines **renovierten Verkaufslokales**, verbunden mit einer

Modellhut-Schau

(französische und eigene Modelle)

zeige ich hiermit ergebenst an. Beachten Sie bitte meine Ausstellung.

Ad. Koerwer Nachf., Langgasse 7

Inh.: Berthold Köhr.

Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen der Wiesbadener Steppenfabrik, Schmid u. Co., Kom.-Gef. in Wiesbaden, Martiplatz 7, wird heute, am 22. Januar d. J., mittags 12 Uhr, das Kontursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Rosenthal in Wiesbaden wird zum Kontursverwalter ernannt.

Kontursforderungen sind bis zum 24. Februar 1925 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 13. Februar 1925, vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 25. Februar 1925, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht Termin anberaumt.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 15. Februar 1925.

Wiesbaden, den 22. Januar 1925.

Unterschiedl. Abteil. 8.

Das Schwimmbad im Augusta-Viktoria-Bad bleibt weds. Instandsetzung ab 26. Januar auf etwa 3 Wochen geschlossen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1925.

Städtische Bäderverwaltung.

Verdingung.

Die Schlosserarbeiten für den Neubau eines Pferdegarages weiltlich der G.-B.-Z. und Elisabeth-Kaserne in Mainz sollen im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Verdingungstermin ist Montag, den 2. Februar 1925, vormittags 10 Uhr.

Die Verdingungsunterlagen werden in dem Geschäftszimmer des Reichsvermögensamts Mainz, Schillerstraße 25, Erdgeschoss, Zimmer 3, solange der Vorrat reicht, abgegeben.

Mainz, den 22. Januar 1925.

Reichsvermögensamt Mainz.

Montag, den 26. Januar 1925, vormittags, soll in dem Stadtwalde

Distrikt Geisheid

(zwischen dem Forsthaus Alarental und der Harzstr.) das nachstehend bezeichn. Gehölz versteigert werden:

1. 216 km. Eichen-Scheit- und Knüppelholz;
2. 168 km. Buchen-Scheit- und Knüppelholz;
3. 7 km. Kastanien-Scheit- und Knüppelholz;
4. 2306 Buchen-Wellen;
5. 2220 Eichen-Wellen.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Alarental.

Wiesbaden, den 21. Januar 1925.

Städtische Verwaltung

für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Bekanntmachung.

Für die Errichtung von 3 Stück Dreifamilien-Wohnhäusern an der Kirchstraße zu Schierstein sollen die Zimmerarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Termin zur Abgabe des Angebots ist auf Donnerstag, den 23. Januar 1925, vorm. 10 Uhr, auf dem Rathaus in Schierstein, Zimmer Nr. 6, festgesetzt.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen zum vorbestimmten Termin einzureichen.

Angebotsformulare sind gegen Erstattung der Schreibgebühren von 5 Mk. auf Zimmer 6 des Rathauses erhältlich, woselbst auch die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können.

Schierstein, den 22. Januar 1925.

Der Gemeindevorstand: Kessels, Bürgermeister.

Stammholzversteigerung.

Montag, den 24. Januar, nachmittags 1 Uhr, kommt im Gemeindevorstand Oberauroff folgendes Stammholz zur Versteigerung:

Distrikt „Holzberg“ 15:

34 Stück Kottannen-Stämme mit 35 Festmeter.

Distrikt „Saffeln“ 8 und 9:

170 Stück Kottannen- u. Kiefernstämme mit 85 Festm. und ca. 10 Festmeter Eichen (Wagnerholz).

Das Holz wird in Kolen verkauft.

Oberauroff, den 20. Januar 1925.

Der Bürgermeister.

Wein-Versteigerung

der Vereinigung Ober-Ingelheimer Weingutsbesitzer und der Winzervereinigung daselbst

Dienstag, den 10. Februar d. J., mittags 12 Uhr, zu Mainz im Saale der „Stadt Mainz“, Große Bleiche 4.

Zum Ausgebot kommen:

- 5/1 Stück 1922er Weißweine
- 11/1 und 1/2 Stück 1923er Weißweine
- 12/1 Stück 1924er Weißweine
- 18/4 Stück 1921er Weißweine
- 8/4 Stück 1922er Frühburgunder und
- 6/4 Stück 1922er Spätburgunder.

Die Weine entstammen den besten Lagen der Gem. Ober-Ingelheim.

Probetage: In Mainz im Saale der „Stadt Mainz“ am Freitag, den 30. Januar, von 10 bis 3 Uhr, sowie am Versteigerungstage. Probeverkauf findet nicht statt. Witten werden auf Wunsch zugesandt. Auskunft erteilen: C. Götti u. Bürgermeister Bauer, Ober-Ingelheim, Telefon 7.

Bis
Ende des Monats
gebe ich **auch** auf meine
Spezial-Abteilung
Burschen- u. Herren-Konfektion
15% Rabatt.
J. Wolf
Friedrichstr. 41
Zahlungs-
Erläuterung.

Echtes Salvator

aus der **Paulaner-Brauerei A.-G.** in München,
der alleinigen Braustätte des **weltberühmten**
Salvator-Bieres, ab heute im Anstich.

Hotel-Restaurant „Grüner Wald“

Am Markt

Hotel-Restaurant „Union“

Neugasse, Ecke Mauergasse

Hotel-Restaurant „Einhorn“

Marktstraße

Restaurant „Zum Rosengärtchen“

Taunusstraße.

Vertrieb durch

Bierkönig

Faß-, Flaschen- u. Siphonbier-Großvertrieb.

JUNKER & RUH
GASKOCHHERDE



Verkauf von nur erstklassigen

Gasapparaten aller Art

auf Abschlagszahlung

gemäß den Bestimmungen des Städt.
Gas- und Wasserwerks
zu billigsten Preisen.

Zu näherer Auskunft, örtlicher Be-
sichtigung und fachmännischen Vor-
schlägen bin ich gerne bereit.

J. Fräderl

Friedrichstr. 12 Telefon 492

Rolläden u. Jalousien
repariert und liefert Spezial-Werkstoffe
Wilh. Arombach, Pismardring 31, Tel. 2166

Gewissenhafter Architekt
übernimmt
Hausverwaltungen.
Off. u. D. 514 Taubl.-B.

Versteigerung

von **Möbiliar, Schmud-
gegenständen, Gemälden usw.**

Montag, den 26. Januar,

vormittags 9½ Uhr (durchgehend ohne Pause)

versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Ver-
steigerungslokale

6 Luisenstraße 6

(Nähe Wilhelmstraße):

1 Eichen-Speisesimmer-Einrichtung, bestehend aus:
Büfett, Kredenz, rundem Tisch und 6 Stühlen;

1 Eichen-Standuhr;

1 elegantes Mahagoni-Wohnzimmer, bestehend aus:
Berfko, Tisch, 2 Stühlen, Sofa, 2 Sesseln mit
Blühbesug;

1 Berfzer-Bühde (1,60x3), Vochara, felt, altes Stüd;

1 großer Smarna-Lepich (3,80x5,20);

diverse andere Teppiche;

1 Chiernice, Meihen, 80 Teile;

1 Herrenting mit 2 Brillanten und Saphir, zwei
Damen-Brillanten, 1 Armband mit Brillant
u. Berlin, 1 Platin-Kollier mit Brillantanhänger,
2 goldene Damenuhren;

sehr gute Gemälde von: R. Ducat, Dresden,
G. Krimmer, Radoni, J. Urban, J. Wagner;

1 fast neuer weißemall, Grubeherd;

2 sehr gute Schreibmaschinen;

Wohn- und Schlafzimmers-Möbel:

Eichen-Bücherdrank (Soenneden), eleg. Mahag-
Bücherdrank mit Facettenglaslampe, sehr gute

Eichen- u. Kuchbaum-Diplomaten-Schreibtische mit
Jügen, Damen-Schreibtisch, russ. Büfett, Eichen-
Umbau mit Sofa, diverse Spiegel, Rohr- und and.
Stühle, ovale u. viereckige Tische, Glühgarnitur,
Sofa u. 2 Sessel, einzelne Sofas, Chaiselongues,

4 gleiche hochhaupte Kuchbaum-Betten mit Koh-
haar-Matratzen, weiches Metall-Doppelbett, Wasch-
kommoden u. Nachtrische, Kleiderchränke, weicher
Eckdrank, Bücher-Regale, Wanduhren, sehr schöne
Bilder, Kipp- und Aufstellgegenstände, Samowar,
Vorhänge, sehr feine Filz-Storen, elektrische Hei-
lone, elektr. Heizofen, Heizplatte, moderne elektr.
Küster und Lampen, Email-Badewanne, Kinder-
wanne mit Gestell, sehr gutes Herren-Fahrrad,
Ofenschirme, Küchenmöbel, Gasbrenn, Kochtisch,
Fetter, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre,
Zimmerofen, transp. Kachelofen m. Kohlenfeuer;

Nachmittags 2 Uhr:

große Partie Herren-Bekleidungsstücke:

Komplette Anzüge, Cutawan- und Frackanzüge,
einzelne Hosen, Paletots, Mäntel, Damenkleider,
Blusen und Röcke, Kinderkleider, Damen-, Herren-
und Kinderstiefel, Herrenoberwäsche, Tischwäsche
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung
Beichtigung während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator, residing

und öffentlich angestellter Auktionator.

Gegründet 1897. Telefon 2448.

Vornehmes Lokal. Große Ausstellungsräume.

Berein für Feuerbestattung Wiesbaden G. B.

Montag, den 26. Januar d. J., abends 8 Uhr,
findet im kleinen Saal der Voge „Plato“, Friedrich-
straße 35, die diesjährige

Hauptversammlung

statt. F298

Tagesordnung:

1. Antrag des Ausschusses, betreffend die Wieder-
aufnahme der Vereinstätigkeit.
2. Vortrag des Herrn Ministerialamtmann Panke,
Berlin: Die Feuerbestattung im Lichte der
Schönheit.
3. Beschlußfassung über den Anschluß an die deutsche
Feuerbestattungskasse „F. I. a. m. e.“ in Berlin,
sowie Errichtung von Geschäftsstellen für diese
Kasse im hiesigen Feuerbestattungsverein.
4. Sonstiges.
Die Vereinsmitglieder werden zu dieser Haupt-
versammlung hiermit eingeladen.
Gäste sind willkommen!
Wiesbaden, den 17. Januar 1925.

Der Ausschuss.

Photographie Benade

Lounisstraße 37

Lounisstraße 37

an das Telephonnetz angeschlossen unter

Nr. 4213.

BB

Daunendeckeneigener Fabrikation
doppels. Satin mit Zwischen-
futter

125.— 105.— 95.— 78.—

Doppelseit. Wollzanella
das Beste
Mk. 145.—**Seidene Decken**
in reichhaltigster Auswahl.**Außergewöhnlich preiswerte
= Betten! =**Gemeinschaftlicher Einkauf für 4 erste Spezialgeschäfte, modernste eigene Steppdecken-
und Daunendecken-Fabrikation, eigene Anfertigung aller Bettwaren u. Matratzen, verbürgen
außerordentliche Leistungsfähigkeit. Unerschöpfliche Auswahl in allen Artikeln, schnellste
Ausführung jedes besonderen Wunsches erleichtern in meinem modernen Spezialhaus den Einkauf.

Seegrasmatratten	27.—	23.50	19.50		
Wollmatratzen	50.—	46.—	40.— 37.50	32.00	
Kapokmatratzen	105.—	98.—	94.—	87.00	
Roßhaarmatratten	195.—	140.—	125.00		
Deckbetten	46.—	43.—	36.—	30.— 24.50	19.50
Kissen	17.50	14.50	12.50	9.—	6.50

Metallbetten	48.—	36.—	32.—	28.—	22.50
Kinderbetten	42.—	36.—	24.—	17.50	
Kinderdeckbetten — Plumeaus — Kissen					
Wolldecken	58.—	48.—	39.—	24.—	14.50

Bettfedern und Daunendecken in besten Qualitäten.
= Weißlack-Möbel besonders preiswert. =

BB

Steppdeckeneigener Fabrikation
doppels. Satin
24.— 21.— 16.50
1a Woll-Einlage
45.— 39.— 28.—
1a Schafwoll-Einlage
63.— 48.—
Atlas-Decken 65.— 58.—
Damassee-Decken 58.—
Kinder- u. Wagedecken
in jeder Ausführung.**Betten-Spezialhaus BUCHDAHL Langgasse 25.**mit
Hochglut-Entwickler
und
ohne Staubplage**25% Preis-Nachlaß.****Nietschmann's** Spezialgeschäft für
Haus u. Küche **Ecke Kirchgasse
u. Friedrichstr.**

FAULBRUNNENSTR. 6

3. WERBE-WOCHHE.Ca. 300 Tortenschaufeln und Salatbestecke
in erstklassigen Qualitäten verkaufe ich zu
außerordentlich billigen Preisen und versehe
jedes Stück gratis mit dem modernen Mono-
gramm des Käufers. Außerdem biete ich die
Vorteile der ersten Werbewochen noch allen,
diesie bisher noch nicht in Anspruch genommen
haben. 1. Bei Kauf eines Paketes Sonderklasse
1 Rotbart-Rasierapparat gratis. 2. Bei Kauf
von einem Stück Kaloderma-Rasierseife Vor-
zugspreis für Schleifen eines Rasiermessers.
3. Bei Schleifen von Scheren Gutscheine für
Ullstein-Schnittmuster.**A. EBERHARDT JUN.**

FAULBRUNNENSTR. 6

RADIO!Sofort nach Freigabe des Radioverkehrs wenden Sie sich in allen
radiotechnischen Fragen an die**Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft**

G. m. b. H.

Hejenstraße 26 / WIESBADEN / Telefon 441.

Lieferung erstklassiger Apparate und Zubehörteile.

Fachmännische Beratung.

70

Ein nettes Plaudersündchen nach dem Theater
Ab 11 Uhr vorm. Den Apéritif
Der Treffpunkt der eleganten Welt
Alle Mixgetränke in höchster Vollendung
Alle Mixgetränke in höchster Vollendung
Wo spielt Farkas mit seiner ungarischen Magnatenkapelle?

im:
"LUCULLUS"
die vornehme Weinstube des guten Geschmacks
AM KOCHBRUNNEN, ECKE HOTEL ROSE
Tischbestellungen erbeten unter
TELEFON Nr. 6060.

Rolläden repariert Gebr. Motorräder
langjähriger Spezialfachmann
G. Clagen, Eleonorenstr. 8, Tel. 3856. v. 150 Mk. an. Reparatur
u. Ersatzteile verl. Seih. Westendstraße 7.**Gas Apparate**
-Koch-, Back-, Brat- und Bade-
stets vorrätig**W. & E. Kirchhan, 10 Kochstättenstr. 10**Zugelassen zum Verkauf von Gasapparaten
auf Abschlagszahlung gemäß den Bestimmungen des Magistrats.**Annahmestellen:**

Weißenburgstraße 12.
Wilhelmstraße 60, vis-à-vis Berliner Café.
Schwalbacher Straße 9.
Körnerstr., Ecke Kaiser-Friedrich-Ring 62.
Michelsberg 7.
Goldgasse 2 } Neuwäscherei
Röderstraße 24 } „Nordstern“.

Färberei Döring

Chemische Reinigungsanstalt

Telephon 6149 Drudenstr. 5 Telephon 6149

empfiehlt sich in allen einschlägigen Arbeiten, sorgfältigste Ausführung, schnellste Bedienung, solide Preise.



UNERREICHT AN GÜTE, WASCHWIRKUNG UND BILLIGKEIT IST

Dunking Proof-Trip.
Herstellungsverfahren in allen Kulturstaaen patentiert.

Vertreter: **Ernst Linkenbach**, Rüdesheimer Straße 42. Telephon 799.

!!Sichtbilder-Vortrag!!

Vortragssaal: Rheinstraße 64.

Sonntag, den 25. Januar, abends 8 Uhr:

Was ist Spiritismus?

Geistererscheinungen im Lichtbild

Photogr. Aufnahme der Geister.

Mitwochthema: Die Engel im Dienste der Menschen.

Freier Eintritt für jedermann. — Redner: G. Knecht.

Christliche Gemeinschaft

— Aula am Schloßplatz —

Sonntag, den 25. Januar 1925, abends 8.30 Uhr

Vortrag:

„Die Offenbarung Gottes“.

Eintritt frei! Jedermann, ohne Unterschied der Konfession, herzlich willkommen!

Missions-Familien-Abend

mit Sichtbildervortrag von Herrn Missionar Müller über:

Vollleben u. Missionsarbeit in China
am Sonntag, den 25. Januar 1925, abends 8 Uhr,
im großen Saale des

Evangel. Vereinshauses, Platter Str. 2.

Außerdem werden Vorträge unseres Gemischten- und Solanzenchors sowie Violin-Vorträge und Deklamationen zur Erhebung der Gelerbeit beitragen.

Programme zu 40 Pfg. am Saaleingang zu haben.

Christl. Verein junger Männer

C. B.

Ortskartell

des Deutschen Beamtenbundes

Montag, den 26. Januar 1925, abends 8 Uhr

(pünktlich), im Saale der „Bartburg“ spricht

Herr Johannes Lubahn-Berlin

Leiter des Heimstättenamtes der Deutschen Beamten-
schaft, über den Siedlungsgedanken in Theorie und
Praxis (Siedlungsreform).

Mitglieder des Ortskartells und Gäste herzlich will-
kommen. — Eintritt frei. F350

Rneipp-Verein Wiesbaden C. B.

Mittwoch, den 28. Januar cr.,

abends 8 1/2 Uhr

im Saale des „Leise-Vereins“, Luisenstraße 29

Vortrag

des Herrn B. Reile-Wörishofen.

Thema:

Blasen- u. Nierentränkheiten.

Eintritt für Mitglieder frei.

Nichtmitglieder 1 Mk. F 286

Servier-, Dekorations- und Haushaltungs-Kursus

Beginn am 26. Januar.

Sprechstunde von 3—5 Uhr.

Haushaltungsschule und Pension A. Elbers

Villa Paulinenstraße 1.

Hausverwaltungen

übernimmt bei gewissen-
hafter, sachm. Führung
Direktor a. D. Cramer, Sachverständ. für Haus-
und Grundbesitz, Bahnhofstr. 8, Telephon 5162

Film-Palast Westfalia

Schwalbader Str. 8 Schwalbader Str. 8

Nach Renovierung und Einbau einer
vollständig neuen Bestuhlung unser

Sensations-Spielplan

vom 23. bis 29. Januar:

„Der rote Freibeuter“

Nach einer romantischen Begebenheit aus
dem Jahre 1800 in 6 spannenden Akten.

Hauptrolle: Ameleffo Novelli u. Edy Darclea.

Ferner:

„Brüder“

Ein Drama zwischen Himmel und Erde
in 5 ergreifenden Akten.

Beginn: 3 1/2, 6, 8 1/2 Uhr.

Wintergarten-Lichtspiele

Dreherei, Autog.-Schweißerei

Aluminium-Schweißerei!

Für sachgemäße Ausführung
wird garantiert!

Neuanfertigung von Automobil- und Motorrad-
Ersatzteilen. — Bearbeitung von Kurbelwellen
sowie sämtl. Reparaturen an Kraftfahrzeugen.

Carl Cramer

Wiesbaden

Betrieb: Dotzheimer Straße 107.

Tel. 659 u. 3310.

Laden v. Akkumulatoren usw.



Unser neu errichtetes

Zweig-Büro 4 Schillerplatz 4

nimmt ab 26. d. Mts. Bestellungen auf alle
Brennstoffe entgegen. — Wir empfehlen zu
äußersten Tagespreisen unsere
Spezialitäten die vorzüglichen
Langenbrahm-Anthrazitkohlen und
Langenbrahm-Anthrazit-Eisform-
Briketts. — Ferner: la Ruhr-Nußkohlen,
Union-Briketts la Ruhr-Zechenkoks, Gaskoks
la ofenfertiges Scheitholz, Anzündeholz,
Grudekoks

Bock, Hack & Co., Kohlen-Groß- und
Kleinhandlung

Herderstr. 7 Fernspr. 061 und 5087 Schillerplatz 4
Lager: Am Westbahnhof und Dogheimer Str. 119b.

Freier Athleten-Verein

Gegr. 1904. Wiesbaden Gegr. 1914.

Samstag, den 25. Januar:

In Alarenthal „Zur Klosterfeste“

Sportliche Veranstaltung!

Jazz-Band / Stimmen u. Ringen / Stimmung
Anschließend Tanz-Kappen-Polonäse und sonstige
Unterhaltungen.

Humor / Eintritt u. Tanz frei / Jazz-Band
Anfang 3 1/2 Uhr.

Es ladet freundlich ein

Der Heiger W. Höhler.

Der Vorstand.

Wilhelma-Diele

Sonnenberger Str. 2. Tel. 2939.

Samstag u. Sonntag,
9 Uhr abends:

Karnevalist. Abende

Dymnik-Kapelle

Mokka mit Likör Mk. 2.—

Weine ab Mk. 5.—

Eintritt frei!

Täglich von 4 1/2—7 Uhr:

Tanz-Tee

Russisches Restaurant Seest

Bärenstraße 6.

Sonntag, den 25. Januar von 12 Uhr an:

Tafelmusik

abends:

Balalayka-Konzert.

Anerkannt beste Küche.

la Weine, offen und in Flaschen.



Tanz

Bar

Chausseehaus.

Sonntag, den 25. Januar:

Grosser Ball

Colorado-Jazz-Band

Die bekannte Kappenpolonaise — Serpentin-Schlacht

Karnevalistisches Trüben — Humor.

Hotel-Rest. „Zur Börse“, Mauritiusstr. 8.

Samstag ab 6 Uhr. Spezialität:

Filet à la Meyer.

Menü für Sonntag à 80 Pfg.

Legierte Reissuppe — Rumpsteak — Wirsing und

Kartoffel — Mandelcreme mit Himbeertunke.

Abends ab 6 Uhr folgende Spezialitäten:

Rahmschnitzel garniert — Riesenkalbschasse

gem. Salat — Kalbskopf en tortue.

Im Ausschank:

Germania hell — Kulmbacher Reichelbräu

Münchener Hofbräu — Weine erster Firmen.

Weinhaus Pflug

Bärenstraße 5.

Telephon 543.

Telephon 543.

Samstag, den 24. u. Sonntag, den 25. Januar 1925:
Großes Kappenfest u. Luftschlangen-Schlacht

== Humor - Konzert ==

Karnevalistische Abzeichen. — Stimmung. — Gemütliches Zusammensein.

◀ Der Keller, die Küche liefert
das Beste vom Besten! ▶

Quo vadis?

Der Weltgeschichte erschütterndstes Drama!

2. Woche

mit beispiellosem Erfolg!

Anfang wochentags: 4, 6¼, 8¼ Uhr.

Sonntags: 3, 5½, 8 Uhr.

Kassenöffnung: 1 Stunde vor Beginn.

THALIA-THEATER.

Lehr's echter Bienen- Blüten-Honig

auf Naturreinheit untersucht!

Überall erhältlich.

Man achte beim Einkauf auf das gesetzlich geschützte

Garantie-Verschuß-Etikett.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

A. W. Milch, Wiesbaden

Oranienstraße 35.

Telephon 4187.

Der große Erfolg

Emil Jannings in

Der letzte Mann

Die Tragödie des Alters

Walhalla-Theater

4, 6, 8¼ Uhr, Sonntag: 3, 5, 6¼, 8½ Uhr.

Deutscher Musiker-Verband.

Montag, den 26. Januar, vormittags 10½ Uhr.

in der „Wartburg“:

Vollversammlung.

Wichtige Tagesordnung.

Allseitiges Erscheinen aller Gruppen dringend notwendig.

Der Vorstand.



Abfuhr von Holz
aus dem Wald sowie alle
anderen Fuhrten billig
Blatter Straße 172. 2.

PARK-KABARETT

Wilhelmstraße 36

Wilhelmstraße 36

Jeden Abend ab 9 Uhr:

Das sensationelle Januar-Programm:

WERA WALDHEIM, die wirkliche Tanz-Attraktion

BELA,

der unvergleichliche Musikal-Humorist

MARGARETE HOWE (Gastspiel)

die Meisterin der Parodie - Deutschlands beste Humoristin - am Flügel

GEHR. HOPPE (Gastspiel)

die originellen Wiener Spaßmacher, Humor u. Kunst in höchster Vollendung

mit dem erfolgssicheren Beiprogramm:

OLLY WEBER, Spitzen-, Phantasie- und Kinder-Tänze

INGEBORG RITTER, Soubrette

Dieses erstklassige Programm wird konferiert von dem Vortragskünstler **Hans Pierrot** u. begleitet von der **Dolly-Tombico-Jazz**.



Familienraté • Restaurant

Lindenhof

Den ganzen Winter
geöffnet.

Morgen Sonntag
ab 4 Uhr:

Konzert u. Tanz.

Eintritt frei.

Café-Restaurant

Schläferskopf-Turm
täglich geöffnet.

Bierstadt

Saalbau „Zum Adler“

Morgen Sonntag: **Tanz!**

Humoristische Jazz-Kapelle.

Es ladet freudl. ein

Ludw. Brühl.

Kuranstalt

Panorama-Waldfrieden

Wiener Kaffee-Restaurant

Dohheim • Panoramaweg • Weillburgtal

Täglich geöffnet.

Heute!

Fräulein Frau

6 Akte!

6 Akte!

Spannendes Lebensbild in 6 Akten!

Motto: Meine Gedanken sind eine brennende Frage,
Wie ich es wohl meinem Vater sage?

Gibt es eine *Fräulein Frau*? Ist es möglich ein *Fräulein Frau* zu sein? Wer weiß etwas von den Stürmen des Herzens der *Fräulein Frau*? Wer weiß etwas von dem Schicksal der schönen *Fräulein Frau*? usw.

Heute!

Großartiges Beiprogramm!

Heute!

2 neueste **Harold Lloyd**-Grotesken.

Nur Kinephon-Theater, Taunusstraße 1,
Berliner Hof.

Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Hotel Einhorn



Marktsstraße 32

Morgen Sonntag, ab 7 1/2 Uhr Salvator-Fest und Unterhaltungs-Abend

Spezialität Eisbein und Weißwürste.
Auftreten der bekannten Konzertsängerin **Frl. Ella von Michalkowska** sowie des ungar. Tänzers **Janos Kiss**.
Im Anstoß: Original Salvator sowie Wormser Apostelbräu, Pilsner und Bock, auserlesene Pokal- und Flaschenweine.

Tischbestellungen zu allen 3 Veranstaltungen frühzeitig erbeten unter Fernruf 186.

Voranzeige:



Samstag, den 31. Januar 1925
Großes karnevalist. Schlachtfest
Sonntag, den 1. Februar 1925

1. Großer Narren- und Kappen-Abend

Anfang 6.71
Verstärkte Kapelle! Verlängerte Polizeistunde.
Ueberraschungen!



Deller's Tanzschule.

Zu unserem am Samstag, den 7. Februar, abends 8 1/2 Uhr, stattfindenden

Maskenball

im Café Ritter, Unter den Eichen, laden wir alle früheren Schüler und Freunde freundlichst ein.

Der Maskenball findet ganz geschlossen statt u. sind Ausweisarten vorher bei Herrn Deller, Hellmündstraße 51, Part., zu holen.
Die Tanzschüler des Herrn Anton Deller.

Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8 1/2 Uhr sowie Sonntags ab 5 Uhr BOSTON-ABEND in unseren eigenen Sälen, Schwalbacher Straße 44.
A. Deller und Frau.

Große Wiesbadener Carneval-Gesellschaft 08

Voranzeige!

Am Samstag, 31. Jan. 1925 findet unser

2. großer Maskenball

im Katholischen Gesellenhaus, Dotzheimer Straße 24 statt.
Anfang 8 Uhr Ende wenn's aus ist!
Eintritt mit Tanz und Steuer 1.50 Mk.
DER VORSTAND.

Volkshochschule
Wiesbaden
Abt. C.

Eröffnungs-Feier

Morgen
Sonntag, 25. Januar
nachmittags 5 Uhr
Aula Lyzeum II
(Boseplatz), F350
Karten nur 50 Pfg.

Einige Damen u. Herren können noch an wirklich gutbürgerlichem, reichhaltigen u. doch äußerst billigen Mittags- u. Abendtisch teilnehmen. Auf Wunsch separates Speisesimmer. Im Abonnement Vorzugspreise. Kein Bedien.-Geld. Kein Trinkwang. Ein Besuch und Sie sind unter Galt.
„Seidelberger Hof“, Max Gütche, Rüdenm., langjährig. Dekonom der Loge Plato.

„Zum Bürgerhof“

28 Michelsberg 28

„Triumphator“

aus der Löwenbrauerei München im Anstich.

Sonntag abend:

KONZERT

ausgeführt von Mitgliedern des Mandolinen- und Lautenchors.

Erfinder — Vorwärts

strebende gute Verdienstmöglichkeit! Aufführung und Anregung geb. Brochüre F155
„Ein neuer Geist“
gratis durch: Erdmann u. Co., Berlin, König-Gräberstraße 71.

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27.

Heute: Großer Maskenball.

Sonntag: BALL.

Humor! Stimmung!

Am Sonntag, den 25. Januar 1925:

Großer karnevalistischer Kappen-Abend

im „Deutschen Haus“ Körnerstraße 7

Inh. W. Zehles.

Stimmung! Humor!



Wirtschaft „Zur Lokomotive“

Dohheimer Straße 98.

Sonntag, den 25. 1. 1925:

Große karneval. Kappenziehung.

Der Obernarr.

Anfang 5 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Kinder u. 16 J. haben keinen Zutr.

Saalbau „Bären“ Bierstadt

Empfehle meine neu renovierten Lokalitäten. Fr. Speisen, gepflegte Ausschank- und Flaschenweine. Zum Ausschank gelangt das allgemein beliebte Aschaffenburg Bier.

Sonntag, den 25. Januar 1925:

Großer Tanz

Verstärktes Jazz-Orchester

Um gütigen Zuspruch bittet

Georg Deinlein Jr.

Hurra! Fasching 1925! Klapper's Tanzschule.

Morgen Sonntag, den 25. Januar:

Kappen-Ball

im Festsaal des Turn- und Sportvereins Eintracht, Turnhalle, Hellmündstraße 25.

Großer Karnevalsrummel, Faschingstreiben Ueberraschungen aller Art.

Getränke nach Wahl. Jazz-Band.

Alle früheren Schüler, Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Saalköffnung 3 1/2 Uhr.

Die Musik muß heiß schwitzen!

Morgen Sonntag, den 25. Januar 1925 findet

in sämtlichen Räumen der

Klostermühle

der zweite große Elite-

Maskenball

der Saison statt.

Eintritt und Tanz frei!

2 Jazz-Kapellen 2 Jazz-Kapellen

Anfang 4 Uhr 11 Min.

Es ladet freundlichst ein

Georg Hansel

Sung! Sung!

Sängerquartett „Arion“

Sonntag, den 25. Januar 1925

1. großes Kappenkränzchen

im Kaisersaal, Sonnenberg.

Gesangs-Vorträge. Humor.

Saalköffnung 3 1/2 Uhr.

Sung! Sung!

Tanzschule Donecker

Samstag, den 31. Januar, ab 8 1/2 abds., Loge „Hohenzollern“, Adelhofstraße 81:

Maskenball

Eintrittskarten im Vorverkauf Zigarrenhaus Krämer, Bleichstraße 37 und in der Wohnung Blücherstraße 17, 1.

Heute Samstag:

Tanz-Uebungsabend.

Restaurations „Drei Könige“

Marktsstraße.

Sonntag: Große karnevalist. Sitzung.

Einzug 8 Uhr 11 Minuten.

Die Reblaus-Kommission.



Fahrräder
Lauf-Mäntel
Luftschläuche
sämtl. Zubehör-
und Ersatzteile.
Taschenlampen
Batterien
Feuerzeuge
kauft man äußerst
vorteilhaft bei

E. Lübke
Wellritzstr. 39.
Telephon 1834.

Körbe und Stühle

werden neu gelackten und repariert.

Blasierstimmen.
Blindenanstalt
Bachmayerstraße 11.

Alle Tapez. u. Polster-
Arbeiten, Linoleumlegen
u. unter Garantie gut u.
billig ausgeführt.
H. Moders,
Tapeziermeister,
Rothringstraße 25, 4.
Polsterei genügt.

PARK-TABARIN

Wilhelmstraße 36

Samstag, den 24., Sonntag, den 25. und Montag, den 26. d. Mts.
abends ab 9 1/2 Uhr:

Nur 3 Gastspiele!

Karin und Iven Andersen

mit dem

Celly de Rheidt-Ballett

Sensationelle Erfolge bei Publikum und Presse.

Die beliebtesten Nummern ihres interessanten Programms u. a.:

„Die Frau mit der Peitsche“

„Der Vampir“

„Opiumrausch“ usw. usw.

AUS DEN KRITIKEN der FRANKFURTER ZEITUNG vom 5. Oktober 1924:

„Die Tänze der Iven und Karin Andersen sind hohe Kunst, sie sind die Gestaltung seelischer Zustände im Tanz, die Nachwelt ist dabei ein Ausdrucksmittel, das in seiner Kraft durch kein anderes ersetzt werden kann. Wir freuen uns, daß einsichtige Behörden zur Aufführung dieser Tänze ihre Zustimmung gaben.“

QUO VADIS?

ohne Jannings.

„Quo vadis?“, Roman von Henryk Sienkiewicz
Ganzleinen geb. Mk. 2.50

Dieses Buch gab den Filmautoren den Gedanken zu diesem plastischen Kinostück.

Dieses Buch muß man lesen.

Buchhandlung „Volksstimme“
Mauritiusstraße 5. — Telefon 3715.



Für die uns anlässlich unserer Verlobung in so überraschend großer Weise bewiesene Anteilnahme sagen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Armgard Heißwolf
Fritz Schröder.

Wiesbaden, Wellritstraße 46

Detektive „KOSMOS“

Luisenstraße 22
Ecke Bahnhofstraße.
Telephon 4180. Ältestes erfolgreichstes Institut am Platze.

Dr. Th. u. A. von Hornschers
Yoghurt-Käse
aus Alpen-Vollmilch
erhält
jung — gesund — frisch.



Dieser genügend bekannte
Gervais-Käse
ist mit „Yoghurt“ gemischt u. hat sich schon viele Verbraucher errungen

Yoghurt-Käse
verleiht
Frauen

jugendliche Frische und Anmut.
Eine Kur damit (4—6 Wochen täglich als Nachspeise genossen) wirkt überzeugend.
Erhältlich in Feinkost- und Molkereigeschäften.

Yoghurt-Großvertrieb und Lager:
Karl Bernh. Herbst, Wiesbaden
Blücherplatz 2. — Telefon 764.

Heute entließ nach langem schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden mein treusorgender Gatte, unser lieber Vater

Ferdinand Klipstein.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gene Klipstein, nebst Kindern
Edith und Ferdi.

Wiesbaden, Vogtheimer Straße 35.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 1/3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitte absehen.

Dankagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns zu unserm unersehlichen Verlust unsern nun in Gott ruhenden unvergesslichen, treuen Gatten und Vaters

Jakob Christ

in so reichem Maße ihrer Teilnahme Ausdruck gaben, besonders meinen lieben Stammtischfreunden, meinen ehemaligen Kollegen des D. R. V., den sämtlichen Hausbewohnern seiner Verwaltungen, und ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Diehl für seine tief zu Herzen gehende Grabrede sowie für die überaus großen Blumenspenden sagen wir hiermit unsern von ganzem Herzen tiefempfundenen Dank.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Christ u. Tochter
Kreuzstraße 46.

Wiesbaden, den 24. Januar 1925.

Elektrische
Speisezimmerlüster, Herrenzimmerkronen,
Seidenschirme und -Ampeln
aus ersten Kunstwerkstoffe
Ständer-, Tisch- und Nachttischlampen
in reicher Auswahl billigst
Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Bonifatiuskirche. Telefon 747.

Maß-Jongg-Spiele (echt China)
Selma Heinrich, Wilhelmstraße 60.



Kuß
Rheinstr. 43. Tel. 3873.

Umarbeiten
wird sorgfältig nach neuer
Frühjahrs-Mode ausgeführt

Asthma ist heilbar

Dr. med. Alberts Asthmakur kann selbst veraltete Leiden dauernd heilen. Aerztl. Sprechst. in Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 50, I jeden Freitag 9—1. F155

Aderverkalkung Erregungszustände, geschwächte Herzkraft.
Verl. Sie gratis Brosch. über Dr. Weisses giftfreie Hauskur. Dr. Seibert & Co., Berlin W. 30. F155

Kräutergarten Beseitigt schnell, mild, unschädlich, laubert, Juden u. fast alle Haut. Milionent. bew. Rad. 1.50. Drog. Hallen-lamp. Mauritiusstr. 3.

Abendschuhe werden auf neu überzogen Barfuss 12. 3.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 22. Januar: Kind Helga Christ, 2 J. Kind Erika Reichardt, 3 J. Kind Theodor Hungerl, 21 Std.

Winterkur für

Nervenranke und Erholungsbedürftige
Kurhaus Hofheim a. Ts. b. Wiesbaden.

Rheumatismus

Ischias, Hexenschuß, Neuritis, Neuralgie, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Insomnia und viele andere Beschwerden können geheilt und dessen Ursache beseitigt werden durch das neue Naturheilverfahren

Chiropactic

Kostenlose Broschüre wird zugesandt

A. L. Jester

Chiropractor

approbiert in Amerika

Röntgen-Einrichtung für Aufnahmen

17 Langgasse, Wiesbaden.



Ein kräftiges Mädchen angekommen
Alfredo Lindheimer u. Frau
Anny, geb. Bilts.
Buenos-Aires
Lacar 4480, Villa Devoto.

Unser Sofole hat ein Schwesterchen bekommen.

In dankbarer Freude:

R. Thiemann u. Frau
Kl. Burgstr. 6

Dankagung.

Für die vielen Beweise wärmster Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir allen innigsten Dank.

Karl Bauer und Söhne.

Wiesbaden, den 22. Januar 1925
(Blücherstraße 29).

Statt Karten!

Allen Teilnehmenden zur Kenntnisnahme, daß unser einziger, heißgeliebter, hoffnungsvoller, sonniger Sohn

Bruno Müller

am 20. ds. Mts. in Wilhelmshaven im blühenden Alter von 20 Jahren sanft entschlafen ist.

Im tiefsten Schmerz
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Familie Ernst Müller.

Wiesbaden (Wallufer Straße 3), den 24. Januar 1925.

Die Trauerfeier findet am Dienstag vormittag um 10 Uhr in der Kapelle des alten Friedhofes an der Platter Straße, daran anschließend die Beerdigung in der Familiengruft dortselbst statt.

Die wirtschaftliche Gefundung Europas.

London, 22. Jan. Nach einer New Yorker Meldung laute der Finanzmann Paul Warburg in naher Zukunft werde das Gold das europäische Papiergeld ersetzen. Seines Erachtens erwarten die amerikanischen Bankiers mit Recht, daß die Wirtung des Dawes-Planes sich allmählich von einem europäischen Land zum andern ausbreiten werde. Die Zeit wilder Schwankungen der Wechselkurse näherte sich ihrem Ende. Das Pfund Sterling werde bald seine Goldbasis erreicht haben und die Währungen der anderen Länder werden folgen.

Beschleunigung der Anerkennung Sowjetrußlands durch Amerika.

Washington, 22. Jan. (Kabeldienst.) In hiesigen politischen Kreisen hört man, daß der Abschluß des japanisch-russischen Vertrages sehr zur Beschleunigung der Anerkennung des Sowjetrußlands von Amerika führen wird. Eine Anzahl von Senatoren werden demgemäß im Senat einen Antrag stellen, in dem sie ausführen, daß 1. Amerika solange im Osten im Hintertreffen sei, als man Sowjetrußland nicht anerkannt habe, da mit einem Sturz der russischen Regierung nicht zu rechnen sei; 2. daß der amerikanische Handel dadurch erheblich geschädigt werde und daß die amerikanischen Geschäftsleute endlich die Anerkennung Sowjetrußlands fordern.

Die Hoffnungen der englischen Gläubiger Rußlands.

London, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Präsident der Vereinigung der britischen Gläubiger Rußlands äußerte sich in einer Rede, daß sich mehr Hoffnungen auf eine günstige Regelung der britischen Forderungen an Rußland vorhanden sei als je seit der Revolution. Die Vereinigung bringt der Haltung der britischen Regierung während der bevorstehenden Verhandlungen mit den Sowjets vollkommenes Vertrauen entgegen.

Österreichische Finanzverhandlungen.

Wien, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Präsident der österreichischen Nationalbank, Minister a. D. R. Reich, bezieht sich am Montag nach Berlin, um mit dem Reichsbankpräsidenten Schacht über Finanzfragen zu verhandeln.

Sport.

* Fußball. Am kommenden Sonntag erfahren die Spiele um den Süddeutschen Pokal ihre Fortsetzung, nur die Vereine, die bereits aus dieser Konkurrenz ausgeschieden sind, tragen auch an diesem Tage Meisterschaftsspiele aus. So fährt der neue Bezirksmeister von Rheinbellen-Saar, Sportverein Wiesbaden, nach Saar, um dort gegen den 1. F. C. Saar sein letztes Verbandsspiel zu absolvieren. Auf die Meisterschaftsspiele selbst hat der Ausgang des Spieles keinen Einfluß mehr. Sportverein hat bereits 18 Punkte und kann selbst wenn er das Spiel verliert, von keinem anderen Verein mehr eingeholt werden. Eine Niederlage würde indes ein schlechtes Licht auf die Mannschaft des Meisters werfen, während ein Sieg ein weiterer Beweis dafür wäre, daß Sportverein tatsächlich die beste Mannschaft des Bezirks hat, da es bisher keinem der Gegner gelang, auf dem gefährlichen Torwart Blas einen Sieg zu erringen. — Die 1. b. Jugendmannschaft des Sportvereins empfängt am Sonntagvormittag 9½ Uhr die 1. Jugendmannschaft der Sportvereinsliga 07. E. B. Bilschheim. Anschließend 10½ Uhr trifft die 2. Jugendmannschaft (Stamm-Jugend) auf die 2. Jugendmannschaft der Spielvereinsliga 07. Hochheim (Nordrhein) - Jugendmeister. Vor dem Spiel der 1. b. Jugendmannschaft stehen sich im Abwärtsspiel die 2. b. Jugend und 3. Jugend gegenüber (8.30 Uhr). Resultate vom Sonntag: 1. b. Jugend — 1. Jugend F. C. Saar 1899, E. B. Frankfurt 0:1, 2. Jugend — 2. Jugend F. C. Saar 1899, E. B. Frankfurt 1:3. — Die Spielvereinsliga Wiesbaden empfängt am Sonntag die Olympia Wies zum Verbandsspiel. Das Treffen geht auf dem Blau an der Waldstraße vor sich und beginnt um 2½ Uhr. — Die 2. und 3. Mannschaften messen sich mit der 1. beim 2. Mannschaft der Hertha Mainz. Beide Spiele finden auf dem Blau an der Kaiserstraße statt und nehmen ihren Anfang um 9½ und 11 Uhr. Auf dem Blau an der Kaiserstraße hat dann schließlich die 1. b. Jugend die gleiche des Spv. Darmstadt 1898 um 12 Uhr als Gast. — Das für Sonntag, den 25. Januar, in Biebrich anstehende Entscheidungsspiel gegen Raunheim findet nicht statt, da die Besätze das Spiel verliert hat.

* Handball. Für Sonntag, den 25. Januar, hat der Turnbund Wiesbaden die 1. Mannschaft des T. V. Koblenz-Löbel zu einem Freundschaftsspiel nach Wiesbaden verpflichtet. Die Mannschaft hat sich bei den diesjährigen Verbandsspielen des Gau-Unter-Mosel den 2. Platz erkämpft. Die Hauptstärke bei den Gästen ist die Verteidigung, bei der besonders der Lormann hervorsticht. Die Stürmer verfügen über ein flinkes Spiel und einen guten Torhüter. Turnbund wird bei diesem Spiel in neuer Aufstellung antreten. Das Spiel findet um 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße statt. Vor diesem Spiel (2 Uhr) trägt die 1. Jugendmannschaft gegen die äußerst vielversprechende 2. Mannschaft des Turnvereins Bingen ein Freundschaftsspiel aus. — Turn- und Sportverein Eintracht Wiesbaden konnte am letzten Sonntag mit zwei Mann gegen den Meister des Rhein-Mainverbandes, den Turnverein Hünfeldt, unentschieden 1:1 abschneiden. Bis gegen Ende der zweiten Halbzeit lag Eintracht infolge eines Bruchtores des Rechtsaußen Stahl in Führung. Hünfeldt schied dann durch 13-Meter-Wurfs aus. — Anlässlich der Pokalrunde trifft die Spielvereinsliga Wiesbaden am Sonntag in Kassel auf die F. C. Baa. Kassel. Am Sonntag, den 25. Januar, spielt die 1. Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden gegen die 1. des Sportvereins Darmstadt in Wiesbaden um 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße, vorher spielt die 2. Mannschaft gegen die 2. Mannschaft der Alemannia Worms. Spielbeginn ½2 Uhr.

* Vom Vorpost. Ein Kabelauftrag aus New York meldet, daß Tom Gibbons für den Kampf gegen Hippo in London die Summe von 75 000 Dollar sowie 3000 Dollar für die Reise gefordert hat. Ob der Kampf stattfinden wird? — Eddy Martin, der neue Weltmeister im Bantamgewicht, ist von der amerikanischen Boxer-Federation bis 1. Februar disqualifiziert worden, weil er in seinem Kampf gegen Wilano keine genügenden Leistungen zeigte. — Der Schweizer Boxer-Verband hielt in Genf seine Generalversammlung ab. Elf Vereine waren vertreten. Der neue Vorstand wird von Devornas präsidentiert; Vorstandsmitglieder sind Deville, Jacquemin, Körper, Gallan und Jallings. Die Meisterschaften der Schweiz finden im März in Genf statt.

* Süddeutscher Verband für Leichtathletik. Der Verband, der am Sonntag in München seine Wahl in der Reichsanstalt Lang-München, der sein Amt als Vorsitzender niederlegte, weil er im Sportbund, in dem er als Geschäftsführender Vorsitzender tätig ist, zu überlastet ist. Herrn Glasbach-Frankfurt a. M. zum Vorsitzenden. Zum ehrenamtlichen Geschäftsführer wurde Herr Dedide-Frankfurt a. M. gewählt. Der Sitz des Süddeutschen Verbandes wurde von München nach Frankfurt a. M. verlegt. Hier werden auch am 19. Juli die süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften zum Austrag kommen.

Neues aus aller Welt.

Die Kaiserliche Kreditkassette. Wie das „Kasseler Tageblatt“ erfährt, sind die Postbescheide gegen die beiden Fabrikdirektoren Frit und Wilhelm Kassenstein aufgehoben und die Inhaftierten in Freiheit gesetzt worden. Über die von Landesrat Dr. Goppe eingereichte Postbescheide ist noch nicht entschieden.

300 000 Schweizer Franken für das Leben Dr. Helfferichs. Zwischen den Schweizerischen Bundesbahnen und der Witwe des verstorbenen Staatsministers Karl Helfferich ist eine Einigung über die Entschädigungssumme erzielt worden, die anlässlich der Katastrophe von Bellinzona von der Familie Helfferichs gefordert worden war. Frau Helfferich erhält demnach einen Betrag von 300 000 Schweizer Franken.

Feuer in einem Berliner Kabarett. In den Räumen des russischen Kabarets „Blauer Vogel“ in Berlin-Schöneberg brach in der Nacht ein Brand aus, der, ehe noch größerer Schaden angerichtet werden konnte, von der Feuerwehr gelöscht wurde. Im Vorraum des Theaters gerieten Requisiten und Dekorationen in Brand. Während das kleine Feuer, die Garderobe und das Bureau ausbrannten, blieben Zuschauerraum und Bühne unberührt. Die Ursache des Brandes ließ sich nicht feststellen; man nimmt an, daß das Feuer bereits am Vortage entstanden ist und weiter schwelte.

Unter falschem Verdacht. Die Buchhalterin eines Münchener Lotteriegewinns beging Selbstmord, weil sie verdächtigt wurde, einen Wertbrief von 140 M. unterschlagen zu haben. Nach ihrem Tode stellte sich heraus, daß ihr Geliebter, ein Mediziner, der Dieb war.

Der Bräutigam als Mörder. In London in der Nacht wurde die erwachsene Tochter Minna der Witwe Fiedler von ihrer Mutter ermordet im Bett aufgefunden. Als der Mörder wurde der Bräutigam der Ermordeten ermittelt und in Hünfeldt verhaftet. Auf dem Transport legte er ein Geständnis ab. Er will die Tat begangen haben, weil das Mädchen sich weigerte, ihn zu heiraten.

Sturm im Atlantischen Ozean. Der „Matin“ meldet aus Cherbourg, daß im Atlantischen Ozean und an der Westküste von England ein heftiger Sturm herrsche. Der Dampfer „Mauretania“, der in Plymouth anlegen wollte, hat dort nicht landen können. Er hat in Cherbourg 600 Passagiere an Land gesetzt und sich dann nach Southampton begeben.

Zwei rüstige Fuhrmänner. Zwei 70jährige Männer in Galliate, 48 Kilometer von Genf entfernt, sind infolge einer Wette nach Genf zu Fuß gegangen, haben dort einer Vorstellung in der „Scala“ beigewohnt, ohne sich niederzulegen, und sind dann nach Galliate zurückmarschiert. Sie haben also 92 Kilometer zurückgelegt.

Ein geheimnisvolles Gewölbe in Petersburg. Im Winterpalast in Petersburg, der jetzt in ein Museum verwandelt ist, entdeckte man vor kurzem unter der Hauskapelle einen fensterlosen Raum, dessen Wände mit Metallplatten belegt sind. Die eiserne Tür war mit einem Vorhängeschloß verschlossen, welches das Siegel des ehemaligen Ministeriums des kaiserlichen Hofes trug. Gegenstände irgend welcher Art enthielt das Gewölbe nicht. Über seinen Zweck ist noch keine Klarheit gewonnen worden.

Zusammenstoß in der Luft. Über dem Hafen von Barcelona sind zwei Handelsflugzeuge zusammengefahren, ins Meer gestürzt und untergegangen. Die Flugschiffe trugen 12 Personen.

Die aufregende Sonnenfinsternis in Amerika. Aus New York wird uns gemeldet: Die Spannung auf die Sonnenfinsternis ist am Vorabend in New York auf das höchste gestiegen. Spaltenlange Artikel in den Zeitungen hellen alle anderen Geheimnisse in den Hintergrund. Den Hauptpunkt erreichte die Aufregung, als der Führer der „Los Angeles“ Kommandeur Klein, die Mitteilung machte, daß das Luftschiff wahrscheinlich bereits in der Nacht von Kalifornien nach New York fliegen und erleuchtet über der Stadt kreuzen werde. Am Sonntag früh wird dann der Zeppelin-Kreuzer vor Beginn der Sonnenfinsternis am äußersten Nördlichen von Lona Island erscheinen, um die Beobachtungen zu machen.

Ein fettes Anwalts-honorar. Der Nordprozeß von Chicago, in dem die beiden Millionäre Leopold und Loeb zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden sind, ist noch in allgemeiner Erinnerung. Nun wird von dort gemeldet, daß einer der Verteidiger der beiden jugendlichen Verbrecher, Mr. Clemence Darrow, neben dem Gerichtshof in Chicago die Erlaubnis erhalten hat, sein Anwalts-honorar in Sachen Loeb und Leopold einzuschießen. Die Liquidation lautet auf die runde Summe von 130 000 Dollar.

Eine Grippe- und Influenza-Epidemie in Tokio. Aus Tokio wird amtlich mitgeteilt, daß in den letzten 20 Tagen sich eine sehr starke Grippe- und Influenza-Epidemie bemerkbar gemacht hat. In den letzten Tagen sind in Tokio und der näheren Umgegend über 700 Personen an der Grippe und über 4500 Personen an Influenza gestorben.

Vorzüge von MAGGI Würze:

Größte Würzekraft, deshalb sehr ausgiebig und im Gebrauch die billigste!

Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktor des Hygienischen Instituts der Universität Berlin, Geheimrat Prof. Dr. Martin Hahn, unterstellt.

Masken-Atlas

in allen Farben

Seidenhaus Marchand

60 cm breit

Meter Mk. 2⁹⁵

Dr. Grimm

nachmittags wieder Sprechstunde.

Ischias

Gicht, Neuralgien, Migräne, Schlaflosigkeit.

Erfolgreiche elektro-magnetische Spezialbehandlung

nach Dr. Müller, Zürich.

Salus-Institut

G. m. b. H. Luisenstraße 4.

Von hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Haben Sie Stoff?

Anfertigung eleg. Herren-Anzüge, Paletots, Sport-Anzüge, Einleg.-Anzüge, Reparatur, Änderungen, Werden schnell, sauber, billig.
E. Dietrich, Friedrichstraße 21. 2.



TEE in den besten
TEEKANNE
der Gehaltvolle,
Deshalb der Billigste u. zugleich
der Feinste Tee im Verbrauch

Stellen-Angebote**Werbliche Personen****Raumwirtsch. Personal****Buchhalterin**

(Maschinen) sofort gesucht. Vorsicht! von 5 bis 7 Uhr.

S. Werbel,

Grabenstr. 3, Weinstube.

Junges Fräulein

möglichst aus der Gegend, mit fl. Hand- schrift für das Diktat- geschäft. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsanfor. an Damen- butenbbl. B. Sorb, Luitensstr. 24.

Berkauflerin**für Textilwaren**

Sucht Chemischer Strumpf- und Leibzeugen - Haus, Weinstube 6.

Wäsche - Fabrik

für pat. Frauenartikel sucht Verkaufswandte

Damen

in guter Garderobe zum Verkauf an Private bei bester Verdienstmöglich- keit. Meldungen Montag, den 26. Januar, von 3 bis 7 Uhr.

Junges Fräulein

Dame gesucht bei hohem Verdienst für leicht ver- kaufli. Artikel. Näheres Damenheim, Weinstube 11.

Vertreterinnen

für eingeführte Tour mit alter treuer Privatfunk- tion, selbständiger reell. einträglicher Haus- od. Nebenerwerb, suchen P. B. Sadowski u. Liebke, Rasthofstr. 11, Döbeln. Geogr. 1899.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung zu Otern gesucht.

Gel. Weinrich,

Wilsheimstr. 60.

Lehrmädchen aus besserem Hause wird per 1. Okt. oder später aufgen. Strumpfwaren-Geschäft Weinstube 37.

Gewerbliches Personal**Jünglings-****Schwester**

als Sprechstundenhilfe gesucht.

Näh. im Tagbl. Berl. 14. Erste Arbeiterin, vorgezeichnete Zuarbeit, für dauernd gesucht. Damen Schneider Schärer Erbenheim.

Bahnhofstr. 3, Part.

Modes

Sucht. erste Arbeiterin nach Bernatell-Cues in angenehme Jahres- stellung gesucht. Näb. bei Weller, Herderstr. 4, 2. Stod.

Jüngere**Weißzeugnäherin**

sofort gesucht. Al. Webergasse 4, 2.

Rentnerin

für kunstgewerbli. Boll- u. Nähnarbeiten gesucht. Offerten unter G. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

zum Zeichnen der Wäsche gesucht. Gute Handschrift erforderlich. Weller, Herderstr. 4, 2. Stod.

14-16jährige Mädchen

aus anständiger Familie für leichte Arbeit gesucht. Zu erst. im Tagbl.-B. L.

Hauspersonal

Best. Kinderfräulein nicht unt. 20 J., das schon bei Kindern war, per 1. Febr. zu 1/21. Mädchen gesucht. Angeb. m. Zeug- nisabdr. u. Gehaltsan- forschungen an Frau M. Fröblich, Mainz, Schusterstr. 13.

Kinderfräulein

nicht unter 25 Jahren, freudl. u. durchaus zu- verlässig, zu Kindern im Alter von 2 1/2 u. 3 J. gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Frau E. Eberhardt, Neulandstr. 6.

Zu altem Ehepaar

wird eine Dame gesucht, die in Haushalt und Krankenpflege bewandert ist, zum möglichst baldig. Eintritt gesucht. Näheres nur schriftliche Bewerbungen erbeten an Georg Reichardt sen., Mainz, Markt 31, 1. Stod.

Licht. Haushälterin

für kl. ruh. Haushalt per 1. Febr. gel. Selbständige Führ. u. vormal. Koch- kenntn. Beding. Angen. Dauernost bei zufriedenst. Leistung. Angeb. mit Res- ferenzang. u. Z. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Stütze

(Alleinmädchen), i. Koch- u. jeder Hausarb. durch- aus erfahren und zuver- lässig, zum 1. Februar gesucht.

Vorsuchen von 10-1 u. von 4 Uhr ab. Frau Tschernacher, Schöne Aussicht 39, 1.

Alleinmädchen

mit guten Empfehlungen. Wälderinnen

Wälderinnen auf Neu- wäsche für Wälderinnen, per. Friseurin, Erste Arbeiterin, Licht. F290

Städt. Arbeitsamt

Schwalbstr. 16, Fühiges

Alleinmädchen

das suchen kann, zum 1. Februar gesucht. Nur solche mit besten Zeug- nissen mögen sich vor- stellen von 2-4 Uhr, Viktorstr. 47, 1.

Mädchen

das auf suchen kann, für kleinen Haushalt bei aut. Lohn gesucht. Zu ertrag. im Tagbl.-Verlag. Lo

Alleinmädchen

für Geschäftehaus, gel. Kochen erforderl. Hoher Lohn. Offerten u. Z. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

für kleinen Haush. (drei Personen) sofort gesucht. Ulrich, Verderstr. 10, 2.

Alleinmädchen

welches perfekt kochen u. einen Haushalt selbständ. zu führen versteht, zum 1. Februar 1925 gesucht. Prima Zeugnisse voraus- gesetzt. Zu melden bei Frau Schröder, Parfümerie „Elat“, Kirchstr. 29.

Saubere evangelisches

Alleinmädchen welches auch etw. kochen kann, zum 1. Februar ge- sucht. Offerten u. Z. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Welt. Alleinmädchen

in Kochen u. allen Haus- arbeiten erfahren, findet a. Stelle. Preis 35, 3.

Tüchtiges

Alleinmädchen nicht unter 25 Jahren, er- fahren in Küche u. Haus- arbeit, mit guten Zeugn., für sofort oder später ge- sucht bei Frau. Ritter, Luitensstr. 23, 1.

Licht. ord. Mädchen

im Büu. u. Ausbess. der Wäsche bew. i. d. Wohn- lohn od. zum 1. gesucht. Schröder, Wäldstr. 15.

Gesucht sofort älteres

zuverl. Hausmädchen mit besten Zeugnissen. Uhlandstr. 20.

Nach Höflich a. M.

in kl. herrschaftl. Haush. zuverl. alt. Mädchen gesucht, welches in Haus- u. Küche durchaus erfahren. Hilfe im Haus- vorhand. Vorsuchst. hier, Wäldstr. 15, 1.

Mädchen tagsüber gel.

Arbeitskräfte 1, 3 u.

Saubere ehrl. Frau

nur gut empf. 2-3mal wöchentlich 2 Std. gesucht. Dr. Str. 14, 1 r.

Ein ehrl. fleiß. Stunden- mädchen mit aut. Zeugn. f. d. Vormittagsst. gel. Zu erst. im Tagbl.-B. L.

Männliche Personen

Raumwirtsch. Personal Unentgeltliche

Stellenvermittlung

für gelehrte u. ungelehrte Arbeiter, männl. u. weibl.

Hotelpersonal

männlich und weiblich Kaufm. Angestellte männlich und weiblich Krankenpflegepersonal männlich und weiblich Hauspersonal F290

Höhere Berufsarten u. Lehrlinge Gehälter von 2-12 u. 3-5 Uhr. Telefon Nr. 573-575 u. 585.

Städt. Arbeitsamt Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Straße.

Suche nachweisbar auf eingeführten

Reisevertreter

zum Besuch von Bür- schäften u. Reiseartun- schaft. Ausführl. Offerte u. Zeugnisabdrücken unt. A. 548 an Tagbl.-Berl.

Dachpappen-Fabrik

sucht Jung.

Reisenden

d. gew. Austr. b. Angeb. m. Ang. der bish. Tätig- keit, Anforsh. sowie d. Lebensl. u. Licht. unt. A. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Reisenden

i. Berl. u. i. leichverf. Bed. Art. b. b. Prop. 10. gesucht. Off. unt. G. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Hoher Verdienst

bietet sich Reisenden mit R. Gewerbeschein. Off. u. Z. 547 an den Tagbl.-B.

Eingeführter

Provisions- Reisender von Weinhandlung für Wiesbaden gesucht. Off. u. Z. 553 Tagbl.-Verlag.

Leitungsfäh. Ver-

mutternosfabr. sucht tüchtigen branchekund. Herrn als Vertreter. Gef. Angebote mit Referenzen erbeten an Hg. Albin Freyke, Vermutternosfabr. Frankenhäuser a. R. 11.

Berliner

zum Besuch von Privat- funktions in Wäldern u. w. gesucht. Angebote an Schlicht. 76 Bittau. F25

Nebeninkommen

durch schriftliche arbeiten

Heim.

Prop. durch Vitalis-Berl., München 289.

Kaufm. Kolonial

oder Lehrling bei Vergütung und guter Ausbildung, sowie späterer Anstellungs- möglichk. v. Engros- firma pahnärztlicher Artikel sofort gesucht. Angebote unt. G. 554 an den Tagbl.-Berl.

Wir suchen für den Bezirk Mainz und Wiesbaden einen**Provisions-Vertreter**

Herren, welche durchaus branchekundig und bei der in Frage kommenden Kundschaft nachweislich langjährig bekannt und bestens eingeführt sind, wollen Angebote mit Lichtbild unter Angabe von Referenzen richten an

Lobeck & Co. A.-G.

Fabrik von Kakao, Schokolade, Desserts Dresden-A. 28

Firma gegründet 1838.

Platzvertreter

für Mainz u. Wiesbaden zum provisionsweisen Verkauf hochwertiger Instrumente mit größten Absatzmöglichkeiten in allen Zweigen des Handels und der Industrie sofort gesucht

In Frage kommen nur äußerst gewandte Herren mit besten Umgangs- formen und langer nachweislich erfolgreicher Verkaufspraxis, die an intensives, zielbewusstes Arbeiten gewöhnt sind.

Geboten werden höchste Verdienstmöglichkeiten. Gründlichste Ein- arbeitung erfolgt durch die suchende Firma.

Offerten unter K. D. 3594 bef. Rudolf Mosse, Köln.

F95

Lehrling

aus gutem Hause zu Otern gesucht. Merkur-Drogerie, Apotheker Str. 9, Friedrichstr. 9.

Architekturbüro

m. besserer Schulbildung

sucht. Näheres Architekt Thomas, Luitensstr. 44.

Gewerbliches Personal

Zur Leitung meiner Werkstätte selbständigen

Klavierbauer

für sofort gesucht. Es kommt nur

erste Kraft

in Frage, der an Dauer- stellung gelegen ist. An- gebote mit Zeugn.-Abdr. und Gehalts-Ansprüchen unt. J. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen Raumwirtsch. Personal

Durchaus hfm.

geb. Dame sucht Beschäftigung für halbe Tage od. Kunden- welle. Off. unter A. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin

sucht noch für die Abend- stunden Beschäftigung im Betragen von Büchern, Korrespondenz u. sonstige Büroarbeiten, evtl. auch außer dem Hause. Off. u. Z. 546 an Tagbl.-Berl.

Jüng. Fräulein

flott in Stenographie u. Schreibm. sucht Stelle als Bolont. od. Ant. Off. u. Z. 554 an Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal

Gebild. Witwe sucht Kunden- Beschäft. i. Vorlese. Korrespond. oder a. Begleitung leid. Dame. Off. unt. D. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Staatl. sept.

Erkälteterin sucht für halbe od. ganze Tage Beschäftig. über- nimmt auch Hausarbeit. Näh. bei Köpper, Sedan- str. 7, D. 1. Et.

Büfettfräulein

sucht Stellung in feinem Restaurant a. Tans- total. Off. unter Z. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Witwe eines Rubell-Beamten a. D. 50 Jahre, 1 A., wohl- erzogen, möchte einem alleinstehenden älteren, wenn auch pflegebedürft. Beamten den Haushalt führen (ev. Beirat). Off. u. Z. 527 an Tagbl.-B.

Junges fleiß. Mädchen

sucht Stelle in Haushalt. Näheres Petersplatz 4, 1. Mainz.

Tüchtige laub. Person

sucht von 2 Uhr ab Be- schäftigung. Offerten unt. G. 552 an Tagbl.-Berl.

Tüchtige erfahrene

Haushälterin sucht Stellung am lieb- st. auf das Land. Offerten unt. B. 791 an Ann.-Exp. D. Grenz. G. m. b. H. Mainz.

Hotelbeamter

sucht Stellung für Büro. Offerten unter A. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeit sucht jg. intell. Angestellter, al. welcher Art. Offerten u. Z. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Stellung als

Dolontär in Großhandel, Fabrik o. sonst. kaufm. Büro. Fort. d. engl. u. franz. Spr., vertr. mit Buchhaltung, Stenogr. u. Masch. Schreibern. Offerten unt. G. 546 an Tagbl.-Berl.

Gewerbliches Personal

Chauffeur langjähr. Fahrer, mit Zeugnis, für Last- od. Personwagen, Führer- schein 2 u. 3 b. sucht Stell. Offerten unter D. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Regger-Lehrstelle

für kräft. Jungen vom Lande gesucht. Off. unt. D. 555 an Tagbl.-Berl.

Wir suchen für einige bei uns gemeldete

Stellen jüngere bereits tätig gemelene

Stenotypistinnen.

Bereinigter Stellennachweis der Kaufmänn. Vereine im Handelskammerbezirk Wiesbaden, Friedrichstr. 9, 1. F 377

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

für dauernde Beschäftigung

Perfekte tüchtige Büglerinnen

Näherinnen und Zuarbeiterinnen für Herrenwäsche

Kragenplätterinnen

Heimarbeiterinnen für das Nähen von fertig zugeschnittener Herrenwäsche

Heimarbeiterinnen

für das Bügeln von Herrenwäsche

Süddeutsche Wäsche-Industrie A.G.

Mainzer Straße 103.

Korsetten.

Tüchtige branchekundige erste Verkaufskraft

mit prima Zeugnissen für großes hiesiges Spezial- geschäft bei hohem Gehalt in Dauerstellung

gesucht.

Eintritt: 1.-15. März. Angebote unter Z. 541 an den Tagblatt-Verlag.

Lehrmädchen

bei sofortiger Vergütung sucht

Neuwäscherol Kirsten Scharnhorststraße 7.

Salon-Duo oder

Stimm.-Trio (Jazz) wünscht sich zu ver- ändern. Gef. Angeb. erh. an Kapellmeister, Hotel „Stadt Coblenz“ Mainz, Rheinstraße

Bediener Hoteltätin.

34 Jahre alt, kath., mit reichen Erfahrungen in jedem Beruf, besonders in Obstbaumzucht, Ge- müse-, Gemüsetreibe-, Gewächshausbau u. Gartenpflege, solide und arbeitsfreudig, mit guten Zeugnissen, sucht in Hotel od. Privat Dauerstellung auf 1. oder 15. Februar. Angebote erbittet Anton Körndör, Gärtner, Hotel Rürtenhof, Wiesbaden.

Junges H. Mann,

ledig, 26 J., mit Führer- schein für Kl. 2 u. 3b, tücht. Rutscher u. Pferde- pfer, sucht pass. Stelle. Off. u. Z. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Gewissenh. verb. Mann,

38 J. alt, sucht dauernde Stellung als Fahrer oder ähnliche Beschäft. Lang- jährige Zeugnisse vor- handen. Gef. Off. unter A. 552 an Tagbl.-Berl.

15jähr. kräftiger Junge

sucht Beschäftigung als Hausburche oder Lauf- jungs. Adresse: Anton Hellmuthstraße 23, D. 2.

Tüchtige 1. Konfektions-Verkäuferin

per 1. Februar evtl. später gesucht.

Angebote mit Bild, Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüche an

Gebr. Rothschild

Bad-Kreuznach.

Redegewandte Herren u. Damen

für neu einzuführenden Artikel als
Beretreter gesucht.

Geboten wird hohe Provision. Verlangt wird intensi-
ve Arbeit. Offerten unter A. 555 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Perfekte Köchin und zuverläss. Hausmädchen

gesucht. Vorzustellen zwischen 2 und 4 Uhr
nachmittags Köfener Straße 13.

Junger Mann

im Alter von 20—22 Jahren, für

Wohnungstauschbüro

per sofort gesucht. Bedingung: Gewandte Kunden-
bedienung, Kombinationsgabe, scharfes Gedächtnis. Die
Stellung ist ausbaufähig.

Offerten mit Bild, Referenzen u. Gehaltsansprüchen
unter A. 552 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Stadtreisende

zum Besuch der Delikatessen- und Konfektionsgeschäfte
für einen einträglichen ausländischen Artikel gegen
Provision per sofort gesucht. Nur Herren, die bei
der Kundenschaft gut eingeführt sind, wollen sich meld.
unter Beifügung von Referenzen. Offerten unter
A. 556 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Firma der Branche sucht sofort tüchtigen
gewandten

Vertreter

zum Verkauf von techn. Industriebedarf, Dosen,
Fetten usw., gegen Provision

für Wiesbaden und Umgebung.

Herren mit gediegenen Fachkenntnissen wollen sich
ausführlich bewerben u. A. 549 an d. Tagbl.-V.

Selbständiger

Mechaniker

zur Justierung, Montage und laufenden Ueber-
wachung hochwertiger Präzisionsinstrumente, bei
besten Verdienstmöglichkeiten, für die Plätze
Mainz und Wiesbaden sofort gesucht. Eventl.
kommt feste Anstellung in Frage. Pds

Off. u. A. G. 3593 bef. Rudolf Mosse, Köln.

Durchaus selbständiger Automobilmonteur gesucht.

Karl Dörs jr., Mainz
Helmallee 151.

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, für
kaufmänn. Büro per 1. April oder auch sofort

gesucht.

Offerten unter C. 541 an den Tagblatt-Verlag.

Für unser Bureau suchen wir zu Ostern

1 Lehrlingen 1 Lehrmädchen

aus achtbarer Familie. Schriftliche Offerten an

„Nero“-Werke
Frankfurter Straße 85.

Erfahrener tüchtiger Kaufmann

in Buchhalt., Abschluß, Korresp. u. perf. in
Buchh., d. Wein- u. Spirit.-Branche, langjähr.
Proturist größerer Firma, sucht anderweitig
leitende Position, gleichwohl welcher Branche.
Gef. Off. u. A. 557 an den Tagbl.-Verlag erb.

Vermietungen

Baden u. Geschäftsräume.

Laden

Lagerraum, mit 3-Zim.,
Wohnung gegen Tauch-
wohnung, ferner Laden
in Langgasse u. 4 Büro-
räume im Zentr. haben
abzugeben

Bewertungs-
und Finanzierungs-
G. m. b. H.
Wilhelmstraße 20. 1.
Telefon 1503.

Lagerräume zu vermiet.
Elstville Str. 14. B. r.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Großer Laden

im Hotel „Cäcilie“, Wilhelmstr. 60, sofort zu
vermieten.

Näheres „Rassauer Hof“, Kaufm. Abteilung.

3 Zimmer.

Beschlagn. 3-6-Zim.,
Wohn., Büro zu verm.
Heinz, Langgasse 9, 2.

6 Zimmer.

Hochherrschafliche
6-Zim.-Wohnung
mit allem Komfort und
Garten, in gesunder
Höhenlage, am Wald,
20 Min. von der Stadt,
sofort zu verm. Offerten
u. A. 550 Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Möbl., leere Wohn., 3im.
Mantel, Langg. 28, 2.
Möbl. 2-Zim.-Wohn. mit
Alteinfache, Gas, elektr.
Licht, in H. Villa an
Grenze Wiesb.-Biertr.,
zu verm. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Lo

Sofort beschbare
hochherrsch. Villa
von 10 Zim. mit reichlich.
Zubehör, Zentralheiz.,
elektr. Licht usw., möbl.
zu vermieten. Offerten
unter A. 549 an den
Tagbl.-Verlag.

Möblierte, herrschaftliche, abgeschlossene 6-Zimmer-Wohnung

mit reichl. Zubehör, in einer Villa (Aurpark),
sofort zu verm. Adr. zu erfragen im Tagbl.-Verl. Lm

Möbl. Zimmer, Mani. 1c,
Albrechtstraße 17, B. 1ts.
Ede. Kuchsalles, bei
Eitel, möbl. Zimmer
mit einem Bett zu ver-
mieten. Kochgelegenheit.
Telephon

Göbenstr. 16, B. r. m. 3.
Herzengartenstraße 2, 2. l.
Ede. Kuchsalles, Nähe
Bahnhof, 1. m. W. u.
Schlafzim., ev. Kochgel.

1 möbl. Zimmer oder
Manjard mit 2 Betten,
Kochgel., heizb., gegen
mäss. Preis zu vermiet.
Wöhrstraße 71, 2.

Gut möbl. freundl.
Wohn- u. Schlafzimmer
(1 Bett) Anf. Februar
für ruhige Dauermieter
zu vermieten. Adress-
allee 30, 2.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

helle Werkstätte
u. gr. Koffler sofort zu
vermieten Alarntbaler
Straße 4.

Schöner Laden
mit 2 großen Nebenzim.
(Westendviertel) gegen
geringe Abfindung so-
fort abzugeben. Off. u.
A. 549 an d. Tagbl.-V.

2 große Parterre-
Zimmer (ev. Eing.)
Nähe Bahnhof, mög-
lichst als Büro zu
vermieten. Tel. 5127.
8-9 und 12-2 Uhr.
Heim.
Reisingstraße 1.

In der Nähe der Ring-
straße ist schönes
Schlafzimmer

nebst Wohnzimmer mit
Balkon nur an besseren
Herrn zu vermieten.
Adr. im Tagbl.-V. Lm

Gemütl. möbl. Zimmer,
Hochpart., Vorgarten-
seite, obere Rheinstraße,
an sol. B. u. m. Off. u.
A. 553 an Tagbl.-Verl.

Ab Anf. Febr.
find in herrschafll. Hause
(Nähe Ringstraße)
2 große, sehr gut möbl.
Zimmer

mit abgetrennter Koch-
gelegenheit, jedoch ohne
Wäsche und Escheltür,
an gebild. Ehepaar oder
2 Damen für dauernd zu
vermieten. Besicht. von
3-4 u. 6-7 Uhr. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Lr

Taunusort.
Bei alleinstehender Dame
gut möbl. Zimmer mit
2 Betten (Sonnenseite),
an berufstät. Ehepaar
oder 2 Herren od. alt.
Ehepaar (auch pflege-
bedürftig) zu verm.; ev.
Küchenbenutzung. Näb.
im Tagbl.-Verlag. Lw

Leere Zimmer, Mani. 1c,
Albrechtstraße 17, B. 1ts.
Ede. Kuchsalles, bei
Eitel, möbl. Zimmer
mit einem Bett zu ver-
mieten. Kochgelegenheit.
Telephon

Göbenstr. 16, B. r. m. 3.
Herzengartenstraße 2, 2. l.
Ede. Kuchsalles, Nähe
Bahnhof, 1. m. W. u.
Schlafzim., ev. Kochgel.

1 möbl. Zimmer oder
Manjard mit 2 Betten,
Kochgel., heizb., gegen
mäss. Preis zu vermiet.
Wöhrstraße 71, 2.

Gut möbl. freundl.
Wohn- u. Schlafzimmer
(1 Bett) Anf. Februar
für ruhige Dauermieter
zu vermieten. Adress-
allee 30, 2.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
Klavier an besseren
Herrn zu vermieten
Dankheimer Str. 46, B.

Sch. gr. Eterzim., möbl.,
zu v. Dobb. Str. 61, 1 r.

Schön möbl. Zimmer bei
einer Dame, Küchenben.,
Kleine Kurall. 1, 2 r.

Eine 2-Zim.-Wohnung mit Küche u. eine 1-Zim.-Wohnung mit Küche zu tauschen gegen eine 3-Zim.-Wohnung mit Küche. In Erfahrung bei Verkauft, Bertramstraße 20, M. B.

Wohnungstausch.

Ich biete schöne sonnige 2-Zim.-Wohnung in gesund. freier Lage, Bld. 2 (kein Hinterhaus), mit 2 Balkonen, elektr. Licht, Gas usw. Ich suche 3-4-Zimmer-Wohnung, möglichst Sonnenseite, Süd- und Westviertel bevorzugt. Off. u. D. 548 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.

Geboten wird: Gesunde saubere 4-Zim.-Wohn. (große Räume), mit 2 Manikarden und Balkon, nahe Bismarckring, in ruhiger Straße; Friedensmiete ca. 600 Mark. Gesucht wird: 6-7-Zimmer-Wohnung. Umzug wird evtl. ganz oder teilweise übernommen. Offerten unter Z. 555 an den Tagblatt-Verlag.

Tausche meine 4-Zimmerwohnung

1. Etage, Zentrum.

Suche 6-7 Zimmer

in guter Geschäftslage, 1. Etage.

Offerten unter H. 554 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungstausch lustige

kommen nachweislich bald zum Ziel, wenn Sie sich unserer

Wohnungstausch-Abteilung

bedienen. Wir vermitteln Tauschwohnungen in Wiesbaden und an allen deutschen Plätzen. Unsere Wohnungstauschliste erscheint jeden Samstag und kann von den bei uns eingetragenen Tauschlustigen unentgeltlich in Empfang genommen werden. 109

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.

Telephon 1048. Wiesbaden, Adelsheidstr. 49.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Erfüllte Hypoth.-Geld

zu günstigen Bedingungen zu verleihen. Offerten u. D. 551 an den Tagbl.-B.

Suche vom 15. Februar oder 1. März ab

Beteiligung

still oder tätige, mit 2500 Mark.

Nur gegen Sicherheit u. Bürgschaft. Offerten unter M. 547 an den Tagbl.-B.

Wöchte gern

20 000 Mark

in gutem Unternehmen anlegen, ev. als tätige Teilhaberin. Bin 19 J. alt, gute Schulbildung, energiegel. Offerten unter D. 543 an den Tagbl.-B.

Bis 25 000 G. M. verleiht Selbstgeber erste Hypothek 1-2 Jahre, auf erstl. Geschäftsbaus, in gutem Zustand, in Geschäftszentrum. Zeitnem. Zinsen. Genane Ang. u. D. 550 an den Tagbl.-B.

1. Hypotheken

auf gute Objekte vorschussfrei durch

Specht & Co.

Rheinstraße 27. — Telephon 1880.

Hypothekendarlehen

an 1. Stelle zu günstigen Bedingungen von

40 000 Mark aufwärts

vermittelt **J. Rein & Co.**

Verkehrs-Verm. G. m. b. H., Wiesbaden, Rütlofsstraße 26.

2000 Mk.

von Geschäftsmann gegen gute Sicherheiten und zeitgemäße Zinsen auf 3 Monate

zu leihen gesucht.

Gei. Zuschriften unter Z. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Für ausbaufähiges rentables Industrieunternehmen

15-20 000 Goldmark

per sofort gesucht.

Stille oder aktive Beteiligung mit Gewinnbeteiligung oder angemessene Zinsen. Offerten unter Z. 548 an den Tagblatt-Verlag.

Tausche meine 3-Zim.-Wohnung, in Bahnhofsnähe, gegen geräumige 2-Zimmer-Wohnung. Offert. u. D. 550 an den Tagbl.-B.

Mainz-Wiesbaden.

Es werden in Mainz in guter ruhiger Lage 6 Zim. mit Küche u. Zubehör gegen eine 5-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung, in Wiesbaden zum Tausch angeboten. Gutes u. ruh. Stadtviertel in der Nähe der Wilhelmstraße bevorzugt. Gefällige Angebote unter M. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhhaber

mit 5-600 Mk. für ein aut. gebendes Kohlen-geschäft lof. gesucht. Off. u. D. 550 an Tagbl.-Bl.

1000 Mk.

gegen at. Sicherheit nur v. Selbstgeb. ohne Verm. auf 3 Mon. gegen gute Zinsen zu 1. gesucht, evtl. kann betr. Verlon sich a. Geschäft tätig beteiligen i. Buchhaltung einige St. in der Woche. Angebote erbeten unter M. 546 an den Tagbl.-Verlag.

1000 Mk.

gegen 1. Hypothek auf Landhaus sofort gesucht. Angebote erbeten unter M. 547 an Tagbl.-Verl.

1000 Mark

auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter M. 554 an den Tagbl.-Bl.

Wer leiht 3000 Mark

auf zwei Jahre gegen gute Möbelsicherh. Off. u. D. 554 Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen gute Sicherheit für 12 bis 18 Monate gesucht. Off. u. D. 550 Tagbl.-Bl.

5000 Mark

auf 1. Hypothek für gutes Haus gesucht m. 1000 Mk. Nachsch. u. aut. Zinsen. Off. auch von Vermittl. angesehm. Offerten unter M. 554 an den Tagbl.-Bl.

Rentabl. Gesch. sucht zur Erweiterung 3000 Mk. gegen hohe Sicherheit u. 4% Monatssinsen. Off. u. D. 547 an Tagbl.-Bl.

Teilhhaber(in)

mit 5-8000 Mk. still oder tätig gesucht. Off. unter F. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Auf sof. gesucht auf Villa in guter Lage, erste Hypothek 15 000 Mk.

Nur von Selbstgeber. Offerten unter F. 548 an den Tagbl.-Verlag.

IVAG

IMMOBILIEN - VERWALTUNGS - A. - G.



Wiesbaden, Friedrichstr. 42 / Fernspr. 3738

Ecke Kirchg., II. Gebäude d. Bankhauses Böcker & Co.

Eingezahltes Kapital 1 Million G.-Mk.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villen, Häuser, Geschäfte, Manthe, Langgasse 28, 2.

Specht & Co.

Rheinstraße 27

neben der Hauptpost

Telefon 1880

Immobilien

jeder Art

Kapital-

Anlagen und

Beschaffungen

Teilhhaber-

schaften

Gründungen

Umwandlungen

Sanierungen

Haus-

und Vermögens-

Verwaltungen

Wollen Sie Villen, Wohn- und Geschäftshäuser sowie Grundst. u. Geschäfte aller Art kaufen od. verkaufen, so wenden Sie sich vertrauensvoll a. „Senjale Zentrale“, Frankfurt a. M., Clemensstraße 13, Reelle Bedien.

Mehrere schöne

Villen u. Landhäuser

mit Garten, Stall, sowie

Tag- u. Geschäftshäuser,

mit freierw. Läden in d.

Stadt, vom Hotels, Cafés

u. Kond., Metzgerei u. c.

Geschäfte zu verk. dur.

Immob.-Büro E. Edel-

mann, Wiesb., Ratner

Str. 86, 1.

Moderne Villa,

12 Zimmer, in vornehm. Lage, weggusshalber unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter E. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafth. Besitzung

Höhenlage, mit wunderbarer Fernsicht auf den Taunus u. Rhein, zwölf Zimmer, reichl. Zubehör, großer Garten, mit allem Obelstand, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt, bestebbar, zu verkaufen durch Direktor a. D. Cramer, Bahnhofstraße 9. Telephon 5162.

Schöne 8-Zim.-

Villa

m. Autogarage, Heizung, großes Bad, reichl. Zubehör sofort weggussh. zu verk. gegen bar 28 000 oder Vereinbarung. Off. u. D. 548 an Tagbl.-Bl.

Billa

mit 8 großen Zimmern und schönen Manikarden, im Südviertel, weggusshalber zu verkaufen. Offerten unter M. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Billa

Höhenlage, Str.-B.-Halte-stelle, enth. 11 Zim. und Zubehör, in ertrageichem Garten, ist sehr preisw. zu verk. Agenten verbei. Tagbl.-Verlag. 14

30 000 Mk.

Sehr schöne 8-Zim.-Villa

m. reichl. Zubeh., Garage,

in gei. freier Lage, 8 Zim.

n. d. Elektr., zu verk.

Immob.-Büro D. Engel,

Adelsheidstr. 2.

Th. Mayer

Immobilien

Telephon 1410

früher

Geisbergstr. 20

jetzt

Webergasse 3

II. Stock, Vorderh.

neben Hotel Nassauer Hof

Sehr preiswerte

Angebote

in beziehbaren

Villen

Geschäfts-

Etagenhäuser

Hotels

Billa

7 Zimmer,

in vornehmer Lage, für

33 000 Mk. weggusshalb.

zu verk. Off. D. 554 T.-Bl.

Brachtu. Etagenhaus

(Südviertel)

Friedenswert ab. 200 000

Mark, hypothekenfrei, für

50 000 Mk. zu verkaufen

durch Direktor a. D.

Cramer, Bahnhofstraße 9.

Telephon 1462.

Villa mit Autogarage nahe Kurhaus, für 45 000 Mark bei 15 000 Mk. Anzahlung zu verk. Selbst-täufer-Off. unter B. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus

Bierkader Höhe,

7 Zimmer, mod. einger., Garage, für 40 000 Mk. in 15 000 Mk. Anzahl. zu verk. durch Dir. a. D. Cramer, Bahnhofstraße 9. Telephon 5162.

Etagenhaus

mit 5-Zim.-Wohn. für 25 000 Mk. in aut. Lage, zu verkaufen. Offerten von Selbsttäufem unter B. 545 an den Tagbl.-Bl.

Gilangebot!!

Selten günstige Gelegenheiten

Haus

kurz vor dem Krieg den-ker gut erbaht in guter Lage, mit

Lebensmittel-

Geschäft

2 größeren schön. Laden-lokalitäten und beschlag-nahmeffreier Wohn. Ein-fahrt, Hof, noch 6 Woh-nungen dabei, alles so-wie in gutem Zustande, für 18 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anzahl., nur wegen Bes-tand Umstände halber zu verk. Geeignet auch für anderen Betrieb. Käufer kommen zu

Geisenhof u. Roth,

Taunusstraße 38,

Frankfurt am Main.

Villenbaupläze

in vornehmer Lage, künst.

zu verkaufen. Off. unter

K. 540 an Tagbl.-Verlag.

am Leberberg, über 32 ar

groß, preiswert zu ver-kaufen.

Friedr. Schmitt,

11 Adelsheidstraße 11.

Garten, Adelberg,

19 Auten, 24 qm, pro

Rute 60 Mk. zu ver-kaufen. Adresse zu erfrag.

im Tagbl.-Verlag. 14

Immobilien

J. Chr. Glücklich

Gegründet 1862. / Wilhelmstr. 56 / Tel. 6656.

Sehr preiswerte Angebote in beziehbaren

Villen, Geschäfts-

und Etagenhäusern

Hotels und

Pensionen

Hypotheken

Finanzierungen

Vermietungen

Etagenhäuser

mit und ohne Laden, in verschiedenen Preislagen, zu verkaufen.

Max Berghausen

Telephon 1468.

Niehlstraße 12.

Immobilien

Günstige Gelegenheiten aus ausl. d.

Besitz

Zinshäuser

Etagenvillen

Immobilien-Verwaltung

Agentur Erbs

Rheinstr. 70 Tel. 3280.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8. Lion & Co. Fernruf 708.

Immobilien

Vermietungen

Möblierte Zimmer.

Villen

in guten Lagen
zum Alleinbewohnen,

Etagenhäuser

in großer Auswahl, auch am Ring,

Geschäftshäuser

mit großen Läden in Lang-, Weber-,
Kirchgasse, in Moritz-, Bleich-,
Wellritzstraße usw.,

Hotels

erstklassig u. bestgelegen, unter günst.
Bedingungen zu verkaufen

Holzmann & Co.

Conlinstraße 8. — Tel. 2827 u. 1497.

Immobilien-Kaufgeheude

**Villen,
Geschäfts-
und
Etagenhäuser**
bei hoher Anzahlung oder
sofortiger Barauszahlung
zu kaufen gesucht.

Th. Mayer

Weberstraße 3, 2. Stod.,
neben Hotel „Raff. Hof“.
Telephon 1410.

Villa

7-8 Zimmer
in vornehmer Lage, erstl.
in 2-3 Jahren beziehb.,
neben bar von Privat
zu kaufen gesucht.
Off. u. S. 548 Tagbl.-Verl.

Bezieh. Villa

Nähe Kurhaus
zu kaufen gesucht. Offerten
u. S. 532 an Tagbl.-Verl.

Villa

in guter Lage für 1 oder
2 Wohn. einger. Ausfüh-
liche Angeb. m. Angabe
des Preises, Anzahl der
Zim. u. sonst. Verhältn.,
unter U. 551 an den
Tagbl.-Verlag.

Freiwerdende Villa

in schöner Lage, Kurviertel, bevorzugt mit Garten,
circa 12-15 Zimmer und Zubehör,
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote (nur von Besitzern) unter U. 555 an den
Tagblatt-Verlag erbeten.

Fabrik-Grundstück

mit Bahnanchluss, nicht unter 8000 Quadrat-
meter groß, zu kaufen gesucht.

Specht & Co.

Meinstraße 27. Telephon 1888.

Verläufe

Privat-Verläufe

Mekgerei

mit allen Maschinen prim.
zu verkaufen. Antritt ev.
sofort. Friedr. Schmitt,
Hofstraße 11.

Prima Exzellenz-
Laden-Geschäft
m. Waren umständl. b.
u. v. v. Tagbl.-Verl. Lp

Junges mittelmäßiges
Pferd
mit kompl. neuem Ge-
schirr, leichtem und ge-
schlossenen Wagen, für
alle Zwecke passend, sofort
zu verk. Kloppeheim,
Hofstraße 1.

Schöner 1 1/2-jähriger
Wollschaf (Holländer)
und 10 Stück junge
Lammköpfe
(Stück 5 Mk.) zu verkaufen
Kloppeheim, Hofstr. 1.

Franz. Bulldogge

6 Monate alt, prima
Stammesbaum, hübsch,
in gute Hände preiswert
zu verkaufen. Offerten
unter U. 551 an Tagbl.-Verl.

1 Jahr. Schäferhund-Rüde
schwarz-gelb m. Stamm-
b. v. v. Tagbl.-Verl. Lp

Sehr schöne
Deutsche Schäferhund.
zu verkaufen
Reifenstraße 13, 4 St. 1.

2 Nachkommen
m. R. billig zu verk.
Frankenstraße 7, 2. St. 1.
Anfragen 7-9 abends.

Kanarienvogel,
fleck. Tag- u. Nachtvögel,
sow. prima Nachtweibchen,
garant. beste Gesangsstimme,
1924er Selbstzüchtung, billigst
Kleinmann,
Mühlstraße 28, 1. St. 3.

Kanarienvogel
(gute Sänger) zu verk.
Sand. Sedanstraße 4, 1.

Stubenvögel

fangend, à 4 Mk.
Reith,
24 Heinenstraße 24.

Zigaretten

10000 Schachteln zu 20
Stück (Goldmundst. u.
ohne Mundst.) frische
Ware, sehr gute Qual.
für Ausland bestimmt.
sehr billig zu verkaufen.
Ex. Teilverkauf, Zahl-
erleichterung. Off. unt.
U. 543 an Tagbl.-Verl.

Damen-Brillantring Herren-Brillantring

14kar. Gold, eine Herren-
Sprungedel. Uhr sehr
billig zu verkaufen. Näh.
Kerolal 32, Part. von
10 bis 3 Uhr.

Verlässliche echte
Pelze
ganz neu, 1 sehr großer
Stiefeltrager, 1 Wolf,
1 Bobeltrager, 1 amerikan.
Doppeltrager, 1 Schaftrager u.
a. umständl. sehr
billig abzugeben
Panzstraße 16, 3.

Edelmarder

Tragen u. Ruff zu verk.
Kerolal 32, Part. von
10 bis 3 Uhr.

Schwarz, Blau, Jade,
schwarz, Kollme,
schwarz, Kollme,
alles Gr. 48, Schnittstiel
(Gr. 40), mehrere D.
Hüte u. v. Tagbl.-Verl. Lp

Neu auf Seide gearb.
Smoking
durch Stiefelbillig zu
verkaufen. Telephon 5918,
von 12 bis 2 Uhr.

Smoking - Anzug!
neu, feinste Maharbeit.
Größe 50, billig zu verk.
Schier, Dantelstr. 27, 1.

La Anzug
neu, modern, dunkel,
preisw. zu verk. Keller-
straße 9, 3. Sonnt. vorm.

Dunkelbl. Anzug
für 12jähr. Jungen und
Arbeitsrad zu verkaufen
Sedanstraße 5, 1. r.

Eleganter
Grad
schöne Figur, preis-
wert zu verk. Nieder-
waldstraße 10, Part.

Begabungshalber
billig zu verk. 1 eleg. Grad
(mittl. Gr.) f. ig. Herrn,
1 schwarzer Lederstiefel,
sowie geit. Anzüge, ein
„Snob“ - Leichtmotorrad,
Radstr. bei Stod, Bis-
marckring 7, 2. täglich v.
10 bis 11 Uhr.

Halt neuer Lederstiefel
preisw. zu verk., sowie
sch. Holländerin (Waste)
zu verkaufen. Gneisenau-
straße 5, 2. St.

2 R. u. 1 V-Mantel
billig zu verk. Druben-
straße 7, Part.

1 blaues Seidenkleid,
neu, 1 Belour de laine-
Mantel, grau, billig ab-
zugeben. Näh. Herrmann-
straße 9, 2. r.

F2
Maßl.-Ans., Zigaretten,
10. u. Leinenst. (40) 5.
Bibel 5, Kaufgärt. 12
zu verk. Anzul. 12-3 Uhr.
Tagbl.-Verlag.

Masken-Kostüm
„Nelle“ billig zu verk.
Herrmannstraße 15, 4.

Eleg. Mastentostium
(Zigaretten) zu verkauf.
Schwalb. Str. 7, 3. links.

1 R. Damen-Touren-
kleid (Nr. 38) f. 10 Mk.
1 Paar Kollschlittschuhe
für 10 Mk. (neu) zu
verkaufen. Weberstraße 3,
Gartenhaus 2. r.

Sehr gr. Berl. Teppich
echt, Biedermeier-Kaffee-
Service, 6 R. M., Silber-
Besteck, kompl. ein.
Gabeln (85 x 50), ein
Smarra für Erker preis-
wert zu verkaufen. Adr.
im Tagbl.-Verlag.

Original American
Jazz-Band
preiswert zu verk. Off.
u. S. 553 Tagbl.-Verlag.

Kleine Bibliothek
(Lehrbücher), 1 B. Dam-
schlittschuhe und 1 Pelz-
mantel (Seal) zu verk.
Kollschlittstraße 24, Part.

Guterh. Jugendschriften
(Karl May usw.) billig
abzugeben

Reberstraße 10.
Europa-
Briefmarken - Sammlung
3000 Stück, Wert über
500 Mk., zu verk. C. b. u.
S. 551 an den Tagbl.-Verl.

12 gute Delgemälde
alte u. moderne, schöne
Bilder, verlä. Aus-
stellungen bill. abzugeb.
Moritzstraße 49, 3. 10-6.

Schlafzimmer
Eichen, prima Arbeit,
sagt neu, mit eichen.
Kohhaar-Matras. u.
Sprungrahmen billig
zu verkauf. Rheinland-
straße 8, Part.

Weißes Schlafzimmer
sehr schön, mit Marmor
u. Stür. Spiegelst. bill.
zu verk. Doh. Str. 62, 3. l.

Zwei Schlafzimmer
Eich. mit dreif. Schrank,
Krankst. u. Marm. prm.
Kauenthaler Str. 14, Part.

Schlafzimmer
Eichen, fast neu, Teil.
Spiegelst. u. Marm. prm.
mit Marmor u. Facette-
diel. Kohhaar-Matras.
preiswert zu verkaufen.
Anfragen unter U. 551
an den Tagbl.-Verlag.

Ein. eich. Schürer
sehr gut erhalten, ver-
sch. Bettstelle zu ver-
kaufen. Adresse zu erfrag.
im Tagbl.-Verlag.

Aus vorn. Privatbesitz
Weißing-Doppelbett und
Lederstuhl zu verkaufen.
Händler verbeten. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Be-
lichtungen 11-1.

Breites Bett für 45 Mk.
zu verkaufen. Launus-
straße 29, 3. Treppen.

Gute breite Bettstelle
mit Sprungr. 20 Mk. zu
verk. Grabenstraße 2, 3. l.

Zu verkaufen
1 w. Bettstelle m. R. u.
20 versch. Stühle,
verlä. Tisch

Kleiderstr. 8, 2.
Gutes Kinderbett
(weiß), mit Matras.
billig zu verk. Rader-
straße 42, 3. rechts.

Kleiderstisch,
Spiegel,
Schlensamm,
Kollschlitt
zu verkaufen. Dambach-
str. 43, Part.

Kompl. Speiseszimmer-
Ausziehtische
sol. Arbeit, Schreiner
Bauer, 10 Jahnstraße 10.

Lager - Regale
a. T. mit Schließern ver-
taut billig Schellensberg.
Friedrichstraße 48.

Schreibmasch.
für 65.- und 125.- im
Auftrag abzug., auch zu
verk. Regale 5, 1.

Eine Singer-Nähmasch.
u. 1 Kinderklappst., sev.
zu verkaufen bei
G. Schöber,
Hofstraße 13, Hof. 1.

Eine Nähmaschine
u. v. Fahrrad billig zu
verk. Müller, Hermann-
straße 16, 1.

Kreis-Thermal-Schwim-
bassin sehr billig zu
verkaufen. Anzufragen am
11. u. 12. Uhr. Katholisch.
Gemeindehaus.

Auto
Mercedes“ 10/30, eleg.
Wagen, Licht, Anlasser,
offen und geschlossen zu
fahren, für 4500 Mk. zu
verk. Karstraße 40.

Auto „Fiat“
Zweiflügel, billig zu verk.
Off. u. S. 551 Tagbl.-Verl.

Mercedes-
Lieferwagen
mit großer Ladefläche,
N. u. 6. 10/28 PS-
Wagen, zu verkaufen
Blücherstraße 18.

Lieferwagen
1-Tonner, in gutem Zu-
stande, preiswert zu ver-
kaufen. Off. unt. U. 543
an den Tagbl.-Verlag.

Lastwagen
Saurer, 1 1/2 u. 3 Tn., neu-
wertig, billig zu verk.
Zahlungs- u. Erleichterung
Karstraße 40.

Lastwagen
3-Tonner, Dalmier, ein-
wandler, betriebsfertig,
guter Gummi, 2500 Mk. zu
verkaufen. Karstraße 40.

Elektro-Motor
je 2-3 und 5 PS.
günstig zu verkaufen.
Nagel u. Feder,
Elektrische Anlagen,
12 Körnerstraße 12.
Telephon 5342.

B. S. H. - Motorrad
4 1/2 HP., Getriebemalch,
tadellos, Versteiger. für
1000 Mk. zu verkaufen.
Hans Braun,
43 Moritzstraße 43.

Motorrad
Wanderer, 2 1/2-Getriebe-
maschine für 950 Mk. zu
verk. Karstraße 40.

Fahrräder
6 a. Saalmaschinen zu
verkaufen. Räder zu er-
fragen im Tagbl.-Verl. Lp

Gutes Herren-Rad
zu verkaufen. Karstr. 38,
Hof. 1. Sonnt. von
10 bis 1 Uhr.

Elegantes neues
Damenfahrrad
mit Torp.-Freil. 1 Jahr
Garantie. Preis 92 Mk. zu
verk. bei Stemmler, Doh-
heimer Straße 122, 5. 1.

Kleppwagen zu verk.
Reichstraße 4, Hof. 1. r.

Handwagen mit u. ohne
Fed., Badewag., Leiter-
wagen zu verk. Hofstr. 19.

Kleiderherd,
Schmelzherd, 108 x 75,
schw., billig zu verkaufen
Schellensbergstraße 4, 3.

Sehr. Schloßwerkzeug
und 1 gr. Kollampe
billig abzugeben. Walram-
straße 6, 2. r.

Engros-Geschäft
mit drei Reisebesitzen und
ausgezeichnetem
Kundendienst, insofern besond.
Umstände sofort

preiswert zu verkaufen.
Erforderlich sind 25 000 Mark. Besondere
Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Anfr.
u. D. 535 an den Tagblatt-Verlag.

Sehr gute, zum Teil fast neue
Büromöbel
(Tische, Stühle, Garderobenständer) preisw.
abzugeben. Anfragen u. D. 524 an den Tagbl.-Verl.

**Laden- und
Büro-Einrichtung**
(u. a. ein schöner 4 m langer Schrank
mit Glasschiebetüren, geeignet für
Konditorei, Café, Hotel usw. zu verkaufen.

**Zigarrenhaus
Seibert**
Wagemannstr. 2. Tel. 5963.

Auto
9/25 Laurin u. Clement
guter Versteigerer, offen, elektr. Licht, preiswert
zu verkaufen.

Auto-Garage Kappes
Telephon 4827. Raderstraße 29.

**Ein Rieschels
Wellstieb-Grudeherd**
weiß emailliert, mit Wasserst. und
Grudebehälter, tadellos erhalten, umge-
stalt. preiswert zu verkaufen.

Näheres Idsteiner Straße 4, 1.

Innensteuer - Limousine
Rolland-Bilain, 8/24, Mod. 24, mit allen Schikanen,
preiswert zu verkaufen.

Chevrolet 10/30, Mod. 24
4-Eiger, mit allen Schik., für nur 2700 Mk. zu verk.
Auto-Gars. Kollschlittstraße 12. Telephon 5223.

**Scotts
Emulsion**
(Deutsches Fabrikat)
ist seit Jahrzehnten in allen
Kulturländern das

Nährmittel für die Jugend
Scott's Emulsion fördert die Ent-
wicklung, kräftigt den Knochenbau
und wirkt blutreinigend. Bei zurück-
gebliebenen und schwächlichen Kindern ist sie
unentbehrlich und damit als Ergänzung der täg-
lichen Nahrung.

Man hüte sich vor Nachahmungen, da diese oft an
Stelle des Originalpräparates empfohlen werden.
Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und
Drogerien zu haben.

Niederlagen: Schützenhof - Apotheke,
Holländer, Langgasse 11; Droger. Ferd.
Alexi, Michelsberg 9; Zentral-Drogerie
Lindner, Friedrichstr.; Drogerie Lill,
F. Hörner, Moritzstr. 12; Löwen-Drogerie
H. Krahn, Wellritzstr. 27; Ring-Drogerie
Müller, Bismarckring 31; Schloß-Drogerie
Siebert, Marktstr. 9; Droger. Seyb, Rheinstr.

Kristall - Lüster
mit 1200 Kristallkugeln,
behäng., sowie schwarz
pol. Wohnzimmer oder
Salon im Auftrag billig
zu verk. Köhler, Koll-
schlittstraße 13, Part. r.

Badewanne
(emailliert) und
Gasbadeofen
(gebraucht) billig zu verk.
Bauer, Inhabung,
Raderstraße 20.

Grube Herbedung u. v.
Rothringstr. 27, 1.

Jazz-Schlagzeug
Saxophon, Banjo, Cello,
Streichb., Violinen,
Trompete, Tenorhorn,
Viola, Tuba, Gitarre,
Mand., Lauten, Zithern
billig zu verkaufen. Seibel,
Kollschlittstr. 34. Tel. 3263.

Sofort zu verkaufen
ein herrsch. modernes
Eich.-Schlafzimmer
Bismarckring 11, 1. rechts.

Sofa, fast neu, 35. ver-
stellb. Chaisel. 30. nubb-
vol. Walchom. m. 45
vt. Holland. Sedanstr. 5.

**Dürkopp-
Herrenrad**
neuwertig
zu verkaufen. Anzul. bei
Hofstr. 39.

39 Wellritzstraße 39.
Fahrrad (n. neu) 65 Mk.
zu verk. Holland. Sedan-
straße 5.

Nähmaschinen
neu u. gebraucht, billig.
Eigene Reparaturwerkst.
Engel, Bismarckstr. 43, 1.

Kaufgeheude
Gutgebendes
Geschäft
in guter Lage zu kaufen
gesucht. Off. mit Anz.
u. S. 555 an Tagbl.-Verl.

Gutgebendes
Geschäft
oder mich an einem gut-
gebenden mit 5000 Mk.
zu beteiligen. Offerten u.
S. 552 an Tagbl.-Verlag.

Gutgebendes
Geschäft
Suche von Privat gegen
Bar
Bismarckring, rings u.
einen Fuchs
zu kaufen. Offerten unt.
U. 551 an Tagbl.-Verl.

Smokinganzug
Größe 48, schlanke Figur,
Nähmaschine, auch altes
Sofa, Teppich, 180 x 250,
sowie gebr. Anzeileum zu
kaufen gesucht. Preisoff.
nach Raderstraße 9, 1. l.

Guter Grad-Anzug,
mittlere starke Figur, zu
kaufen gesucht. Angeb.
u. U. 547 an Tagbl.-Verl.

Chausseurmantel
große Figur, zu kaufen
gesucht. Angebote unter
U. 549 an Tagbl.-Verl.

**Petit points-
Stickerien**
farbig, auf Stramin, gel.
Off. u. S. 547 Tagbl.-Verl.

.. Kaufe ..
Berger und deutsche
Teppiche, türkische Schals,
Decorations - Gegenstände
in nur gutem Zustande
und zahlr. hohe Preise.

Merkur,
Al. Bismarckstr. 6,
Telephon 3405.

Reißel. w. prompt erled.
Groß. Berfer Teppich
von Herrschaft zu kaufen
gesucht

Emil Strasse 75, 2.
Tiedermeyer-Teppich
zu kaufen ges. Off. mit
U. u. S. 552 Tagbl.-Verl.

Drachmann's Schuhwaren

sind
gut
elegant
billig

Neugasse 22 I. Etage
u. Part.

**Einzelne wertvolle
alte Bücher und ganze
Bibliotheken,
alte Kupferstiche usw.**
sucht zu kaufen.

**J. St. Goar, Antiquariat,
Frankfurt a. M.,
Neue Mainzer Straße 78.
Gebr. Schreibmaschine**
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preisangabe unter
D. 554 an Tagbl.-Verl.

Piano
von Herrschaft zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis-
angabe unter D. 552
an den Tagbl.-Verlag.

**Guterhaltene Klavier
oder Stuckflügel**
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Offert. mit Preis-
angabe unter D. 553 an
den Tagbl.-Verlag.

1/2 Geige
gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis
u. D. 550 an Tagbl.-Verl.

Maßag.
Schlafzimmer
in elen. Ausführung zu
kaufen gesucht. Offert.
u. D. 551 an Tagbl.-Verl.

Groß. Spiegel
weiß oder Gold, 11. altes
Tischchen, Stühle, Sessel,
alte Stickerien zu t. ge-
sucht. Offert. u. D. 544 Tagbl.-V.

Biedermeier - Sofa
zu kauf. ges. Angeb. mit
Preis u. D. 543 T.-Verl.

Klubgarnitur
gesucht. Leder od. Gobe-
lin, nur gut erhalten.
Offert. unter D. 549
an den Tagbl.-Verlag.

**Guterhaltener
Herren-Schreibtisch**
Ruhbaum zu kaufen ges.
Offert. u. D. 547 Tagbl.-V.

**Neues o. gebr.
Auto**
2- oder 3-Sitzer.
zu kaufen ges.
Offert. unter D. 553 an
den Tagbl.-Verlag.

Motorrad
erste Marke, 2 1/2 - 3 1/2 PS.
zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preis u. D. unt.
D. 553 an Tagbl.-Verl.

**Guterhalt. Stuhl-
wagen (Brennabor)**
zu kaufen gesucht. Offert.
u. D. 545 an Tagbl.-Verl.

Federrolle
mit ca. 80 Str. Tragkraft
zu kaufen gesucht.
Angebote unter D. 552 an
den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine
o. Privat zu kaufen ges.
Offert. u. D. 550 Tagbl.-V.

Gute Nähmaschine
von Privat zu kaufen ges.
mit Preis u. D. 549 T.-Verl.

Gebr. Dachziegel
Schiefer aller Art und
leicht. Präz. Handkarren
zu kaufen ges. u. Gebra.
Rauenhof.

Großer lederner

Klubsessel

zu kaufen gesucht.

Offert. unter D. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Piano

gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offert. unter D. 548 an Tagbl.-Verlag.

! Säde!

Säde- u. Dedon-Fabrik.

Telephon 6123. Säde-Großhandlung
Riesel & Sperber

Wiesbaden, Dohdeimer Straße 13.

Anlauf von gebrauchten Säden jeder Art u. in
großen Vollen. Kaufen auch Klein. Partien
und Mehlkörbe u. von Bäckereien, Kondito-
reien und vielen anderen. Preis-
Verlauf von neuen u. gebr. Säden jeder Art,
für jeden Dandels- u. Industriebedarf usw.
Wir bitten um Angeb., ebenso um Nachfragen.

Unterricht

**Englische
Konversation**

Kaufm.

**Korrespondenz
Uebersetzungen**

Unterricht in Aussprache,
Wort und Schrift, perfekt
in jeder Hinsicht, erteilt
Amerikaner.
Offert. unter D. 547 an
den Tagbl.-Verlag.

Verlesung gefordert
durch meinen erfolgreich.
Nachhilfeunterricht in Eng-
lisch, Französisch, Deutsch,
Rechnen.

**Satz,
Kaiser-Friedr.-Ring 10, 3**

Engländerin

unterr. in u. auf dem S.
Sitz u. D. 521 Tagbl.-V.

Nachhilfe
wird in all. Gymn.-Fäch.,
Franz. u. Mathem. von
erf. Privatlehrer erteilt.
Offert. u. D. 535
an den Tagbl.-Verlag.

American young lady
teaches English. Inter-
view daily 5-7.
Hotel Regina,
Sonnenberger Straße.

Russisch!

Französisch!

Gut. Unt. in den Abend-
st. mögl. im Zentr. der
Stadt. gesucht. Ausführl.
Offert. mit Preisangabe unter
D. 542 an Tagbl.-Verl.

Kaufmännische Privatschule

Walter Paul

Friedrichstraße 51.
Tages- u. Abendkurse
Stenographie, Maschinen-
Schreib., Rundschreib.,
Buchführung usw.

Bridge-

u. Stenographie-Unterr.
(Stolze-Schäfer) wird von
Dame erteilt. Adresse im
Tagbl.-Verlag.

**Für sofort
Hauslehrer(in)**
gesucht, der die drei ersten
Jahre im Haus unter-
richten kann; daselbst für
Franz., Rechnen der 5.
höheren Mädchenkl. Zu
melden bitte von 2 bis
3 Uhr. Kaiser-Friedrich-
Ring 73, Part. links.

Stenographie
Maschinenlehr., Kaufmann.
Rechnen, Buchhalt. Schön-
u. Rundschreib., Korrektur.
Lehr. reich u. arbl. durch-
aus erf. Dame m. la
Ref. Gering. Honorar.
Frau A. Meier,
Rüdesheimer Str. 30, 2. r.

**Klavier, Sauter, Man-
dolinen, Gitarren-Unter-
richt erteilt Herr Bremer**
Emmer Straße 28, 3.

Tanz-Unterricht
für die Mastenbälle er-
teilt jederzeit innerhalb
weniger Stunden
B. Klapper,
Kl. Schwalbacher Str. 10.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren • Gefunden
Verloren
Samstag abend Theater.
Groß. Haus (Klempner-
Abend)

weißer Stein
mit Platin gefast.
Wiederbringer gute Be-
lohnung. „Quisilana“.
Zimmer 26.

**Schwarzer
Alaska - Ruff**
Schwalbacher, Emser od.
Lahnstr., Freitag abend
10 Uhr, verloren. Gegen
Belohnung abzus. Bieten-
ring 6, Part. links.

Entlaufen
Deutscher Schäferhund.
Abzugeben gegen Belohn.
Leberberg 14.
Kl. Grillon zugul.
Abz. Kreiselstr. 3, 9-3.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Verloren Brillant-Ohring
einz. groß. Stein, Platin-Gefassung, Dienstag nacht.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Kabatz,
Telephon 719.

Welt, gelesenes Fräulein
sucht eine Filiale z. über-
nehmen. Etwas Kauti-
on kann gestellt werden geg.
Sicherheit. Offert. unter
D. 549 an Tagbl.-Verl.

Welcher Privatmann
Kunst u. Antiquat.-Gesch.
w. von einem Schreiner
alte Stilmöbel
anfertigen lassen? Gef.
Anfragen unter D. 549
an den Tagbl.-Verlag

**Welche Möbelfabrik od.
Schreinerei gibt einem
älteren Ehepaar. Mann
in teiler Stellung, gegen
monatl. Zahlung, 40 bis
50 Mark.**

**gutes kompl.
Schlafzimmer?**
Gef. Offert. unter D. 547
an den Tagbl.-Verlag.

Auto - Besitzer
w. den Einbau von Pol-
stern u. Starter-Anlagen
wünschen, belieben Off.
u. D. 578 an den Tagbl.-
Verlag einzureichen.

Dame
alleinst. Witwe, Ende 40.
sucht ebensolche (auch be-
ruft.) als Mitbewohn.
ihres gemütl. Heims. Off.
u. D. 523 Tagbl.-Verlag.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Älterer Herr
Inhaber hübsch einger.
Wohnung, sucht, um zu
sparen, best. alleinsteh.
Personlichkeit zwecks Be-
teiligung an gemeinnütz.
Dauers. Offert. u. D. 543 T.-V.

Mastentstium
reizend, holländ. Färb-
mädchen, bill. zu verleih.
Kloppstr. 1, Part. r.

Schöne Masten-Kostüme
billig zu verl. Gneisenau-
straße 19, 3 r.

Erfolgreich. Ehen arrangiert
erfolgreich. In- u. Ausland
Frau L. Dieh
Wiesbaden
Luisenstr. 22, 1. Tel. 1599

Ehen
vermittelt reell u. diskret
Frau Ida Thier,
Grabenstraße 2, 2.
Einbehalten jeder Art.

Junge Witwe
30er, große, hübsche
Blondine, sehr gebildet,
aus besten Kreisen, Nord-
deutsche, in Wiesbaden
verheiratet gewesen, mo-
mentan im Ausland,
möchte in Briefwechsel
treten mit sehr sympath.
Herrn bester Kreise

zwecks Heirat
Gefall. ausführl. Briefe
mit Bild unter D. 582
an den Tagbl.-Verlag
erbeten.

Neigungsehe.
Junge gebild. Witwe ev.
mit eigenem Heim und
wobersoo. Kind, des
Alleinstehens müde, wünscht
mit ehrbarem aufricht. u.
förmlich. Beamten, auch
Bw., in Briefwechsel zu
treten zwecks Ehe. Off.
u. D. 554 an Tagbl.-Verl.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

Einheirat
in Geschäft od. Landwirt-
schaft sucht gebild. Herr.
40 J. alt, Landwirt und
Kaufm. mit lat. groß.
Berm. Offert. u. D. 543 T.-V.

3 Tage

Montag
Dienstag
Mittwoch

sind die letzten Tage meines großen Inventur-Ausverkaufs!

Auf die schon reduzierten Preise in
Steppdecken × Daunendecken × Wolldecken
gewähre ich einen

Extra-Rabatt von 10%

der an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Versäumen Sie nicht die nie wiederkehrende Einkaufs-Gelegenheit.

Telephon
5989.

Bettwarenhaus SCHUPLER

Friedrichstr.
39.

Tanzschule Carl Diehl u. Frau

Friedrichstraße 43, I. Etage.

Anmeld. zu uns. Montag, d. 26. Jan. beginnenden

Tanz-Zirkel

nehmen wir jederzeit freundlichst entgegen.

Privat-Unterricht täglich. Eigene Lehrsäle im Hause.

Dienstags 8 1/2 - 11 Uhr
Donnerstags 8 1/2 - 11 Uhr
Sonntags ab 5 Uhr

Tanz-Abende.

Tanzunterricht

leichtfaßlich erteilt jederzeit, auch Sonntags

Tanzschule J. Dölker Röderstr. 9

Honorar mäßig Tadellose Ausbildung und Garantie.

Masken-Aufnahmen

bis 10 Uhr abends



Anmeldung erbellen

Atelier W. Heep

Rheinstraße 47.

Telephon 2185.

Maskenkostüme

Maharadscha, Pagen, Tänzerin und viele andere neue Schätze und aparte Kostüme

zu verleihen u. zu verkaufen.

Eigene Entwürfe.

Anfertigung nach schiden Modellen.

Zutaten werden verwendet.

Frankfurter Modedalon, Langgasse 9, 1

R. Seinemann.

Hotel-Rest. Deutsches Haus

Körnerstr. 7 (früher Hotel Epple).

Mittagessen à 80 Pf.

Fleischbrühe m. Einlage

Kalbsnierenbraten m. Kartfl. u. jg. Gemüse.

à 1 Mk.

Fleischbrühe m. Einlage

Schweinekoteletts m. Rotkraut u. Kartfl.

Nachsch.

Ab 6 Uhr abends: Reichhaltige Speisekarte.
Inh.: W. Zehles.

Die neuen



„Granada“

4 Pfg. in Blech-Packung.

VERJÜNGUNG

war bisher nur möglich durch Operationen nach

PROF. STEINACH

die die bekannt großen Erfolge seitigten. Den Ver-
suchen eines namhaften Verrgerarztes ist es gelungen,
ähnliche Erfolge

OHNE OPERATION

ohne die geringste Unannehmlichkeit mittels des
POTENTORS bei Männern zu erzielen. Ledig-
lich durch mechanisch-therapeutische Einwirkung (keine
Medikamente u. dergl.). Die Wirkung ist nach kurzer
Zeit überraschend: Sie macht sich zunächst bemerkbar
durch wesentliche Steigerung des Allgemeinbefindens,
höhere Lebensfreude, Verwinden körperlicher und
geistiger Depressionen, verjüngtes Aussehen, wesent-
liche Stärkung bzw. Rückgewinnung der Mannes-
kraft und erfolgreiche Bekämpfung der verschiedensten
Alterserscheinungen. Keine nachteiligen Folgen: an-
genehmes völlig diskretes Tragen. Druckschritten auf
Anfordern kostenfrei. Die einmalige Ausgabe be-
trägt 10 Goldmark franto gegen Nachnahme oder
Voreinlösung. Diskreter Versand. Ärzte und
Händler erhalten Sonderpreise. Alleinvertrieb: P 95

Hans Georg Vogel, Dresden I, Moritzstraße.

Damen finden freundliche Aufnahme zwecks
Entbindung. Frau W. Ott, Gebärm., Mainz,
Rheinstraße 40. — Telephon 3896. P 2

Molkerei Bergen, Kreis Celle

Kühlanlage Tagesmenge 15000 kg Milch

empfiehlt ihre hochfeine

Süßrahm-Tafelbutter

geformt in 1/2- und 1/4-Pfundstücke in Kisten
von 40 und 60 Pfund zum billigsten Tages-
preise. Unsere Butter bestand die Prüfungen
mit den höchsten Punkten und kann an
Güte und Haltbarkeit nicht übertroffen werden.
In Referenzen stehen zur Verfügung

Mittag- und Abendessen
80 Pfennig.

Speisen nach der Karte

Mäßige Preise.

Karlsruher Hof, Friedrichstr. 44.



Musikalien- und
Instrumenten-Handlung
Nerostr. 1 am Kochbrunnen
Telephon 6123

GOLDKLANG

Mandolinen - Lauten.
Gitarren - Mandolins

Staunend billig!

9 Herren-Regenmäntel modern gearb. nur 14.50.
9 Herren-Regenmäntel, aut. Erlas f. Bal. nur 28.
5 Auto-Mäntel Stück nur 35.
5 Damen-Regenmäntel auf 2 Seit. zu tr. nur 35.
— Teilzahlung! —

Alte Kolonnade

auf Nr. 31 achten, vis-a-vis Staatstheater.

Glänzende Existenz.

Für einen bei allen Industriellen seit Jahren
am eingeführten, mehrfach patentierten
Apparat, dessen herzogtragende Eigenschaft
von den bedeutendsten Unternehmungen
glänzend begutachtet sind, sollen noch einige
Bezirke an kapitalkräftige Interessenten,
welche in der Lage sind für eigene Rech-
nung zu arbeiten, vergeben werden. Durch
die Art des Artikels bedingte laufende
Nachbestellungen gewährleisten

dauerndes großes Einkommen.

Bewerbungen unter Angabe der verfüga-
baren Mittel zwecks Festlegung d. Bezirks-
größen u. S. R. 7885 an Heinrich Eisler,
Kun.-Expd., Berlin SW. 48, Friedrich-
straße 243, erbeten. P 156

Bierstadt Rest. „Zum Unter“

heute Samstag u. morgen Sonntag

Bratwurst nach Hausm. Art.

Leberlöße mit Kraut, Schweine-

pfeffer, Gaspel u. Solperrippch.

Schwein- u. Kalbsknittel, pr. Wein u.
Apfelwein zu billigen Preisen.

Es ladet ein

Adolf Heuß.

Woll. Herbedecken
pr. Qual. verl. zu sehr
bill. Freisen Hofmann.
Bülowstraße 4, 5. St. 1.

Leder-Gamaschen

per Paar 9.50 Mk.
C. Hartmann, Lederhda.
Grabenstraße 22

Für Wästerfelle!

Neue leid. Tricotleder-
herf. Farben, nur 12 Mk.
Teilaablung.

Alte Kolonnade 31.

vis-a-vis Staatstheater.
100 Jm. Fichtenlang.
1. bis 4. Kl. sowie ofen-
fertiges Buchenholz lief.
fabrikweise zu billigem
Preise frei Haus

Adolf Schneider,

Werkst.

Post Schlangenbad.

Borch-Apparat

Pianola

mit ca. 30 Rollen, schöne

Geweißsammlung

2 Blatt Relims

einige schöne

Bronzefiguren

alles sehr billig

Schwalbacher Straße 73,

1. Etod.

Defen

schwarz, vernid, email-
lebr, billig, Schwanhorst-
straße 28, Part. 1.

Verpachtungen

Zu verpachten!

Landhaus

15 Minuten vom Stadt-
innern, mit reichlichen
Nebenräumen (Stallung)
sira 3 Morgen Obst-
lage, auch für Geflügel-
ucht geeignet, gegen
kleinere Landwobnung.
Offerten unt. R. 550 an
den Tagbl.-Verlag.

Zu verpachten

Garten an der Gulten-
Frentag-Straße, 30 Aut.
groß, Ader, „Sainer“,
180 Aut. groß, mit vier
Bäumen, Ader „Weiden-
born“, nahe Gasfabrik,
30 Auten groß, mit 14
Obstbäumen, Näheres bei
W. Kraft,
Viebrücker Straße 33.

Pachtgefude

Garten

mit oder ohne Häuschen
zu pachten gesucht.
Offerten unter R. 546 an
den Tagbl.-Verlag.

Reklame-Angebot in modernen Uebergangshüten

Mk. 8⁵⁰Mk. 8⁵⁰Mk. 9⁸⁰Mk. 9⁸⁰Mk. 12⁷⁵

prima Qualitäten in unserer bekannt guten Verarbeitung!

Blumenthal

K 192

Lebensmittel- Reste-Ausverkauf!

Billig! Billig! Billig!

Brechspargel 2-Pfd.-Dose 1.50 Mk.
Stangenspargel 2-Pfd.-Dose 2.00 Mk.
Pflifferlinge 2-Pfd.-Dose 1.40 Mk.
Salaföl (Marke Kretzer)
100% Fett, per Flasche 1.20 Mk.
Holl. Kakao (Bensdorf)
per Paket = ¼ Pfd. 25 P.

Weine in Flaschen:

Malaga, Tarragona, Liebfrauenmisch 1921er.

Sehr Billig!

Lifschitz

Schwalbacher Straße 12.

FERNSPRECHER

1725

A. LANDKAMMER
BÜCHER-REVISOR

Esst Haferflocken

das gesündeste, kräftigste und leichtverdaulichste Nahrungsmittel.

Von allen Fabrikaten sind

Anda-Haferflocken

die besten, absolut speisenreife, was wir durch eine durchgreifende Verfeinerung in der Fabrikation erreicht haben

Für Kinder und Kranke sind Anda-Haferflocken

wegen ihrer hervorragenden Güte ganz besonders zu empfehlen.

Andernacher Mühlenwerke G. m. b. H.

Andernach.

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Hausverwaltungen

übernimmt Berufsverwalter (selbst Hausbes.) unter Zusage gewissermaßen Führung der selben. Off. u. S. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Zu der in der nächsten Woche stattfindenden

Möbiliar- und Kunst-Versteigerung

werden noch Aufträge entgegengenommen.

Nassauisches Auktionshaus Erich Witte

Wiesbaden, Kirchgasse 3, Telephon Nr. 43.

Sondergerichtlich eingetragen.



Phoenix

Phönix-Kinderwagen
Phönix-Klappwagen
Phönix-Kinderstühle

kaufen Sie gut u. billig im

Bettengeschäft

Mauergasse 15

Alleinverkauf der weltberühmten Phönix-Werke.

Erstklassige Qualitäten.

Hervorragend

schöne Modelle.

Klappwagen mit Gummi

von 19 Mark an.

Riesenauswahl.

Billigste Preise.



Kühler

ab Lager oder kurzfristig

AUTO-MATERIAL

E. C. Kimbel

Klarenthaler Str. 8.

Tel. 1821. — Tel. 1821.



Nr. 7

Die

Qualität der

Tobler-Chocoladen

ist immer höher

als ihr Preis.

Echtes

Schweizer Fabrikat

Direkter

Import.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne im Hause
Hellmundstr. 42 eine

Metzgerei-Filiale

und werde bestrebt sein, nur gutes Fleisch sowie sämtliche Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen zu liefern. Um geneigten Zuspruch bittet

Gustav Edingshaus.

Mand-Kalender

sind bei uns zum Preise von

10 Pfennig

erhältlich.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 25. Januar 1925.

Evangelische Kirche.

Kirchensammlung für die äußere Mission.
Martinskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Vfr. Rumpf. 5 Uhr Abendgottesdienst. Vfr. Dr. Meinecke. — Jeden Dienstag 6 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehaus, Dohmeimer Str. 4: Vfr. Rumpf.
Bergkirche. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst. Vfr. Diehl. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Detan D. Beelen-

meyer. — 5 Uhr Abendgottesdienst: Vfr. Grein. — Taufen und Trauungen: Vfr. Grein. — Beerdig.: Vfr. Diehl.

Kirchliche. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst: Vfr. D. Schöler. — 10 Uhr Hauptgottesdienst Vfr. Metz. — 11.30 Uhr Kindergottesdienst: Vfr. D. Schöler. — 5 Uhr: Evangel. Bundesfeier. Festvortrag des Herrn Generalinspektors der Rheinprovinz: D. Klingemann: „Der Freie vom Stein als evg. Christ und Held“.

Evangelische. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst: Vfr. Hofmann. — 10 Uhr Hauptgottesdienst Vfr. Dr. Ott. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. — 5 Uhr Abendgottesdienst: Konf. Rat Kottbeuer. — Bibelfunde: Dienstag, den 27. Jan., abends 8 Uhr: Konf. Rat Kottbeuer.

Paulinenstift. Form. 10 Uhr: Gottesdienst Vfr. Eichhoff. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Ev. Vereinshaus, Blätter Str. 2. Kindergottesdienst 11.30 Uhr. Vfr. Schüller. — Abends 8.30 Uhr: Kottbeuerfunde. — Mittwoch, nachmittags 5 Uhr: Bibelfunde. Vfr. Inspektor Diehl.

Katholische Kirche.

3. Sonntag nach Erscheinung.

Bonifatiuskirche. St. Messen 6 u. 8.45 Uhr. St. Messe 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.30. Hochamt mit Predigt und Segen 10.30 Uhr. Letzte St. Messe 12 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre mit Andacht und Segen. Nachm. 5 Uhr: Verl. des Müttervereins mit Predigt und Andacht. Abends 6 Uhr: Rosenkranzandacht. — An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.40 und 9.20 Uhr. Um 7.40 Uhr sind Schulkinder. Mittwoch abends 6 Uhr gestiftete Josephs-Andacht mit Segen. Samstag abends 6 Uhr Salve. Beichtgelegenheit Sonntag morg. von 6 Uhr an. Samstag nachm. 4—7 und nach 9 Uhr: an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Maria-Hilfkirche. St. Messen um 6.30 u. 8 Uhr u. 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt). 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht, abends 6 Uhr Rosenkranzandacht für die Verstorbenen. An den Wochentagen sind St. Messen um 6.45, 7.45 und 9.30 Uhr. — Beichtgelegenheit: Sonntag morg. von 6.30 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr: Salve.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr 2. St. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt). 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht. 3.30 Uhr Andacht und Vortrag für den Mütterverein. 6 Uhr Rosenkranzandacht. — An den Wochentagen sind die St. Messen um 6.30 u. 7.30 Uhr. Montag 7.30 Uhr St. Messe in den Anliegen des Müttervereins. Dienstag und Freitag 7.30 Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Samstag 4—7 und von 8 Uhr an.

St. Elisabethkirche. St. Messe 7.15 Uhr. Kindergottesdienst (Amt) 8.45 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte St. Messe 11.30 Uhr. Christenlehre 2.30 Uhr. Abends 6 Uhr Andacht zum h. Namen Jesu. An den Wochentagen sind die St. Messen 6.45, 7.40 u. 8.30 Uhr. Dienstag und Freitag 7.40 Uhr sind Schulkinder. Dienstag 7.40 Uhr Aussetzung und Segen. Abends 7.30 Uhr Antoniusandacht. — Beichtgelegenheit Samstag nachm. 3.30—7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh 6.15—8.15. St. Kommunion vor und nach den beiden ersten Gottesdiensten u. nach Bedarf. Kathol. Gemeinde (Friedenskirche), Schwalbacher Straße. 10 Uhr Amt mit Predigt. Vfr. Eder.

Neuapostolische Gemeinde, Friedrichstr. 43. 1 r. Sonntag, 25. Jan., vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch, den 28. Januar, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Kiedricher Str. 8. 10 Uhr Predigtgottesdienst. — Donnerstag abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst. Vfr. Eitmeier.

Ev.-luth. Gemeinde (der selbständ. evang.-luth. Kirche in Preußen angehörend), Dohmeimer Str. 4. 1. Sonntag vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachmitt. 3.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Vfr. Wagner.

Bavilken-Gemeinde (Zionskirche), Adlerstr. 19. Sonntag vorm. 9.30 Uhr: Bibelfunde. Vormittags 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Nachm. 5.30 Uhr: Jugendgottesdienst. — Abends 8.30 Uhr: Vortrag in der Mädchenschule in Dohmeim. Mittwoch abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde. Pred. Urban.

Christliche Gemeinschaft, Kula der hoh. Tochter-Schule am Schloßplatz (Eingang Mühlstraße). Jeden Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.

Die Heilsarmee, Hermannstr. 22. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Heiligung. — 2 Uhr Kindergottesdienst. — Abends 8 Uhr Heilsversammlung. — Mittwoch 4 Uhr: Kindergottesdienst. — Donnerstag abends 8 Uhr: Heiligung, Heiligungsversammlung. — Freitag abends 8 Uhr: Heiligungsstunde, wozu jeder-mann herzlich eingeladen ist.

Typen aus Alt-München.

Aus München wird uns geschrieben: Man kann nicht in München leben, ohne ein Stück seiner Seele an diese Stadt zu hängen. Irigendwie hält sie einen mit tausend unlichtbaren Banden fest. Man mag bei dem Münchner, dem Starbier und Weichwürte Anfang, Mitte und Ende des Lebens beobachten, manches entdecken, ihn in vielen rüchtdia und schwerfälligen finden, man wird ihn doch lieben um seiner verblüffend ungeheuerlichen Kraft, um seiner Bodenständigkeit willen. Es gibt im Rahmen dieser alten Tore und Gassen Typen, die anderwärts, in der Brandung des modernen Lebens längst untergetaucht sind. Diese altmünchner Gestalten sind fest im heimatischen Boden verankert. Niemand fragt nach ihrem Alter. Sie sind aber da, genau wie der Petersturm und die Urarmuttmutterhauben der Frauenkirche. Man hat als Student an der grünen Marien geliebt und getrunken — nach 30 Jahren lebt man als Willender, Geschäftiger zurück — und findet noch immer dieselben Straßenkehrerinnen, die verwitterten, verrunzelten, mit den lustigen tellerartigen grünen Hüten und langen Beinen, und die diesen Zeitungsvorfäuserinnen, deren warm umwickelte Trübe in Strohpantinen, wie in Käben verknüpfen, und deren Hände in Häutlingen kochen, die jede raschere Bewegung unmöglich machen. Kein marktschreierisches Anpreisen, keine überflüssige Kraftausgabe — der Käufer wird sich schon selber ein Bild herausnehmen und ein hübscher Trübsal dazu geben, wenn er ein rechter „Kavalier“ ist. Am Markt steht noch derselbe hagere, steilgezogene Alte an seinem Kohlenfeuer und dreht auf einem Klotz die knisternden Kohlen. Wie die Kohlenaugen glänzen, Irrlichter, die sich hier zur Raft zusammengefunden haben. Ein paar Fingerringe die Fülle. Man wärmt sich daran die Hände und denkt an die sorglosen Zeiten, da man untergehaft ging und zu zweit die heißen Maronen aus der Papierhülle holte. Unter den muskatischen romanischen Bogen am Markt, in winzigen Läden, wo es auch im Sommer nie zu warm wird, läßt man weitestern ein Münchlein, das von den Lichtern und Auslagen der neuen Kaufmannstrasse nichts zu ahnen scheint. Hier dreht in unabänderlicher Ruhe, die sich nur von dem kläffenden „Stoan“ im Hofbräuhaus zu beschaulicher Daseinsfreude ausweicht, der Scherenschleifer seinen schweren, kreisrunden Stein. Ein Hühnerweibchen aus irgend einem Volksmärchen lauert zwischen Hühnerweibchen Hüften und Tragen aus Tannenholz — und wer weiß, ob sie nicht einmal — lang ist's her — die beneidete Braut einer jener in München durch ihre Tänze berühmten Schaffler gewesen ist. Jetzt hat sie Zeit, zu warten. Die Käufer vom Land, die wegen Raummanövers das Geschäft von der Tür aus erledigen müssen, finden schon den Weg zu ihr. Langsam wandert man durch das reizvolle mittelalterliche „Lal“, bis man nach dem Viktualienmarkt ein und findet im Brodeln und Dampfen von Riesentesseln die alten Einheimischen wohlbeliebte Babetten, ohne die man sich überhaupt keinen geregelten Marktbetrieb und keine anständigen „Brotgeiß“ denken kann. Alles an ihr, die weiße Schürze, der Aukelack, die roten Bänder, ist drall und drall, genau wie die Bäcker, die duffend und verheißend aus dem liegenden Wasser steigen. Wie ein Denkmal von geschlossener Kraft und Lebensbejahung steht sie da und verteilt ihre Salzbrüseln und Würste mit und ohne Sent, stets aber mit dem kläffenden Gewürg ihres Münchner Humors an die vielen Hungen, die ihren Stand umringen. Da lieber Himmel, warum mit dem Schicksal haben? Ein paar Maß Bier, und der Griesgrämische hört die Engel steigen. Dieselbe unverwundliche Zufriedenheit leuchtet auf dem von schweren goldenen Zöpfen gekrönten Gesicht der Zuckerbäckerin „am Eck“, die sich Frau Rat nennen läßt, weil sie einmal in einem Armenrat tätig war. Sie hat noch ganz andere Ämter hienreich ausgefüllt. Ein Duzend Nachträge in jedem Arm waren für sie eine Kleinigkeit, und die Künstler wußten sie zu finden, wenn es galt, in irgend einer „Gaudi“ ein Symbol der männlichen Kraft und Daseinsfreude zu haben. Sie hat in unerschöpflichen Umrissen mit ihrer in die Breite sich entfaltenden Gestalt die Bavaria und die blaueäugige Germania dargestellt. Jetzt ist es mit diesen Ebrungen vorbei. Sie läßt in ihrem Lädchen Alt-München weiterleben. Das soll gerade so nützlich und noch harmloser sein als das Bierauskochen im Hofbräuhaus. D. S. e. d. e.

Die Tragödie des Landstreichers.

Von einem Berliner Kriminalisten.

Denke Opfer. — Nichtsichtbares Gefindel der Großstädte. — Reisepass und Wanderbuch. — Schwindende Romantik der Landstrasse.

Die Münsterberger Mordaffäre hat besonderes Aufsehen deswegen erregt, weil es dem Mörder Denke sohelema möglich war, seinem grausamen Handwerk nachzugehen, ohne daß die polizeilichen Ortsbehörden irigendwie auf sein Treiben aufmerksam wurden. Die bisher gefundenen Indizien lassen erkennen, daß Denke jahrelang in beständlicher Weile seine Morde verübt hat, und daß seine Opfer immer demselben Stande angehört. Gerade der Umstand, daß es sich hier um unbemittelte Personen handelte, war eine der Hauptursachen, daß von dem Treiben Denkes nichts ruibar wurde.

Es sind die Ausgestoßenen der Gesellschaft, die er sich zum Opfer erwählte; jene, die teils im Leben Schiffbruch erlitten haben, die nicht mehr in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, die vom Schicksal verfolgt von Ort zu Ort ziehen, um sich Arbeitsgelegenheit zu verschaffen, oder jene, die mit einer unüberwindlichen Arbeitslast belastet ihr Fortkommen durch Bettelgelen suchen. Diese Personen, die dem Staat so wohl wie den Einzelgemeinden schwer zur Last fallen, sind dauernd der Quell von Belästigungen der Allgemeinheit und deshalb den Verfolgungen der Polizeibehörden ausgesetzt. In den Großstädten sind es die Polizeistationen, die sich dauernd mit diesen Personen zu befassen haben, in den kleineren Ortschaften ist es der Gendarm, der sie aufreißt, um sie in Haft zu nehmen oder weiter zu transportieren.

Berlin, sowie die anderen großen Städte des Reiches, München, Breslau, Leipzig und auch das Rheinland sind der Hauptziehungspunkt für lichtsichtbares Gefindel aller Art. Vor allem die Reichshauptstadt ist der Sammelplatz geradezu für die Masse dieser Personen; denn sie wissen, daß es ihnen hier am leichtesten gelingen kann, für längere Zeit vollständig unterzutauchen. In Berlin findet jeder in dem Alal für Obdachlohe in der Nacht Unterkunft, hier wird keiner, der anklopft, zurückgewiesen, jeder bekommt außer dem Nachtlager noch ein Stück Brot und morgens, wenn er entlassen wird, eine warme Suppe mit auf den Weg. In manchen Nächten haufen hier 4-6000 Personen. Es kommt natürlich vor, daß ab und zu einer oder der andere dadurch auffällt, daß er immer wieder erscheint, und daß man so auf ihn aufmerksam wird und ihn der Polizei übergibt. Dies passiert aber erst nach längerer Zeit zu geschehen und für die vorhergehenden Wochen und Monate ist der Betreffende schon zum großen Teil vollständig verloren. Dazu kommt, daß die im Alal Hausenden am Tage zum Betteln ausziehen. Da sie immer jemanden finden, der ihnen hier und da ein Almosen abt, können sie sich auf diese Weise oft jahrelang durchschlagen. Selbst Anzeigen und Geldstrafen sowie Gefängnisstrafen haben hier, vor keinen Zweck; das Maß der Strafe reicht bis zu 14 Tagen, aber die gewohnheitsmäßigen Alalisten und Landstreichler lassen sich dadurch nicht abhalten. Manchmal hilft es, wenn man diese Leute in Arbeitshäuser steckt, die sich in Kummelsburg und an anderen Plätzen befinden; aber oft machen sie hier ihr Jahr ab und faum kommen sie heraus, beginnt das alte Leben schon wieder.

Die Polizei ist solange machtlos, wie es sich um geborene Berliner handelt, oder um solche Personen, die hier ihren Unterhaltungswohnsitz haben. Da aber weit über 50 Prozent zugewandert und zugewogen sind, kann man sie wenigstens — wenn auch leider oft ohne praktischen Erfolg — aus der Hauptstadt ausweisen, indem man ihnen entweder einen Reisepass erteilt oder einen Zwangspass mitgibt. Einen Reisepass erhalten diejenigen Personen, von denen man überzeugt ist, daß man ihnen helfen könnte, die auch vielleicht an einem anderen Ort Arbeit in Aussicht haben, die aber nicht die Mittel besitzen und in der Lage sind, an den betreffenden Platz zu kommen. Auf Grund dieses Reisepasses ziehen solche Personen von Ort zu Ort, sie melden sich bei der betreffenden Polizeibehörde und erhalten kleine Unterführungen, die gerade dazu ausreichen, um bis zum nächsten Platz zu kommen, von wo aus sie dann wiederum weiter geschickt werden. Einen Zwangspass erhalten diejenigen Personen, die zwangsweise aus Berlin ausgewiesen werden. Auf Grund dieses Zwangspasses sind sie verpflichtet, sich heute an dem morgen an jenem Ort zu melden; es wird ihnen eine bestimmte Reiseroute vorgeschrieben, die sie inne halten müssen

und falls sie dies verachtet nicht tun, werden sie mit Gefängnis bestraft.

Nach vor 20-30 Jahren war der Ton des Wanderburschen eine volkstümliche Gestalt, umleuchtet von Poesie und Romantik, doch leitend die Eisenbahn bis zu den kleinsten Plätzen kommt, ist kein Erbschein im Verdrängen beiriffen. Auch heute kommt es zwar vor, daß Arbeiter, besonders Nacharbeiter, von einer Stadt zur anderen ziehen, um bald hier bald dort zu arbeiten, teils um in dieser Zeit die Welt kennen zu lernen, teils um sich in ihrem Handwerk zu vervollkommen. Diese benutzen aber natürlich die Bahn, um von einem Platz zum anderen zu kommen, und wenn sie auch noch arößere Wanderungen unternehmen, so tun sie es mehr zu ihrem Vergnügen, als durch die Verhältnisse gezwungen. Daneben gibt es aber auch Wanderer, die mit einem sogenannten Wanderbuch oder Wanderchein herumziehen, ohne oftmals Arbeit zu finden. In dieses Wanderbuch wird von der letzten Herberae, wo sie sich längere Zeit aufgehalten haben, eingetragen, daß sie in der und der Zeit dort waren. Auf diese Weise erhalten sie einen lüdenlosen Nachweis über ihre Tatkraft und über ihre Versuche, Arbeit zu finden. Vor allem kühnt sie dieses Wanderbuch davon, von den Gendarmen aufgegriffen und verhaftet zu werden. Meistenteils handelt es sich hier um Personen, die durchaus gewillt sind, ihren Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die aber entweder wegen der unünftigen wirtschaftlichen Verhältnisse oder vielleicht auch durch Krankheit oder körperliche Gebrechen nur schwer Arbeit finden können.

Leider haben zu den Opfern des Münsterberger Mörders ein großer Teil solcher Personen gehört; die übrigen waren Landstreichler, und die gegen die Denke tätlich vorgegangen ist, ohne daß sie gegen ihn Anzeige erstattet haben, waren eben solche Personen, die — wie aus den oben geschilderten Gründen ersichtlich — leider — wie man jetzt sagen muß — Kurat hatten, irigendwie mit der Polizei in Berührung zu kommen.

Solange es lichtsichtbares Gefindel geben wird, wird auch der Kampf der Polizei im Interesse der Allgemeinheit gegen dieses anhalten. Es fragt sich nur, ob man nicht mit härteren Mitteln diese Personen erfassen muß, nicht nur, um die Großstädte und das Land vor ihnen zu schützen, sondern auch — wie der Münsterberger Fall lehrt — in ihrem eigenen Interesse.

Bermischtes.

* „Der Bienen muß!“ Dieser Ausdruck wird auf einen Offenbacher Händler zurückgeführt, der Bienen (nicht Bienen) hielt, und seinen Gläubigern ziemlich viel schuldete. Als derselbe eines Tages seinem Diener den Auftrag gab, den Stand des Bienenhofs Kontos nachzusehen, berichtete der Kommiss nach kaufmännischer Weise: „Der Bienen Soll (so und so viele Mark), worauf der Kaufmann, ohnehin schon ärgerlich über die schlechte Zahlungsweise Biehens, seinen Kommiss zurück: „Was heißt Soll?“ — der Bienen muß!“ — Eine andere Erklärung des Sprichworts will dagegen: Der Bienen muß, ging es auch ums Leben. Nach einer Anekdote erzählte ein Russe, daß in seinem Vaterland die Bienen so groß wie in Deutschland die Sperlinge seien, und auf die Frage, wie sie denn zu den kleinen Flugbüchern hinein könnten, antwortete: „Der Bienen muß!“ — Man gebraucht die sprichwörtlich gemordene Redensart, um irgend einen unvernünftigen, widersinnigen, lächerlichen Zwang zu charakterisieren.

Eheleute, die einander ähnlich werden. Es ist eine bekannte Tatsache, daß manche Eheleute nach langer glücklicher Ehe einander ähnlich werden. Die Vorbedingung hierfür ist natürlich eine gewisse allgemeine Ähnlichkeit der Gatten im Grundtypus, was aber bei den allgemeinen Grundtypen der Gattenwahl bei Eheleuten häufig der Fall ist. Dadurch, daß diese von Natur aus harmonisch zueinander abgestimmten Menschen nun jahrzehntelang Lebensgemeinschaften und Lebensschicksale miteinander teilen, sich in gleicher Weise ernähren, sich stets in demselben Klima unter übereinstimmenden Lebensbedingungen aufhalten, auch geistig sich in derselben Sphäre bewegen, auf die gleichen äußeren Schicksale in Glück und Unglück in derselben Weise innerlich einstellen, ja, sich sogar in ihren Bewegungen, Redewendungen, Gefühlsäußerungen, ihrer Handchrift angleichen, auch gegenseitig bewußt und unbewußt den andern als den Gegenstand der Bewunderung und der Vorbildlichkeit nachahmen — durch alle diese Nachahmungen kommt dann in der Tat jene oft beobachtete Erscheinung des Ähnlichwerdens der Eheleute zustande.

J. Hertz
Langgasse 20.

Tee- und Abendkleider

in geschmackvollen Ausführungen

zu kleinen Preisen.

200

Formschönheit • Gediegene Arbeit • Billige Preise

Speisezimmer 150-240 cm groß
Herren- u. Schlafzimmer
Küchen • Einzelmöbel

finden Sie in unserer Möbelausstellung

vereint

Durch direkte Verbindung mit ersten
Lieferwerken u. Ersparnis großer Spesen
ist unser Angebot besonders vorteilhaft.

Klubsessel • Garnituren
Diwans • Chaiselongues
Betten eign. Anfertigung

MÖBELHAUS GEBRÜDER LEICHER

Alleinverkauf der Möbelfabrik Sebastian Herbst.

... Gegründet 1873. ...

Oranienstraße 6 gegenüber d. Realgymnasium.

Schönes Brennholz

offenfertig per Zentner
1.30 M ab Lager,
sowie ungehacktes
per Zentner 0.80 M
ab Lager.

Kohlenhandlung
C. Haack & Co.
Mainzer Straße 72-74.

Kisten

für Bahnerland ca. 100
Stück sowie

Holzwohle

verkauft
Pint, Dreiweddenstraße 6.

LIKÖRE MAWELI WEINBRAND

MAWELI AKT. GES. MAINZER WEINBRENNEREI u. LIKÖRFABRIK MAINZ u. BERLIN SW. 68

Vertreten: Wilhelm Freund, Mainz, Flachmarktstraße 16.

Sie schwimmt — sie kimmt — sie kimmt — am Mittwoch ganz bestimmt!

Wiesbadener brühwarme Eppel-Beppel-Kreppelzeitung.

Laßt, laßt, laßt! Sonst sin se all mit Stump' und Stiehl verkauft! Ab Mittwoch können Buchhandlungen, Geschäfte, Zeitungshändler usw., sowie Austräger (suche ca. 100 Austräger für hier und Vororte) die Exemplare im Verlag, Laden Adlerstr. 3, oder im Großzeitungsvertrieb Lenz, Römerberg 32, abholen lassen.

Karl Graubner jun.

Herausgeber des Alt-Wiesbadener Tal- und Intelligenzblattes und der Wiesbadener brühwarmen Dreppelzeitung.



KURHAUS WIESBADEN.

Sonntag, den 25. Januar,
8 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag

Kapitänleutnant a. D.

Hans von Schiller

„Mit dem Z. R. III von Deutschland nach Amerika“

Eintrittspreise: 1½, 2, 3, 4 Mk.

Dienstag, den 27. Januar,
8 Uhr im kleinen Saale:

Bergmann - Quartett

II. ABEND.

Ausführende: **Rudolf Bergmann** (I. Violine),
Witfried Hanke (II. Violine),
Hans Jürgensen (Bratsche),
Alfred Jeschke (Cello).

Vortragsfolge: **Philipp Jarnach**: Streichquartett op. 16; **Bernhard Sekles**: Streichquartett op. 31; **Paul Hindemith**: Streichquartett op. 22

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mk.

Donnerstag, den 29. Januar,
8 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag

Dr. Heinz Arthur Strauss

Die Astrologie u. ihre Deutung in alter u. neuer Zeit.

Eintrittspreise: 1, 1½, 2½, 3 Mk.

Freitag, den 30. Januar
8 Uhr im großen Saale:

IV. Volks - Symphonie - Konzert.

Leitung: **Carl Schuricht**.

Solist: **Alfred Jeschke** (Cello).

Restliche Karten: 1½ Mk.

Samstag, den 31. Januar,
ab 8 Uhr abends in sämtlichen Räumen:

I. Maskenball.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 6 Mk. für
Einwohnerabonnenten und Kartarkarteninhaber
4 Mk. Für Wiesbadener Nothilfe 0,10 Mk.
Garderobegebühr 0,20 Mk. F337

Volkshöhle Wiesbaden & V.

Freitag, den 30. Januar:

Der Wildschütz

Komische Oper von Lortzing

Kartenausgabe: **Sonntag**, von 10½ bis 1 Uhr
an der „WARTBURG“-Kasse, Hauptaufgang, 1. St.
Ab **Montag**, nachm. von 2 bis 7 Uhr, ebenda.

KASINO

Montag, den 26. Januar, abends 8 Uhr:

II. Kammermusik-Abend des

Peischer-Quartetts

(Peischer - Pascha - Biehn - Eichhorn)
unter freudl. Mitwirkung von

Artur Rother (Klavier)

Schubert: D-moll. Schumann: Klavierquintett
op. 44. Brahms: A-moll. K199

Karten zu 4, 3, 2 Mk. bei Wolff, Friedrichstr. 39, I,
Tel. 3225; Stöppler, Rheinstr. 41 sowie Abendsk.

„Rheinischer Hof“ Bierbrich a. Rh.

19 Rheinsstraße 19.

Heute Samstag ab 7 Uhr
und morgen Sonntag ab 4 Uhr:

TANZ

mit der beliebten Wiesbadener Jazz-Band-Kapelle.

Schlachtfest
Getränke nach Belieben. Ausgewählte Speisekarte

Karneval -

Artikel

für Wieder-Verkäufer
zu den allerbilligsten Preisen

OTTO HIRSCH

MAINZ, Flachsmarktstr. 26, Fernsprecher 5039.

F173



Turnerbund Wiesbaden

Voranzeige!

Fastnachtsamstag, 21. Febr.
in unserem Festsaal, Schwalbacher

Straße 8 **GROSSER**

Maskenball

Näheres durch spätere Bekanntgabe.

Der Vorstand. F294

Tanzklub „Atlan“

1923.

Zu dem am Sonntag, den 25. Januar 1925, nachm.
ab 4 Uhr, Unter den Eichen, Café Ritter, stattfindenden

Kappenabend

mit großen Überraschungen laden wir unsere Freunde und Gönner
hiermit herzlichst ein.

DIE KLUBLEITUNG.

KAUFMÄNNISCHER VEREIN

Freitag, 30. Januar, 8 Uhr, KASINO

Heiterer Abend

„Karichen“, „Der alte Frankfurter“

Eintrittspreise: 1.—, 2.—, 3.— Mk.

Kartenvorverkauf in den bekannten Ver-
kaufsst. Für Mitglieder Kartenverk. in d.
Geschäftsst. mit der üblich. Ermäßigung.

F377



Pianohaus

Heinr. Schütten

Wilhelmstraße 16.

In Mainz:

Gutenbergplatz 6.

Niederlage: **G. Bechstein**

Rohrstühle

werden gut u. billig mit
prima Material gelocht.
Sitze von 2,50 an. Freies
Holen und Bringen.

Edm. Langendorf,
Schwalb. Str. 41. Rth. 1.

Alle Bezugsarbeiten

in und außer dem Hause
billigst. Offerten unter
N. 552 an den Taubl.-Bl.

Neues Schützenhaus

an der Fasanerie.

Morgen Sonntag: Tanz und Unterhaltung.

Geheizte Räume.

Harald Lloyd Jazz-Kapelle.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 25. Januar.

Abonnements-Konzerte.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jrmr.

1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ von G. Meyerbeer.
2. Nachklänge von Oudon, Ouvertüre von N. W. Gade.
3. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ v. Mascagni.
4. Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen“ von V. Kossler.
5. Entr'acte und Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen“ von J. Offenbach.
6. Soenen aspoitaines, Suite von J. Massenet.
7. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser“ von R. Wagner.

Abends 8 Uhr:

Leitg.: Generalmusikdirektor

Carl Schuricht.

Richard Wagner - Abend.

1. Ouvertüre „Tannhäuser“.
2. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“.
3. Siegfrieds Tod und Trauermarsch aus „Götterdämmerung“.
4. Vorspiel zum III. Akt, Tanz der Lehrhuden und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger v. Nürnberg“.
5. Ouvertüre zu „Rienzi“.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag

Kapitänleutnant a. D. Hans
v. Schiller: „Mit dem Z. R. III
v. Deutschland nach Amerika“.

Montag, 26. Januar.

Nachm. 4 Uhr im kl. Saale:

Tanz-Tee (Jazzband).

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Musikdirektor

H. Jrmr.

1. Ein Abenteuer Händels, Ouvertüre von G. Reinecke.
2. Variationen über ein Orgelthema von Wuerst.
3. Bachanaie aus „Samson und Dalila“ von Saint-Saens.
4. Ave verum (Instrumentiert v. P. Tschalkowsky) von W. A. Mozart.
5. Maurische Fantasie aus „Rondell“ von Moszkowski.
6. Norwegische Rhapsodie Nr. 1 und 2 von E. Lalo.
7. Einzug der Bojaren von J. Halvorsen.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Konzertmeister

Otto Niesch.

1. Russischer Marsch von L. Ganne.
2. Ouvertüre „Die diebische Elster“ von G. Rossini.
3. Entr'acte, Gavotte von E. Gillet.
4. Fantasie aus „La Bohème“ von G. Puccini.
5. Hofballtanz, Walzer, von J. Lanner.
6. Polpourri aus „Die Puppenfee“ von J. Bayer.
7. Papageno-Folke von Steany.



Tintendol

das beste Rodiermittel

2 Flaschen

im Karton.

CARL KOCH

Edke Michelsberg.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 25. Januar.

Bei aufgehoben. Stammlarten:

Zum ersten Male:

Die heilige Johanna.

Dramatische Chronik in 6 Akten
und einem Epilog von H. Scham.

Johanna . . . Elfrida Rowat
Der Dauphin . . . B. Hermann
Dunois . . . Wolff, Ranghoff
Graf v. Nemours . . . H. Wöhrer
La Trémouille . . . G. Lehmann
La Hire . . . Hans Rodius
R. v. Sandricourt . . . G. Albert
von Boulogne . . . Otto Wanning
Gilles de Rais . . . Kurt Schindt
Herzogin von Trémouille . . . H. Doppelbauer

Der Erzbischof von Reims . . . Gustav Schwab

Peter Gaudon . . . Dr. G. Berghard

Kaplan von Stogumber . . . Paul Wegner

Der Inquisitor . . . Max Andriano

Bruder Martin . . . H. Breitkopf

Dombert D'Elmet . . . H. Schwabe

Dombert Courcelles . . . H. Bernhöft

Ein Schloßverwalter . . . H. Schorn

Der Scharführer . . . H. Wernsch

Ein engl. Soldat . . . G. Lehmann

Ein Feig aus dem Jahre 1900 . . . Dr. W. v. Gorchon

Wesche des Dauphin . . . Paula Schmidt

Wesche des Grafen Warwick . . . Elfrida Sch

Wesche des Dunois . . . Elfrida Sch

1. Heiliger des Reichs . . . H. Wernsch

2. . . H. Wernsch

3. . . H. Wernsch

4. . . H. Wernsch

5. . . H. Wernsch

6. . . H. Wernsch

7. . . H. Wernsch

8. . . H. Wernsch

9. . . H. Wernsch

10. . . H. Wernsch

11. . . H. Wernsch

12. . . H. Wernsch

13. . . H. Wernsch

14. . . H. Wernsch

15. . . H. Wernsch

16. . . H. Wernsch

17. . . H. Wernsch

18. . . H. Wernsch

19. . . H. Wernsch

20. . . H. Wernsch

21. . . H. Wernsch

22. . . H. Wernsch

23. . . H. Wernsch

24. . . H. Wernsch

25. . . H. Wernsch

26. . . H. Wernsch

27. . . H. Wernsch

28. . . H. Wernsch

29. . . H. Wernsch

30. . . H. Wernsch

31. . . H. Wernsch

32. . . H. Wernsch

33. . . H. Wernsch

34. . . H. Wernsch

35. . . H. Wernsch

36. . . H. Wernsch

37. . . H. Wernsch

38. . . H. Wernsch

39. . . H. Wernsch

40. . . H. Wernsch

41. . . H. Wernsch

42. . . H. Wernsch

43. . . H. Wernsch

44. . . H. Wernsch

45. . . H. Wernsch

46. . . H. Wernsch

47. . . H. Wernsch

48. . . H. Wernsch

49. . . H. Wernsch

50. . . H. Wernsch

51. . . H. Wernsch

52. . . H. Wernsch

53. . . H. Wernsch

54. . . H. Wernsch

55. . . H. Wernsch

56. . . H. Wernsch

57. . . H. Wernsch

58. . . H. Wernsch

59. . . H. Wernsch

60. . . H. Wernsch